

MEIN TAG IST BESSER
MIT RADIO MITTELWESER.

Angriffe auf Politiker

Das sagen die Bundestagsabgeordneten Schierenbeck und Völlers dazu.

Seite 15

LOKALES

Viel Hausmüll im Landkreis Nienburg

Die Menschen im Landkreis Nienburg schmeißen zu Hause seit der Corona-Pandemie mehr weg. Auf diese Weise gibt es mehr Hausmüll, wie die Abfallbilanz des Betriebs Abfallwirtschaft in Nienburg (BAWN) zeigt. Auch Online-Einkäufe tragen ihren Teil dazu bei, dass die Hausmülltonnen voll sind.

Seite 13

LOKALSPORT

HSG Nienburg verabschiedet fünf Stammspieler

In der Handball-Oberliga stand das letzte Saisonspiel für die HSG Nienburg an. Der klare Heimsieg gegen die SG Börde war an diesem Abend nur Beispruch, denn im Vordergrund standen die Verabschiedungen von fünf Spielern, die allesamt die „Meerbachspatzen“ verlassen.

Seite 21

PANORAMA

Alkoholverbot am Ballermann

Auf Mallorcas Partymeilen darf seit Samstagabend kein Alkohol auf offener Straße und am Strand mehr getrunken werden. Das Verbot gilt etwa für die Playa de Palma mit dem berühmten Ballermann. Viele Inselkenner sind skeptisch. Sie glauben nicht, dass von heute auf morgen Schluss mit Exzessen sein wird.

Seite 20

SPORT

St. Pauli und Kiel steigen auf

Der FC St. Pauli und Holstein Kiel stehen als Aufsteiger in die Fußball-Bundesliga fest. Beide Nordclubs können am letzten Spieltag der Saison nicht mehr von einem der beiden ersten Plätze verdrängt werden. Für die „Störche“ ist es der erste Bundesliga-Aufstieg überhaupt.

Seite 10

GEWINNZAHLEN

Lotto: 5, 22, 25, 29, 30, 36
Superzahl: 0
Spiel 77: 10 4 2 3 6 0
Super 6: 5 2 5 2 8 7

(OHNE GEWÄHR)

WETTER



Blick in die Zeit	2	Lokalsport	21
Politik	4	Sport	9
Wirtschaft	6	Lokales	13
Welt im Spiegel	20	Familienanzeigen	24
Fernsehen	19	Rätsel	18

DIE HARKE

Medienhaus

Postanschrift: Postfach 1360, 31563 Nienburg
Vertrieb, Service: (0 50 21) 966 - 500
Redaktion: (0 50 21) 966 - 200
Private Kleinanzeigen: (0 50 21) 966 - 555
Familienanzeigen: (0 50 21) 966 - 661
Gewerbeanzeigen: (0 50 21) 966 - 444
Online-Geschäftsstelle: www.dieharke.de



Heim-EM: Rudelgucken am Stahn-Wall

Tobias Metje, Benjamin Michaelis und Michael Meyer locken die Fußballfans zum Public Viewing / Seite 13

Kanzler will nicht bei Rentnern sparen

Scholz nennt FDP-Forderung „absurd“ – Auch der DGB kritisiert die Liberalen – Ampel vor schwierigen Beratungen zum Haushalt

Von Oliver von Riegen

Berlin. In der Koalition geht der Streit über mögliche Kürzungen bei der Rente weiter. Während die FDP auf Einsparungen in der Sozial- und Rentenpolitik setzt, lehnt Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) Einschnitte für Rentnerinnen und Rentner in Deutschland strikt ab. „Auf deren Kosten sollte das nicht gehen“, bekräftigte Scholz das am Samstag bei einer Talkrunde des RedaktionsNetzwerks Deutschland (RND) in Potsdam. Scholz lehnte dabei auch den Vorschlag eines höheren Renteneintrittsalters ab und nannte diesen „absurd“. Das sei „nicht der richtige Weg, um einen Haushalt zu sanieren“, sagte Scholz. „Das würde auch gar nichts bringen.“ Kritik an den Sparplänen der Liberalen kam auch vom Deutschen Gewerkschaftsbund. „Die FDP hat kein Herz für Leute, die sich lange Jahre krumm gearbeitet haben“, kritisierte etwa DGB-Vorstandsmitglied Anja Piel.

In einem aktuellen Fünf-Punkte-Papier, das das FDP-Präsidium an diesem Montag beschließen

will, fordern die Liberalen eine „generationengerechte Haushaltspolitik“. Diese müsse die Schuldenbremse des Grundgesetzes einhalten und dürfe junge Menschen bei der Finanzierung der Renten nicht überfordern, heißt es darin. Es braucht aus Sicht der Liberalen daher Reformen der Sozialsysteme sowie die Abschaffung des früheren Renteneintritts mit 63 Jahren.

FDP-Bundestagsfraktionschef Christian Dürr hatte für ein flexibles Rentenalter geworben und war mit Äußerungen zum Arbeitstag mit 72 Jahren auf Kritik gestoßen. Der Generalsekretär der Partei, Bijan Djir-Sarai, sagte der „Bild am Sonntag“, die Rente mit 63 entziehe dem Arbeitsmarkt wertvolle Fachkräfte. Wer länger arbeiten möchte, solle dies „unter attraktiven Bedingungen machen können“. FDP-Finanzexperte Max Mordhorst sagte: „Denkbar ist zum Beispiel, dass die Rente mit 63 künftig nur noch für Geringverdiener möglich ist.“ Mittelfristig müsse sie ganz weg.

Die Forderungen zur Rente stehen in direktem Zusammenhang mit den laufenden Verhandlungen



„Die FDP hat kein Herz für Leute, die sich lange Jahre krumm gearbeitet haben.“

Anja Piel,
DGB-Vorstandsmitglied

zum Bundeshaushalt für das kommende Jahr. Die werden in der Koalition zunehmend zur Belastungsprobe. Mehrere Bundesministerien wollen sich nicht an die strikten Sparvorgaben von Finanzminister Christian Lindner (FDP) halten – was dieser wiederum scharf kritisiert. „Die Anmeldungen für den Bundeshaushalt 2025 haben nicht den Eindruck erweckt, dass alle die ökonomischen Realitäten erkannt haben“, sagte Lindner dazu der Mediengruppe Bayern.

Das Finanzministerium blockierte Anfang der Woche kurzfristig den Kabinettsbeschluss zum Rentenpaket der Bundesregierung.

Mit dem Paket, das Lindner eigentlich bereits mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) fertig ausgehandelt hatte, soll ein Rentenniveau von 48 Prozent bis 2039 garantiert werden. Das kostet zusätzliches Geld, sodass der Beitragssatz steigen wird. Zu hohe Beitragssätze lehnen die Liberalen aber strikt ab.

>> Scholz wünscht sich Merz Seite 4

Ägypten warnt Israel

Rafah. Ein hoher ägyptischer Regierungsvertreter hat das Vorgehen Israels in Rafah im Süden des Gazastreifens als Gefahr für den Frieden zwischen beiden Ländern bezeichnet. Ägypten habe bei Israel, den USA und europäischen Regierungen Protest gegen die Besetzung der palästinensischen Seite des Grenzübergangs Rafah eingelegt, sagte dieser am Sonntag der Nachrichtenagentur AP. Die Offensive bringe den Friedensvertrag mit Israel in Gefahr – einen Eckpfeiler der regionalen Stabilität. Israel hatte die Grenzstation Anfang der Woche besetzt, weshalb sie geschlossen werden musste. Der staatliche ägyptische Fernsehsender Al-Kahera meldete, Ägypten weigere sich wegen „der untragbaren israelischen Eskalation“, mit der Regierung von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu bei der Lieferung von Hilfsgütern über Rafah zusammenzuarbeiten.

Rafah gilt als letzte Hochburg der militant-islamistischen Palästinenserorganisation Hamas, die den derzeitigen Gazakrieg mit einem Terrorangriff auf Israel Anfang Oktober ausgelöst hatte.

>> Neue Kämpfe in Gaza Seite 4

Großbrand zerstört 1400 Läden

Warschau. In Polen hat ein Großbrand in der Hauptstadt Warschau ein Einkaufszentrum mit rund 1400 Geschäften zerstört. Der Brand in dem Einkaufszentrum Marywilka 44 im Stadtteil Bialoleka war in den frühen Morgenstunden ausgebrochen, wie die Feuerwehr am Sonntag mitteilte. An den Löscharbeiten beteiligten sich mehr als 240 Feuerwehrleute, zeitweise waren 99 Fahrzeuge der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz. Aufnahmen zeigten, wie Flammen aus dem Dach der großflächigen Anlage loderten. Verletzt wurde niemand. Am Nachmittag war das Feuer unter Kontrolle, die Ermittlungen zu den Ursachen hielt weiter an. Ein Großteil der Händler stammt aus Vietnam.

Pop trifft Predigt

Taylor-Swift-Gottesdienste ziehen in Heidelberg viele junge Fans in die Kirche

Von Julia Riese

Heidelberg. In der Heidelberger Heiliggeistkirche haben am Sonntag rund 1200 Menschen zwei Taylor-Swift-Gottesdienste gefeiert. Die Veranstaltung sei kein Konzert oder Event, sondern ein Gottesdienst, bei dem es um die Spiritualität des US-Megastars Taylor Swift gehe, sagte Citykirchenpfarrer Vincenzo Petracca in dem evangelischen Gottesdienst zum Thema Anti-Hero.

Die im US-amerikanischen Bibelgürtel aufgewachsene Sängerin und Songschreiberin sei eine „bekenkende Christin“ und verstehe ihr Christentum poli-



So geht Kirche auch: Tine Wiechmann singt Taylor Swift.

FOTO: IMAGO/THOMAS LOHNES

tisch, sagte Petracca. So sei Swift in einen katholischen Kindergarten gegangen und von ihrer Familie christlich geprägt worden. „Ihr Glaube kennt Zweifel

und Zerrissenheit“, sagte der evangelische Pfarrer. Dass sie sich für die Rechte Homosexueller einsetze und eine „Ikone der queeren Bewegung“ geworden sei, werde von evangelikalen Christen kritisiert.

In den Gottesdiensten mit dem Titel Anti-Hero, nach dem gleichnamigen Swift-Song, wurden sechs Stücke der Popkone von der 37-jährigen Hamburger Sängerin Tine Wiechmann und ihrer Band interpretiert.

Nachdem bundesweit Medien über die ungewöhnlichen Gottesdienste berichtet hatten, waren die jeweils 600 kostenlosen und nummerierten Plätze schnell vergeben. Er wolle da-

mit auch Menschen erreichen, die sonst nicht in die Kirche gehen, hatte Petracca im Vorfeld erklärt. Es gehe nicht darum, die Sängerin zu verehren, sondern sich mit ihrem christlichen Glauben auseinanderzusetzen.

Die Heiliggeistkirche bietet nach Angaben des Citykirchenpfarrers seit 2015 immer wieder Konzerte mit Popmusik – Beatles, Leonard Cohen, Queen, Madonna. Auch einen Gottesdienst mit Musik von Michael Jackson gab es schon, bei dem der Pfarrer nach eigener Aussage auch auf die Vorwürfe des sexuellen Missbrauchs gegen Jackson und das Thema Missbrauch in der Kirche einging.

LEITARTIKEL



Von Imre Grimm

Europas Öffentlichkeit beweist politische Reife

Was haben ein Finne ohne Hose, eine irische Gewittherhexe und ein Schweizer Kreiselpapageno mit dem Zustand Europas zu tun? Jede Menge. Selten hat sich die Verfasstheit des Kontinents deutlicher in einem Eurovision Song Contest gespiegelt als in Malmö.

Der Triumph des nonbinären Nemo lässt sich auch als Nachweis der tiefen Grundtoleranz einer breiten europäischen Mehrheit gegenüber queeren Lebensentwürfen lesen (ähnlich wie der Sieg von Conchita Wurst 2014). Auch der Rausschmiss des Niederländers Joost Klein wegen Fehlverhaltens gegenüber einer Kamerafrau zeigt: Die Toleranzschwelle in Fragen toxischer Männlichkeit ist gesunken. Gut so.

Im Mittelpunkt der Chaostage von Malmö aber stand eine andere. Es ist unfassbar, dass eine jüdische Sängerin wie Eden Golan sich mitten in Europa Pfiffe und Buhrufe in der ESC-Arena anhören muss, bloß weil sie Israelin ist. Es ist unfassbar, dass ESC-Kollegen Eden Golan hinter den Kulissen mieden und mobbten, bloß um ihrer Social-Media-Bubble zu gefallen. Jeder Einzelne, der Eden Golan beim Song Contest ausgebuht oder theatralisch lächerlich gemacht hat, möge sich schämen.



Der Eurovision Song Contest ist kein Friedensgipfel. Aber er ist ein bunter Zirkus der Liebe.

Der ESC ist eine hochpolitische Veranstaltung. Es ist höchste Zeit, dass sich die European Broadcasting Union (EBU) dieser Tatsache stellt. Supervisor Martin Österdahl kassierte auch deshalb grelle Pfiffe, weil er diesen Krisen-ESC verheerend schlecht gemanagt hat.

Das israelische Volk gehört emotional ins Herz Europas. Es verdient nach dem Trauma des 7. Oktober 2023 jede Unterstützung. Es sollte aufgeklärten Mitteleuropäern doch möglich sein, zwischen der Politik einer israelischen Regierung und einer unschuldigen israelischen Sängerin zu unterscheiden. Sie habe geweint, als Israel ins ESC-Finale einzog, sagte die Irin Bambie Thug. Das ist – mit Verlaub – lächerlich. Und es zeugt vom politisch-ideologischen Wahn, in den sich Teile der europäischen Öffentlichkeit eingedreht haben wie ein Schlittenhund in seine Schneemulde.

Der Eurovision Song Contest ist kein Friedensgipfel. Aber er ist ein bunter Zirkus der Liebe. Und er ist die wichtigste kulturelle Plattform, auf der sich Europa spielerisch über gemeinsame Werte und Geschmäcker austauscht. Man muss ihn deshalb sorgsam hüten und pflegen. Es genügt nicht, business as usual zu machen. Denn die Zeiten sind nicht „as usual“.

So viel steht fest: Die europäische Öffentlichkeit hat mit der Abstimmung für einen queeren Schweizer, eine tapfere Israelin und ein starkes Frauenduo aus der Ukraine mehr politische Reife bewiesen als die ESC-Organisatoren und manche Teilnehmer des Wettbewerbs selbst.

KOMMENTAR



Von Alisha Mendgen

Söder poliert sein Image

Wer einmal Kanzlerkandidat werden wollte, gibt den Traum von der bundes- und weltpolitischen Bühne nicht innerhalb weniger Jahre auf. Insofern überrascht es nicht, dass der bayerische Ministerpräsident und CSU-Chef Markus Söder erneut politische Luft im Ausland schnuppert. Nach Serbien und China hat Söder nun Italien bereist und sich mit Regierungschefin Giorgia Meloni von der ultrarechten Partei Fratelli d'Italia in Rom getroffen. Auch eine Privataudienz bei Papst Franziskus im Vatikan stand auf dem Programm.

Die bayerischen Grünen wittern eine PR-Show zur Aufpolierung seines außenpolitischen Profils. Statt sich um Bayern zu kümmern, arbeite er am Profil eines Kanzlerkandidaten, kritisieren sie. Es ist nichts Neues, dass Länderchefs Auslandsreisen unternehmen, um die Interessen des eigenen Bundeslandes zu vertreten. Die Bilderflut des Markus Söder – mit Erdbeereis, vor dem Trevi-Brunnen, auf der Spanischen Treppe – zeigt aber einmal mehr, dass es ihm vor allem um die Selbstinszenierung geht. Und wer an seinem Image arbeitet, der will die eigene Popularität steigern.

Dabei weiß der CSU-Chef, dass seine Chancen auf die Kanzlerkandidatur der Union verschwindend gering sind. Spricht man CDU-Politikerinnen und -Politiker auf eine mögliche Kanzlerkandidatur Söders an, schütteln die meisten vehement den Kopf. In diese Situation hat sich Söder mit den Querschüssen im Wahlkampf 2021 selbst gebracht.

Trotz der vergleichsweise schlechten Umfragewerte von Merz läuft die Kanzlerkandidatur derzeit auf ihn zu. Und sollte der CDU-Mann einen Fehler machen, der ihm die Kandidatur kostet, gibt es in der Union mit Hendrik Wüst noch eine Alternative. Für Söder bleibt die Rolle des Königsmachers.

THEMA DES TAGES



„Es braucht kluge Antworten und keine Ideen aus der Mottenkiste“: Omid Nouripour, der Bundesvorsitzende der Grünen, fordert von der Union, sich glaubwürdig von rechten Parteien im EU-Parlament zu distanzieren.

FOTO: GEORG WENDT/DPA

„Wir reden über eine akute Gefahr“

Omid Nouripour, Vorsitzender der Grünen, ist mit den Beschlüssen zum Schutz von Politikern nach rechten Übergriffen nicht einverstanden. Es müsse jetzt etwas geschehen, sagt er.

en. Die Ehrenamtlichen in diesem Land sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Sie brauchen unseren Schutz und unsere Unterstützung, damit sie ihre Arbeit machen können.

Sie haben die Innenminister aufgefordert, mehr Polizei auf die Straße zu schicken. Die sagen aber: Das können wir gar nicht.

Ich bin erst mal froh, dass es überhaupt eine Innenministerkonferenz gegeben hat. Sie war überfällig. Ich habe auch nichts dagegen, dass wir darüber reden, wie wir die Gesetzeslage verbessern können. Aber wir reden ja derzeit über eine akute Gefahr. Und dafür braucht es jetzt Lösungen. Täglich stehen Tausende Wahlkämpfer aller Parteien auf den Straßen und werben für ihre Überzeugung. Und wer heute sagt, er habe kein Personal, der wird auch morgen dasselbe sagen, wenn es um die Umsetzung neuer Gesetze geht. Alle 17 Innenminister in Bund und Ländern sind verantwortlich für die Integrität von Wahlen. Und zur Integrität von Wahlen gehört, dass ungehindert Wahlkampf gemacht werden kann. Das müssen die Innenminister jetzt und nicht irgendwann gewährleisten und dafür die nötigen Ressourcen bereitstellen.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser sagt, dass sie für mehr Sicherheit mehr Geld brauche. Der Finanzminister will aber sparen. Geht beides?

Die Haushaltsverhandlungen sind immer ein Aushandlungsprozess, das ist erst mal nicht ungewöhnlich. Und es ist ja klar, dass wir zwei scheinbare Gegensätze zusammenbringen müssen: Wir müssen auf der einen Seite mit knapperen Mitteln umgehen und auf der anderen Seite investieren, weil es einen gigantischen Investitions- und Modernisierungstau in diesem Land gibt. Dazu gehört die innere Sicherheit wie auch Zivil- und Katastrophenschutz. Wir werden dafür in der Regierung Lösungen finden.

Nach jetzigem Stand kann die Union nach der Bundestagswahl zwischen SPD und Grünen als Koalitionspartner wählen. Sehen Sie das auch so?

Ich habe schon viele Umfragen in meinem Leben gelesen, die sich im Nachhinein als pure Momentaufnahmen herausgestellt haben. Bis zur Bundestagswahl ist es noch weit.

Interview: Markus Decker

Herr Nouripour, EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ist bereit, nach der Europawahl mit weit rechts stehenden Parteien zusammenzuarbeiten. Gleichzeitig wollen die Grünen nach der Wahl in der Kommission mitmischen. Passt beides unter einen Hut?

Die Haltung der CDU ist unklar. In Deutschland stellen sie sich mit uns zusammen auf die Bühne und rufen den Kampf gegen die Feinde der Demokratie aus, AfD eingeschlossen. In Europa schließt gleichzeitig niemand in der CDU aus, nach der Wahl mit der EKR-Fraktion zusammenzugehen. In der EKR tummeln sich Parteien wie das spanische Gegenstück der AfD. Wir wollen eine demokratische Mehrheit im Europäischen Parlament und stehen dafür bereit. CDU und CSU müssen aufhören, um diese Frage herumzueiern. Die Frage an Frau von der Leyen ist doch: Will die Union in Brüssel tatsächlich mit Rechtsextremen koalieren? Die Wähler haben das Recht zu wissen, was sie bekommen.

Wenn es dabei bleibt, läuft mit den Grünen nichts?

Wir wollen, dass Europa auch in Zukunft ein Kontinent ist, auf dem Innovation und gute Arbeitsplätze entstehen. Dafür braucht es kluge Antworten und keine Ideen aus der Mottenkiste. Ich hoffe, dass die Union sich da nach der Wahl besinnt.

Haben die Grünen denn überhaupt eine Chance, mit ihren Themen im Europawahlkampf durchzudringen?

Mein Eindruck ist ein anderer: Über allem steht doch die Frage, ob Deutschland international wettbewerbsfähig bleibt. Und dabei wird es ganz entscheidend sein, dass wir durch den Ausbau der Erneuerbaren, durch gute Infrastruktur, durch Bürokratieabbau weiterhin ein guter Standort für die Wirtschaft bleiben. Das sind alles grüne Themen. Um die Herausforderungen unserer Zeit zu lösen, braucht es eine Politik, die nicht in Silos denkt, sondern vorsorgt. Dafür stehen wir. Und zum Klima: Ich war gerade im Klein-Gerauer Wald bei Büttelborn in Südhessen. Die Förster dort sind nur noch damit beschäftigt, totes Holz einzusammeln. Wer das nicht ernst nimmt und glaubt, die Klimakrise sei nicht so groß, der ist aufgerufen, sich das nächste Waldstück um die Ecke anzugucken. Klimaschutz ist

kein Thema der Grünen, sondern eine Menschheitsaufgabe.

Ein anderes Thema sind die jüngsten Angriffe auf Politiker. Haben Sie schon mal einen Angriff erlebt?

Ich habe oft erlebt, dass es sehr laut wurde. Da kommen Leute und versuchen, Diskussionen durch Schreie zu stören. Aber ich bin in einer privilegierten Lage, denn im Zweifel erhalte ich den Schutz des Bundeskriminalamts. Ehrenamtliche, die es gerade in besonderem Maße trifft, haben weniger Schutz. Und Studien belegen, dass eine Mehrheit von Kommunalpolitikern schon Gewalt erlebt hat. Hinzu kommt, dass politische Arbeit und das Privatleben auf kommunaler Ebene enger beieinander liegen. Der BKA-Präsident selbst spricht davon, dass Angriffe auf Kommunalpolitiker die größte Gefahr für unsere Demokratie sei-



Will die Union in Brüssel tatsächlich mit Rechtsextremen koalieren?



„Studien belegen, dass eine Mehrheit von Kommunalpolitikern schon Gewalt erlebt hat“: Demonstration in Dresden nach dem Angriff auf den SPD-Politiker Matthias Ecke vor einigen Tagen.

FOTO: IMAGO/BERND MÄRZ

STORY DES TAGES

Das Volk leistet Widerstand

Regierungskritiker in Georgien werden verprügelt, Kinder am Telefon bedroht. Beim EU-Beitrittskandidaten tobt ein Machtkampf, bei dem es um eine zentrale Frage geht: Ob die Zukunft des Landes in Europa oder in Russland liegt.

Von Can Merrey

Gia Dschaparidse ist nur noch wenige Meter von der Tür seines Apartmentblocks in Georgiens Hauptstadt Tiflis entfernt, als der Schlägertrupp ihn am vergangenen Mittwochabend überfällt. Mit Baseballschlägern verprügeln ihn die Männer, wie der Politikprofessor und Ex-Diplomat sagt. Als er auf dem Boden liegt, treten sie auf ihn ein. Der 50-Jährige erleidet eine Gehirnerschütterung und wird zwei Tage im Krankenhaus behandelt, am Kopf muss er genäht werden. Sein Rücken ist auch am Wochenende noch blau und grün, sein Gesicht von Wunden gezeichnet. Der Arzt hat ihm Bettruhe verordnet, doch selbst im Liegen hat er Schmerzen.

Dschaparidse ist eines von mehreren Opfern brutaler Angriffe auf Regierungskritiker in den vergangenen Tagen. Er hat keine Zweifel, wer hinter der Gewalt steht: die Regierungspartei Georgischer Traum und ihr Gründer, Bidsina Iwanischwili. Der Milliardär und Oligarch ist in Russland reich geworden. Von 2012 bis 2013 war er georgischer Ministerpräsident. Heute ist er offiziell nur Ehrenvorsitzender seiner Partei. Tatsächlich ist der 68-Jährige der wahre Machthaber in Georgien.

Schläge und Telefonterror

Nicht nur Schlägertrupps sind neuerdings in dem Land unterwegs, das seit Dezember EU-Beitrittskandidat ist. Oppositionelle und Vertreter der Zivilgesellschaft sind Telefonterror ausgesetzt, der sich auch gegen ihre Angehörigen richtet. An ihren Büros und Wohnhäusern hängen plötzlich Plakate mit ihren Fotos und mit Beschimpfungen wie „Verräter“ und „Agent“.

In der Ex-Sowjetrepublik spielt sich in diesen Tagen ein Machtkampf ab, der über die Zukunft des Landes entscheiden dürfte: darüber, ob Georgien ein demokratisches Mitglied der EU oder ein autokratischer Staat unter dem Einfluss Russlands sein wird.

Kern des Konflikts ist ein Gesetz zur Kontrolle von Nichtregierungsorganisationen – nach dem Vorbild des russischen „Agentengesetzes“. Kremlchef Wladimir Putin hat es dazu genutzt, Regierungsgegner mundtot zu machen. Kritiker in Georgien befürchten, dass Iwanischwili genau dasselbe Ziel verfolgt. Das geplante Gesetz zielt auf Nichtregierungsorganisationen (NGO) ab, die mehr als 20 Prozent ihrer Mittel aus dem Ausland erhalten. Sie müssten sich künftig registrieren lassen: als „Organisationen, die Interessen einer ausländischen Macht vertreten“. Weder Abgeordnete noch Parteimitglieder des Georgischen Traumes sind bereit, mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) über das Gesetzesvorhaben zu reden. Iwanischwili argumentiert, das Gesetz würde Transparenz schaffen. Ausländische Mächte – gemeint ist der Westen – würden über NGO nach der Macht in Georgien greifen. Er sieht dahinter eine ominöse „globale Kriegspartei“ mit großem Einfluss auf die EU.

Gesellschaft unter Kontrolle

„Es geht in dem Gesetz nicht um Transparenz“, sagt dagegen Stephan Malerius, Direktor des Regionalprogramms Politischer Dialog im Südkaukasus bei der CDU-nahen Konrad-Adenauer-Stiftung. „Iwanischwili kontrolliert bereits die Justiz, die Wirtschaft, einen Großteil der Medien und die regionalen Verwaltungen. Was er noch nicht unter Kontrolle hat, ist die Zivilgesellschaft. Die ist weiterhin lautstark und unabhängig, und die will er mit dem Gesetz unter Kontrolle bringen.“ Malerius ist überzeugt: „Wir stehen vor einer finalen Konfrontation. Die Regierung will das Gesetz durchziehen, komme, was wolle. Die Opposition will das Gesetz aufhalten, komme, was wolle.“

Die Chancen für Letzteres stehen allerdings schlecht. Noch in dieser



Viele Menschen auf der Straße: Zehntausende Demonstranten leuchten während eines Protests am Wochenende mit ihren Smartphones.

FOTO: ZURAB TSERTSWADZE/DPA

„In diesen Tagen entscheidet sich, ob wir Teil der freien Welt bleiben oder Teil von Putins russischer Welt werden.“

Sasa Bibilashwili,
Gründer und Vorsitzender des
Tschawtschawadse-Zentrums



„Das Ziel ist, uns zum Schweigen zu bringen.“

Tamar Chidascheli,
Direktorin der Menschenrechts-NGO
Democracy Research Institute



Jugend für Europa: Eine Demonstrantin trägt ein Plakat mit der Aufschrift „Verkaufen Sie unser Land nicht für 100 Rubel!“

FOTO: DAVID GRIGORYAN

Woche will das Parlament das Gesetz in dritter Lesung verabschieden, eine Zustimmung gilt als sicher. Die unabhängige Staatspräsidentin Salome Surabischwili hat zwar angekündigt, ihr Veto einzulegen, das kann vom Parlament aber überstimmt werden. Sollte das Gesetz in Kraft treten, dürfte der Traum von der EU-Mitgliedschaft ausgeträumt sein.

Schlechte Karten für EU-Beitritt

„Mit dem sogenannten Agentengesetz kann Georgien nicht Teil der EU werden“, sagte der Vorsitzende des Europaausschusses im Bundestag, Anton Hofreiter (Grüne), kürzlich dem RND. „In Georgien steht die Demokratie auf dem Spiel.“ Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Michael Roth (SPD), will an diesem Montag gemeinsam mit Kollegen aus Litauen, Polen, Tschechien und Finnland Gespräche in Tiflis führen – „um noch einmal zu verdeutlichen, dass das geplante ‚internationale Agentengesetz‘ unvereinbar mit einer EU-Mitgliedschaft ist“, wie er dem RND sagt.

Präsidentin Surabischwili hat den Georgischen Traum kürzlich einen „russischen Traum“ genannt. Sie hat versprochen: „Sowohl heute als auch morgen werde ich mich vehement gegen alle Versuche wehren, in die sowjetische und russische Vergangenheit zurückzukehren und europäische Chancen zu sabotieren.“

Dagegen wehren sich am Samstagabend in Tiflis auch wieder Zehntausende Demonstranten, die sich auf dem Europaplatz im Zentrum der Hauptstadt versammeln. Etliche von ihnen haben sich in die georgische oder in die EU-Flagge gehüllt. „Nein zum russischen Gesetz“, skandieren die Menschen. „Wir werden nie zurückkehren in

die UdSSR“, heißt es auf einem Plakat. Giorgi Bakradse (39) hat eine Atemschutzmaske um den Hals hängen und eine Schutzbrille auf der Stirn, einige andere Demonstranten sind ähnlich ausgerüstet. Die Polizei hat zuletzt auch friedliche Proteste mit Tränengas und Plastikgeschossen aufgelöst. Am Europaplatz ist sie an diesem Abend kaum zu sehen, Zusammenstöße gibt es nicht. Dass die Proteste das umstrittene Gesetzesvorhaben noch stoppen können, glaubt Bakradse nicht. „Es geht aber auch längst nicht mehr um das russische Gesetz“, sagt er. „Es geht darum, dass wir keine russische Regierung bekommen.“

Bakradse ist kein Freund Russlands – nicht zuletzt deshalb, weil der große Nachbar 2008 in Georgien einmarschiert ist und immer noch 20 Prozent des Staatsgebiets besetzt hält. Er ist überzeugt, dass die Regierungsgegner sich am Ende durchsetzen werden. „Wir werden siegen.“ Auch die Demonstranten skandieren: „Sieg für Georgien.“ Jüngere Teilnehmer tragen ein

Transparent vor sich her, auf dem steht: „Die Generation Z will nach Europa.“

Tamar Chidascheli ist Direktorin der Menschenrechts-NGO Democracy Research Institute (DRI), für die das Gesetz das Aus bedeuten könnte. „Niemand plant, sich als Agentenorganisation zu registrieren“, sagt sie mit Blick auch auf andere NGO. Die dann drohenden Geldstrafen könnten DRI und viele andere Organisationen aber nicht stemmen. „Im Endeffekt müssten wir unsere Arbeit einstellen.“ Ob es nicht das geringere Übel wäre, sich doch zu registrieren? In Russland habe man gesehen, dass jene Organisationen, die diesen Weg gewählt haben, am Ende das Land hätten verlassen müssen oder aufgelöst worden seien, sagt Chidascheli. Das würde in Georgien ähnlich laufen. „Das Ziel ist, uns zum Schweigen zu bringen.“ Wenn das Gesetz einmal in Kraft getreten sei, sei es zudem ein Leichtes, es zu ergänzen – um dann nicht nur NGO, sondern auch Medien oder andere Institutionen ins Visier zu nehmen.

Chidascheli arbeitet seit dem Jahr 2000 im NGO-Bereich. „Eine Situation wie diese habe ich aber noch nie erlebt“, sagt sie. Kürzlich ist ein Poster mit ihrem Foto und dem eines Kollegen aufgetaucht, sie holt es aus ihrem Büro und zeigt es vor. „In Georgien ist kein Platz für Agenten“, steht darauf. Die Überfälle auf Oppositionelle und Vertreter der Zivilgesellschaft würden von der Polizei nicht verfolgt, beklagt sie. Das Gleiche gelte für die Poster und die anonymen Anrufe, in denen Regierungskritiker und ihre Angehörigen beschimpft und bedroht würden.

Chidascheli berichtet von einem Freund, dessen Sohn am Telefon ange droht wurde, dass seine Knochen gebrochen würden, falls der Vater noch einmal auf eine Demonstration gehen würde. Wer ihrer Ansicht

nach hinter den massiven Einschüchterungen steckt? „Der Georgische Traum und der Staatsapparat.“ Niemand sonst habe diese Ressourcen.

Die DRI-Direktorin wertet die Kampagnen als Zeichen dafür, „dass die Regierung panisch ist“. Sie baut darauf, dass das „russische Gesetz“ und der Moskau-freundliche Kurs Iwanischwilis den Georgischen Traum bei der Parlamentswahl im Oktober die Macht kosten werden. Tatsächlich ist in Umfragen regelmäßig eine überwältigende Mehrheit der Georgier für einen EU-Beitritt (und in etwas geringerem Maße für eine Nato-Mitgliedschaft). Iwanischwilis Ausrichtung nach Moskau scheint da eigentlich keine Erfolg versprechende Strategie zu sein. Er selbst argumentierte Ende vergangenen Monats, durch den Konflikt über das Gesetz zwingt man die Opposition, ihre Energie schon vor den Wahlen auf der Straße zu „verschwenden“. In einer beängstigenden Rede drohte er der Opposition eine schonungslose Abrechnung nach der Wahl an.

Existenzielle Bedrohung

Sasa Bibilashwili ist Gründer und Vorsitzender des Tschawtschawadse-Zentrums, einer NGO, die sich unter anderem für die Förderung westlicher Werte einsetzt. Er glaubt nicht daran, dass es auf die Wahl noch ankommt, wenn das umstrittene Gesetz durchkommt. „Wenn das Gesetz verabschiedet wird, wird es während der Wahlen keine internationalen Beobachter geben. Menschen werden aus dem Land fliehen müssen. Menschen werden ins Gefängnis gehen. Es wird keine Möglichkeit geben, die Ergebnisse objektiv zu überprüfen“, befürchtet er. Es stehe mehr auf dem Spiel als die EU-Mitgliedschaft. „Wir stehen vor einer existenziellen Bedrohung“, sagt er. „In diesen Tagen entscheidet sich, ob wir Teil der freien Welt bleiben oder Teil von Putins russischer Welt werden.“

Gia Dschaparidse, das Opfer des Schlägertrupps, ist Vorstandsmitglied im Tschawtschawadse-Zentrum, und er sieht das ganz ähnlich. Deshalb sei jetzt nicht die Zeit, Rücksicht auf die Gesundheit zu nehmen. „Dieser russische Mafia-Staat kann mich nicht stoppen“, sagt er. Am Samstagmittag kann Dschaparidse sich vor Schmerzen kaum aus dem Bett erheben. Am Abend steht er trotzdem auf dem Europaplatz auf der Bühne. „Wir haben keine Angst, wir sind nicht müde. Wir sind unzerbrechlich, wir sind stark“, ruft er unter dem Applaus der Zehntausenden Demonstranten. „Unsere Zukunft liegt in Europa.“



Auf alles vorbereitet: Demonstrant Giorgi Bakradse hat Atemschutzmaske und Brille gegen Tränengas und Plastikgeschosse dabei.

FOTO: DAVID GRIGORYAN

Putin wirft Minister für Verteidigung aus dem Amt

Sergej Schoigu durch engen Berater des Kreml-Chefs ersetzt

Von Hannah Wagner

Moskau. Mehr als zwei Jahre nach Beginn des Angriffskriegs gegen die Ukraine hat Kremlchef Wladimir Putin seinen Verteidigungsminister und engen Vertrauten Sergej Schoigu entlassen, wie die russische Staatsagentur Tass am Sonntag unter Berufung auf den Föderationsrat meldete. Dort waren Putins Vorschläge für die Zusammensetzung der neuen russischen Regierung eingegangen. Schoigus Nachfolger soll der bisherige Vize-Regierungschef Andrej Beloussow werden.

Putin ernannte Schoigu zum Sekretär des Nationalen Sicherheitsrates, wie der Kreml bekannt gab. Dessen bisheriger Chef, Nikolai Patruschew, wurde entlassen. Patruschews neue Verwendung werde in Kürze bekanntgegeben, erklärte Kremlsprecher Dmitri Peskow. Generalstabschef Waleri Gerassimow bleibt laut Peskow hingegen an seinem Platz. Vereinzelt war bereits über eine Entlassung des 68 Jahre alten Schoigu, der seit 2012 Verteidigungsminister war, spekuliert worden.

Schoigus 65 Jahre alter Nachfolger Beloussow war über viele Jahre hinweg Putins Berater in Wirtschaftsfragen, bekleidete in den vergangenen Jahren verschiedene Posten in der Regierung. „Heute gewinnt auf dem Schlachtfeld derjenige, der offener für Innovationen und deren Umsetzung ist“, erklärte Peskow Putins Entscheidung für einen Zivilisten an der Spitze des Verteidigungsministeriums. Er sei der beste Kandidat, den Komplex der Rüstungsindustrie auszubauen und neue Technologien einzuführen, sagte der Duma-Abgeordnete Sergej Gawrilow.

Außenminister Sergej Lawrow, über dessen Ablösung spekuliert worden war, bleibt Leiter des Außenressorts. Das verlaute am Abend aus dem Föderationsrat, wie die Agentur Interfax berichtete. Der 74-Jährige ist bereits seit 2004 im Amt.



Präsidentenentscheidung: Wladimir Putin (l.) entlässt Sergej Schoigu. FOTO: SPUTNIK KREMLIN/DPA



Hätte gerne weniger „Hü und Hott“ in der Koalition: Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) stellt sich den Fragen von RND-Chefredakteurin Eva Quadbeck.

FOTOS: JULIUS FRICK

Scholz wünscht sich Merz als Gegner

Kanzler ermuntert den CDU-Chef zur Kandidatur bei der Bundestagswahl: „Nur zu!“

Von Kristina Dunz

Potsdam. Gerade hat Olaf Scholz so etwas wie ein Versprechen abgegeben, da hält er eine Sekunde inne und schiebt schnell eine Relativierung hinterher. Ja, der Streit um den Bundesetat 2025 werde die Ampel „jetzt beschäftigen“, untertreibt der Kanzler am Samstag beim Bühnentrek „RND vor Ort“ in der Bosphäre in Potsdam. Seit dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts im November vergeht kaum eine Woche ohne eine neue heftige Auseinandersetzung zwischen SPD, Grünen und FDP um künftige Ausgaben. Überraschend sagt Scholz nun aber im Brustton der Überzeugung: „Dass Anfang Juli der Haushalt steht, steht fest.“ „Echt jetzt?“, möchte man rufen. Da fügt er schon hinzu: „Glaube ich.“

In der Koalition rechnen die Haushaltsexperten eher mit einem heißen Sommer, wenn nicht Herbst. Wenn nicht am Ende mit Koalitionsbruch. Jedenfalls gibt Finanzminister Christian Lindner (FDP) keine Garantie ab, dass das Bündnis die Wahlperiode bis zur regulären Bundestagswahl im Herbst nächsten Jahres durchhält. Er wolle sich ja nicht „erpressbar machen“, sagte er neulich.

Die Chefredakteurin des RedaktionsNetzwerks Deutschlands (RND), Eva Quadbeck, fragt den Bundeskanzler, ob er an dem Hü und Hott seiner Koalition nicht verzweifelt. Ja, schon, „ich würde mich freuen, wenn es weniger Hü und Hott gäbe“, sagt der SPD-Mann. Neue FDP-Vorstöße zu Ein-

sparungen bei Rentnern weist er entschieden zurück. „Auf deren Kosten sollte das nicht gehen“, erklärt Scholz. Aber man spürt, dass er deswegen noch lange nicht auf eine der vielen schönen Palmen in der Bosphäre klettern wird. Außerdem, so erklärt er, liege so mancher Streit daran, dass die Ampel über Jahre liegen gebliebene Probleme lösen müsse. Zur Erinnerung: Scholz war in der Vorgängerregierung Finanzminister.

Die Kritik aus der Wirtschaft wird von Handwerkspräsident Jörg Dittrich, dass er die Sorgen der Unternehmer und Betriebe nicht ernst nehme, scheint ihn zu wurmen. „Das stimmt nicht“, sagt er und betont: „Wir sind immer noch ganz vorne dran.“

Die Tauben, die kurz vor Beginn des Talks noch durch die Halle flogen, sind entgegen erster Annahmen doch noch drinnen. Sie haben

rnd vor Ort

„

Dass Anfang Juli der Haushalt steht, steht fest. Glaube ich.

Olaf Scholz (SPD),
Bundeskanzler



Begegnung am Rande des Bühnentreks in Potsdam: Kanzler Olaf Scholz im Gespräch mit Gästen.

auf Scheinwerferhalterungen Platz genommen. Aber außer einem beständigen Gurren fallen sie nicht weiter negativ auf. Irgendwie passen sie auch zum großen Thema Krieg und Frieden, das der Chefredakteur der „Märkischen Allgemeinen Zeitung“, Henry Lohmar, anspricht. Zu keinem anderen Thema habe es so viele Zuschriften der „MAZ“-Leserinnen und -Leser gegeben wie zu diesem, berichtet er.

Anti-Russland-Schulterschluss in Schweden

Wen des Kanzlers stetige Appelle zum Zusammenhalt in der Nato an die drei Musketiere erinnern, der liegt richtig. Nur, dass es sich um viel mehr als drei Beteiligte handelt. Bei einem Besuch in Riga vor einer Woche sicherte Olaf Scholz den drei baltischen Regierungschefinnen zu: „Ein Angriff auf euch ist ein Angriff auf uns alle.“ Und als Finnlands Staatspräsident Alexander Stubb vor ein paar Tage im

Kanzleramt war, sagte der Bundeskanzler: „Alle für einen, einer für alle: Was für die Musketiere galt, gilt auch für die Nato-Staaten (...) Wir sind einander verpflichtet und wir gewähren einander Schutz und Beistand.“ Es ist davon auszugehen, dass er an diesem Montag Ähnliches betonen wird.

Scholz fliegt für 24 Stunden nach Stockholm und

trifft dort die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten von Schweden, Dänemark, Finnland, Island und Norwegen. Seit dem Beitritt von Finnland und Schweden zur Nato infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine gehören alle nordischen Staaten dem Militärbündnis an. Sie seien enge Partner in der Allianz und in der Europäischen Union, erklärte ein Regierungssprecher in Berlin.

Deshalb gehörten zu den Schwerpunkten der Gespräche die Sicherheitslage in Europa, die Anstrengungen zur Stärkung von Verteidigung und Abschreckung sowie die Unterstützung der Ukraine. Gerade Finnlands Nato-Mitgliedschaft – als russischer Nachbar – stärkt Kanzler Scholz zufolge nicht nur Finnland selbst, sondern ganz Skandinavien und Europa.

Kurz nach dem russischen Überfall auf die Ukraine war die Bosphäre zum Auffanglager für Geflüchtete geworden. Rund eine Million Menschen sind aus der Ukraine nach Deutschland gekommen. Oleg Shpak ist einer von ihnen. Er fragt Scholz, ob er eine Zukunftsvision für die Integration derjenigen Ukrainer und Ukrainerinnen habe, die nach dem Ende des aktuell gültigen Aufenthaltsstatus im März 2025 in Deutschland bleiben wollen. Ja, hat Scholz. Es gibt Unmut in der Bevölkerung, weil viele von ihnen noch nicht arbeiten. Scholz sagt, es wäre gut, wenn „noch ein paar Hunderttausend“ in den Arbeitsmarkt kämen. Sie würden dringend gebraucht.

Eine Botschaft des Kanzlers dürfte die rund 250.000 nach Deutschland geflohenen Männer aus der Ukraine im wehrpflichtigen Alter aber enorm beruhigen. „In Deutschland ist es für jeden, der hier erwerbstätig ist und sich nichts zuschulden kommen lässt, ziemlich sicher, dass er oder sie hier auch bleiben kann“, sagt er. Die Entscheidung der Ukraine, in den Botschaften und Konsulaten keine Pässe mehr an wehrfähige Auslandskrieger auszustellen, habe keine Auswirkungen auf deren Aufenthaltsberechtigung in Deutschland.

Scholz lässt noch wissen, dass er mit einer Kanzlerkandidatur von CDU-Chef Friedrich Merz rechne: „Ich halte das für sehr wahrscheinlich.“ Und das wäre ihm auch „ganz recht“. „Nur zu!“, ruft er. Warum? Sagt er nicht. Vermutlich hält er ihn für den leichteren Konkurrenten als den bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Chef Markus Söder.

Neue Kämpfe im gesamten Gazastreifen

Terrororganisation Hamas startet Raketenangriffe auf israelische Städte – Generalstabschef fordert Pläne für den Aufbau einer Zivilverwaltung

Von Martin Roy

Rafah. Die militant-islamistische Hamas hat sich offenbar im Norden des Gazastreifens neu formiert. Einwohner berichteten am Sonntag von Kämpfen in Dschabalija und anderen Gebieten, die die israelische Armee nach eigenen Angaben schon vor Monaten gesichert hatte. Israelische Kampfflugzeuge und Artillerie hätten Dschabalija und das Gebiet seitun östlich von Gaza-Stadt beschossen, wo die Truppen seit mehr als einer Woche gegen militante Palästinenser kämpfen und am Freitag fünf israelische Soldaten getötet worden waren.

Auch an anderen Orten gingen die Kämpfe weiter. Eine aus dem Gazastreifen abgefeuerte Rakete ist in

der Nacht zu Sonntag in einem Wohnhaus in der israelischen Küstenstadt Ashkelon eingeschlagen. Drei Menschen seien dabei verletzt worden, hieß es in Medienberichten. 14 Raketen seien auf die israelische Stadt Beersheba abgefeuert worden. Die Terrororganisation Hamas hatte zuletzt wieder verstärkt israelische Ortschaften vom Gazastreifen aus angegriffen.

Die israelische Armee setzte ihre nach eigenen Angaben „präzisen“ Vorstöße in der mit Flüchtlingen überfüllten Stadt Rafah im Süden des Gazastreifens fort. „Unsere Operationen gegen die Hamas in Rafah bleiben begrenzt und konzentrieren sich auf taktische Vorstöße, taktische Anpassungen und militärische Vorteile und haben dicht besiedelte Ge-



Gedenktag für gefallene Soldaten: Israelische Armee- und Familienangehörige auf dem Militärfriedhof Mount Herzl in Jerusalem. FOTO: OHAD ZWIGENBERG/AP

bierte gemieden“, sagte Armeesprecher Daniel Hagari. Dutzende Hamas-Kämpfer seien getötet worden. Israel hat Rafah als letzte Hochburg der Hamas bezeichnet und erklärt, es müsse dort einmarschieren, um die Gruppe endgültig zu zerschlagen und die von ihr festgehaltenen israelischen Geiseln zu befreien.

Der israelische Generalstabschef Herzi Halevi hat Medienberichten zufolge das Fehlen von Plänen für den Aufbau einer Zivilverwaltung im umkämpften Gazastreifen beklagt. Israels Armee müsse mangels einer politischen Strategie für die Zeit nach dem Krieg immer wieder an Orten im Gazastreifen wie zuletzt in Dschabalija im Norden kämpfen, die sie eigentlich zuvor eingenommen und aus denen sie sich zurück-

gezogen hatte. Das habe Halevi bei Sicherheitsberatungen mit Ministerpräsident Benjamin Netanjahu gesagt, hieß es. „Solange es keinen diplomatischen Prozess gibt, um eine Verwaltung im Gazastreifen aufzubauen, die nicht der Hamas angehört, müssen wir immer wieder Kampagnen an anderen Orten starten, um die Infrastruktur der Hamas zu zerstören“, wurde Halevi zitiert.

Netanjahu hatte kürzlich im US-Fernsehen über die Zukunft des Gazastreifens gesprochen und gesagt, im Fall einer Niederlage der islamistischen Hamas in dem Gebiet werde es vermutlich „irgendeine Art Zivilverwaltung“ geben, „möglicherweise mithilfe der Vereinigten Arabischen Emirate, Saudi-Arabien und anderen Ländern“.

Grüne EU-Kandidatin unter Beschuss

Vorwürfe gegen Lena Schilling – Österreichs Parteichef spricht von „anonymem Gemurkse“

Von Patrick Guyton

Wien. Im Januar waren Österreichs Grüne voller Stolz, glaubten sie doch, einen ganz großen Fisch an Land gezogen zu haben. Lena Schilling, so verkündeten sie, werde die Partei als Spitzenkandidatin in den Wahlkampf für das EU-Parlament anführen und dort als Nummer eins grüne Politik machen. In der Alpenrepublik kennt fast jeder die 23-Jährige, war sie doch der Superstar der Klimaschützer von Fridays for Future.

Lena Schilling galt als Ausnahmetalent – sie stellt sich als empathisch und klug dar, als leidenschaftlich und radikal in ihrer Mission. Bis nun ein Artikel in der Zeitung „Standard“ erschien. Das Blatt schreibt in vorsichtiger Wortwahl, dass viele unterschiedliche Personen aus Schillings Umfeld ihr „manipulatives Verhalten“ und ein „problematisches Verhältnis zur Wahrheit“ vorwerfen.

Seitdem kocht es in Wien, einige Behauptungen sind sehr hart. Stimmen sie, so steht die junge Frau als notorische Lügnerin da. Und die Konsequenzen für die Menschen, über die sie geredet hat, sind teils enorm. So hat Schilling über eine ehemals sehr gute Freundin behauptet, diese sei von ihrem Ehemann so massiv verprügelt worden, dass sie eine Fehlgeburt erlitten habe. Nach Aussagen des Ehepaars ist nichts davon wahr. Schilling musste eine Unterlassungserklärung unterzeichnen, dies nicht mehr zu behaupten.

Bei einer Feier im Wiener Club U4 soll sie, so die Aussagen, gegenüber einem grünen Bundesabgeordneten heftig beklagt haben, von einem anwesenden Journalisten sexuell belästigt zu werden. Dies ging so weit, dass der Parlamentarier auf den Journalisten losging und sie sich prügelten. Der Abgeordnete trat danach zurück, der Arbeitgeber des Journalisten veranlasste eine Untersuchung. Ergebnis: keine Anzeichen für Belästigung.

Weiter hatte die Klimaaktivistin, wenn die Berichte stimmen, auch Grünen-intern Lügen gestreut. Sie selbst dichtete sie ein Verhältnis mit einem bekannten ORF-Moderator an. Ebenso soll dieser, so angeblich Schilling, eine Beziehung zur bekannten Grünen-Fraktionsvorsitzenden Sigrid Maurer haben. Und diese wiederum pflege auch intime Kontakte zu anderen Grünen-Abgeordneten. Bei Fridays for Future und



EU-Spitzenkandidatin der österreichischen Grünen: Lena Schilling wehrt sich gegen Vorwürfe.

FOTO: TOBIAS STEINMAURER/DPA



Ich hoffe, es ist akzeptabel, dass mein Privatleben noch privat ist.

Lena Schilling (Grüne),
EU-Spitzenkandidatin

im Wiener Jugendrat soll sie junge Menschen, teils Minderjährige, manipuliert und gegeneinander aufgehetzt haben.

Schilling und die Grünen haben auf Anfragen dieser Zeitung nicht reagiert. In einer Pressekonferenz und einer späteren TV-Diskussion

zur Europawahl wurden die Vorwürfe heruntergespielt und als böswärtige Inszenierung kritisiert. Werner Kogler – grünes Urgestein, Parteichef und Vizekanzler – sprach von „anonymem Gemurkse und Gefurze“ und „Schmutzkübeln“, die über Schilling ausgeleert würden. Auf die

konkreten Vorwürfe geht von grüner Seite niemand ein. Schilling sagte: „Ich hoffe, es ist akzeptabel, dass mein Privatleben noch privat ist.“

Der „Standard“ ist die seriöseste Zeitung Österreichs und nicht Grünen-feindlich eingestellt. Nach Zeitungsangaben wurde mit 50 Personen aus Schillings Umfeld intensiv gesprochen. Die Namen hält die Zeitung anonym. Im Zuge der Diskussion wurden aber welche bekannt. Veronika Bohrn-Mena mitsamt Ehemann Sebastian etwa gingen an die Öffentlichkeit – jene Frau, über die das Gerücht mit der Fehlgeburt kolportiert worden war. Noch am Samstagabend postete sie entsetzt, dass Schilling anderen „in sehr blumiger Ausführung“ von der angeblichen Gewalt erzählt habe. Der Ehemann sagte, sie seien „schockiert“, würden sich aber auch „große Sorgen“ um Lena Schilling machen.

Staatsoberhäupter rufen zur Wahl auf

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat gemeinsam mit den Staatsoberhäuptern von Österreich und Italien dazu aufgerufen, bei der Europawahl im Juni die europäischen Werte zu verteidigen. „Wir sehen weltweit, dass die Grundwerte des Plura-

lismus, der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit – unsere Werte – infrage gestellt, wenn nicht gar offen bedroht werden. Es geht um nicht weniger als die Grundfesten unserer demokratischen Ordnung“, schrieben Steinmeier, Österreichs Bun-

despräsident Alexander Van der Bellen und Italiens Staatspräsident Sergio Mattarella in einem Beitrag für den „Tagesspiegel“. Durch die Teilnahme an der Wahl würden liberale Institutionen, Grundwerte, der Rechtsstaat und die Freiheit verteidigt.

Tausende fliehen aus der Region Charkiw

Russische Truppen erobern mehrere Grenzdörfer – Kiew meldet Abschuss von Kampfflugzeug



Auf der Flucht: Menschen aus der Region Wovtschansk.

FOTO: V. MADIJEVSKYY/SIPA

Kiew. Angesichts der russischen Bodenoffensive im Nordosten der Ukraine haben Tausende weitere Menschen die Flucht ergriffen. Seit Freitag seien mindestens 4000 Zivilisten aus der Region Charkiw geflohen, berichtete Gouverneur Oleh Syniehubow am Sonntag. An der Front tobten heftige Kämpfe. Russische Invasionstruppen hätten in den vergangenen 24 Stunden 27 Siedlungen angegriffen.

Am Samstag hatte das russische Verteidigungsministerium erklärt, seine Truppen hätten fünf Dörfer an

der Grenze zwischen der Region Charkiw und Russland erobert. Die Bewohner dieser „befreiten“ Ortschaften, so die russische Lesart, seien an sichere Sammelorte gebracht worden.

Die ukrainische Führung hat diese Gewinne nicht bestätigt. Das in den USA ansässige Institute for the Study of War erklärte allerdings, es sei davon auszugehen, dass die Invasoren Striletscha, Pylina, Pleteniwka und Boryssiwka eingenommen haben. Geolokalisiertes Filmmaterial zeige zudem, dass russi-

sche Kräfte offenbar auch Morochowets und Oliinykove erobert haben. Die russischen Gewinne seien „taktisch bedeutsam“.

Analysten sagten, der russische Vorstoß zielen darauf ab, den Munitionsmangel der Ukrainer auszunutzen, bevor versprochene westliche Nachschublieferungen die Front erreichen. Ukrainische Soldaten berichteten, Russland greife mit seiner üblichen Taktik an und versuche, die Verteidiger mit einer Überlegenheit bei Feuerkraft und Personal zu erschöpfen. Der ukraini-

sche Präsident Wolodymyr Selenskyj nannte es eine vordringliche Aufgabe, die russische Offensive in der Gegend zu durchkreuzen.

Die ukrainische Flugabwehr meldete den Abschuss eines russischen Kampfflugzeugs vom Typ Su-25 in der Region Donezk. Nach der von ukrainischen Militär veröffentlichten Statistik der Verluste Russlands in diesem Krieg wäre dies bereits das 349. russische Flugzeug, das die ukrainische Flugabwehr zerstört hat. Die Angaben lassen sich nicht unabhängig überprüfen.

Separatisten büßen ihre Mehrheit ein

Barcelona. Die separatistischen Parteien haben bei der vorgezogenen Parlamentswahl in der spanischen Region Katalonien Hochrechnungen zufolge ihre Parlamentsmehrheit eingebüßt. Nach Auszählung fast aller Stimmen kamen die vier Parteien nur noch auf 61 der 135 Parlamentssitze.

Großer Gewinner der Wahl am Sonntag war demnach die sozialistische Partei, die neun Sitze hinzugewinnen konnte und mit Abstand stärkste Kraft wurde. Prognosen aufgrund von Nachwahlbefragungen, die direkt nach der Schließung der Wahllokale veröffentlicht worden waren, hatten noch eine Mehrheit für die Separatisten vorhergesagt.

Die Sozialisten mit ihrem Spitzenkandidaten Salvador Illa konnten sich nach diesen Hochrechnungen des TV-Senders RTVE von 33 Sitzen auf 41 verbessern. Der separatistische frühere Regierungschef Carles Puigdemont kam mit seiner Partei Junts auf 36 Sitze, vier mehr als bei der vorangegangenen Wahl 2021. Der bisherige ebenfalls separatistische Regierungschef Pere Aragonès mit seiner linken Partei ERC sackte von 33 Sitzen auf nur noch 20 ab.

Spaniens größte Oppositionspartei, die konservative PP, die traditionell in Katalonien einen sehr schweren Stand hat, verbesserte sich erheblich um elf Sitze auf nun 14. Die rechtspopulistische Vox hielt ihr Ergebnis mit elf Sitzen.

Der Iran will mit den USA reden

Teheran. Der Iran hat sich offen für direkte Gespräche mit den USA gezeigt und scheint für einen Kurswechsel in seiner Politik zum Erzfeind bereit zu sein. „Die Amerikaner bezeichnen Diplomatie als die beste Option. Wir sind der gleichen Auffassung und sind auch bereit, zu Verhandlungen zurückzukehren“, sagte Kamal Charrasi, der außenpolitische Berater des obersten Führers Ajatollah Ali Chamenei, am Sonntag laut Nachrichtenagentur Isna.

Der Iran soll laut Charrasi zudem bereit sein, auch die von den USA abgebrochenen Atomverhandlungen wieder aufzunehmen. „Dann könnte man auch über auch eine nuklearefreie Region (im Nahen Osten) reden“, sagte der hochrangige Berater und ehemalige Außenminister.

Die erzkonservative Regierung von Präsident Ebrahim Raisi hatte seit ihrer Machtübernahme im Iran im Jahr 2021 einen direkten Kontakt mit dem „Großen Satan“ USA vehement und konsequent abgelehnt. Die Aussagen Charrasis deuten daher auf einen Kurswechsel der Islamischen Republik hin. Offizielle Vertreter der Regierung haben sich aber noch nicht derartig geäußert.

Mord oder Selbstmord?

Der Tod von Uwe Barschel ist bis heute nicht restlos geklärt – Seine Familie ist überzeugt, dass der Ex-Ministerpräsident sich nicht umgebracht hat

Von Steven Geyer

Berlin. An diesem Montag wäre Uwe Barschel 80 Jahre alt geworden, und wenn die Geschichte nur ein wenig anders verlaufen wäre, dann stünde sein Name heute nicht für einen der spektakulärsten deutschen Kriminalfälle. Zumindest aber wäre Barschel nicht unter Umständen gestorben, die bis heute ungeklärt sind.

Nach seinem steilen Aufstieg zum jüngsten deutschen Ministerpräsidenten, 1982 mit 38 Jahren, wuchs Barschel sein undurchsichtiges Privatleben, sein Ehrgeiz und der Landtagswahlkampf 1987 über den Kopf. Als der „Spiegel“ enthüllte, er habe seinen SPD-Herausfor-

derer Björn Engholm bespitzeln und verleumden lassen, verlor er erst die Wahl, verstrickte sich dann in Lügen und lag am Ende mit nur 43 Jahren tot in der Badewanne eines Genfer Hotelzimmers: vollständig bekleidet, mit einer tödlichen Dosis Beruhigungsmittel im Blut.

Heute weiß man aber auch, dass Engholm und die SPD selbst viel tiefer in der Affäre steckten als sie zugaben und dass der „Spiegel“-Kronzeuge und Handlanger Barschels, der Ex-Boulevardjournalist Reiner Pfeiffer, selbst viel gelogen und Geld kassiert hatte. Mit diesem Wissen wäre der Skandal anders verlaufen.

Doch es kam anders. Zwei Reporter des „Stern“, die Barschel vor sei-



September 1987: Der damalige schleswig-holsteinische Ministerpräsident Uwe Barschel gibt sein Ehrenwort.

FOTO: WERNER BAUM/DPA

ner Aussage in Genf treffen wollten, fanden am 11. Oktober 1987 nur noch den leblosen Körper, aber keinen Abschiedsbrief – stattdessen Notizen, die eine Spur zu einem Entlastungszeugen nahelegten. Oder zu noch größeren Skandalen?

„Die Notizen waren so hingelegt, als hätte er eine Absprache mit mir gehabt: Das muss verbreitet werden“, sagt heute Sebastian Knauer im RND-Podcast „True Crime Politik“. Knauer ist der damalige „Stern“-Journalist, der Barschel in der Wanne entdeckte. Barschels Familie hat Suizid stets ausgeschlossen: „Ich bin mir tausendprozentig sicher, dass es ein Mord war“, schreibt auch jetzt einer der Söhne

dem RND. Bestimmte Spuren konnten „von Barschel allein nicht verursacht werden“, sagt auch der seinerzeit leitende Staatsanwalt Heinrich Wille in Lübeck. Er verfolgte unzählige Hinweise, doch im Abschlussbericht hieß es, ein Suizid sei am wahrscheinlichsten.

So sieht es auch Knauer. „Barschel war immer ein Mann, der die Nähe von Journalisten suchte, wenn es ihm nutzte“, sagt er. „So tragisch es ist: Er hat seinen Tod womöglich benutzt, um eine Legende zu schaffen. Und rückblickend ist es ihm gelungen: Er hat es geschafft, dass es in diesem Ermittlungsverfahren keinen Endbericht gibt, der eindeutig Antwort gibt.“

BÖRSENWOCHE

US-Inflation
im Blick

Die jüngste Rekordrally des Dax muss sich in der neuen Woche einer Realitätsprüfung unterziehen. Denn der Höhenflug basiert vor allem auf der Hoffnung, dass die Leitzinsen in den USA eher früher als später sinken. Dies würde die Wirtschaft stimulieren und Aktien gegenüber Anleihen attraktiver machen. Falls sich aber am Mittwoch wider Erwarten zeigen sollte, dass sich die Inflation in den Vereinigten Staaten ausgeweitet hat, könnte es an den Börsen ungemütlich werden. Denn dann könnte sich die US-Notenbank Federal Reserve gezwungen sehen, einen härteren geldpolitischen Kurs zu fahren.

Aktuell erleben die Anleger eine der besten Börsenwelten. So gebe es konjunkturelle Hoffnungsschimmer aus Deutschland, der Euro-Zone und China. Laut dem Analysten Sven Streibel von der DZ Bank stehen die Börsenampeln weiterhin auf Grün. So sei der Dax immer noch nicht teuer. Auf dem Programm der nächsten Wochen stehen viele Geschäftszahlen. So informieren etwa der Agrarchemie- und Pharmakonzern Bayer am Dienstag sowie die Commerzbank, der Energiekonzern RWE und der Versicherer Allianz am Mittwoch über ihre Aktivitäten im ersten Quartal. Am Donnerstag folgen Siemens und die Deutsche Telekom.

IN KÜRZE

Warnstreiks drohen
bei Telekom

Berlin. Im Tarifkonflikt bei der Deutschen Telekom hat die Gewerkschaft Verdi bundesweit zu Warnstreiks im Kundenservice aufgerufen. Diese sollen am Montag fortgesetzt werden, parallel zur vierten Verhandlungsrunde am Montag und Dienstag, wie Verdi mitteilte. Dort ist eine zentrale Kundgebung geplant, zu der 4500 Beschäftigte erwartet werden. Verdi fordert für rund 70 000 Tarifbeschäftigte eine Einkommenssteigerung von 12 Prozent, mindestens aber 400 Euro pro Monat, bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Die Telekom hatte angeboten, die Gehälter ab 2025 um 4,2 Prozent zu erhöhen.

Immer weniger SMS
werden verschickt

Bonn. Während die Bundesbürger immer weniger SMS verschicken, zieht die Nutzung von Onlinediensten wie WhatsApp, Threema oder Signal stark an. Wie die Bundesnetzagentur mitteilte, wurden in Deutschland im vergangenen Jahr rund 891 Milliarden Sofortnachrichten über das Internet gesendet und damit knapp 11 Prozent mehr als 2022. Es geht um Textmitteilungen, Fotos, Videos, Dokumente und Emojis, die über Onlinedienste verschickt werden. Auf jeden Verbraucher, der solche Dienste regelmäßig nutzt, kamen im Schnitt 379 Sofortnachrichten pro Monat.



Einer der größten Diamanten der Welt: 706 Karat, gefunden 2017 im westafrikanischen Staat Sierra Leone.

FOTO: HANDOUT/SLBC/AP/DPA

Preissturz wirbelt
Diamantenindustrie auf

Marktführer De Beers in Nöten – Anglo-American möchte das Traditionsunternehmen verkaufen, droht aber selbst übernommen zu werden

Von Harald Stutte

London. 158 Jahre ist es her, dass auf der Farm der Brüder Johannes und Diederik de Beers im südafrikanischen Kimberley Diamanten gefunden wurden – Auftakt zu einem historisch beispiellosen Rausch, der zahlreiche Glücksritter anlockte. Bis heute geblieben ist „The Big Hole“, das größte von Menschen gegrabene Loch und der Name des weltgrößten Diamantenproduzenten und -händlers. Das 1888 gegründete Unternehmen hat zwar den Namen der Brüder übernommen, keiner der beiden partizipierte jedoch je vom sagenhaften Reichtum, den der Monopolist im Verlauf von über einhalb Jahrhunderten anhäufte.

Doch damit scheint es vorbei zu sein. Der britische Bergbaukonzern Anglo American, der bislang 85 Prozent von De Beers hält, möchte seine Anteile verkaufen – und steht selbst unter Übernahmeverbaleh. Die restlichen 15 Prozent an De Beers hält der afrikanische Staat Botswana, eines der weltweit führenden Länder beim Diamantenabbau.

Das Problem: Seit Jahren fallen die Preise für Diamanten. Marktbeobachter sprechen von einem regelrechten Preisrutsch. Nach einem Allzeithoch im ersten Quartal 2022 fielen sie 2023 um bis zu 20 Prozent, wie der Zimnisky Global Rough Diamond Price Index zeigt. Das Tempo des Preisverfalls hat etwas nachgelassen, die Richtung der Preisentwicklung aber nicht.

Eineinhalb Jahrhunderte lang konnte De Beers als De-facto-Monopolist im Alleingang die Preise auf

dem global überschaubaren Diamantenmarkt diktieren – auch durch künstliche Verknappung des Angebots. Zu Beginn der Pandemie wurde der Markt gründlich durcheinandergerüttelt, weil die weltweite Nachfrage sprunghaft stieg. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten, zum Beispiel was die Verarbeitung betraf, konnte De Beers damals die Nachfrage kaum stillen. Dann erfolgte ein Absturz – es war mehr als eine Korrektur.

Die Krise im letzten Jahr hatte vor allem zwei Auslöser: den Einbruch der Nachfrage aus China aufgrund der sich dort verschlechternden ökonomischen Situation, Stichwort Immobilienkrise, gleichzeitig finden aber auch immer mehr Labordiamanten, in der Branche synthetische Diamanten genannt, ihren Weg auf den Markt.

Das sind keine gefälschten Diamanten, rein chemisch sind sie natürlichen Diamanten identisch. Bei

Fast 140 Jahre De Beers

Die 1888 in Südafrika gegründete De Beers Group ist das weltweit führende Diamantenunternehmen. Die Geschäftsfelder der Gruppe erstrecken sich heute von der Exploration über den Abbau, der Vermarktung und den Handel mit Diamanten bis hin zur Schmuckverarbeitung und einer

eigene Juwelierkette. De Beers gehört zum weltweit agierenden Konzern Anglo American, der sich im Bergbau und in der Verarbeitung von Rohstoffen engagiert. Der Hauptsitz des Unternehmens, das in London und Johannesburg börsennotiert ist, befindet sich in der rbiti-



Die anhaltende Unsicherheit hat zu einem weiterhin vorsichtigen Kaufverhalten der Kunden geführt

Ein Unternehmenssprecher von De Beers

ihrer Herstellung werden die natürlichen Umstände der Diamantwerdung – Zeit, Hitze, enormer Druck – in industriellen Anlagen nachgeahmt. Heraus kommt dabei ein Stein, der wie sein natürliches Pendant geschliffen und bearbeitet werden kann.

Die Kosten für synthetische Diamanten fallen seit 2016 rapide und

werden das vermutlich auch weiterhin tun, sagen Insider

Für De Beers wird die Luft dünner. Schon im Januar nährten die enttäuschenden Zahlen für 2023 erste Spekulationen. Das Unternehmen kündigte Ausgabenkürzungen und sinkende Produktionsmengen an. Im ersten Quartal 2024 brach die Diamantenproduktion von De Beers um 23 Prozent ein, die Prognose für das laufende Jahr wurde nach unten reduziert.

„Die anhaltende Unsicherheit hinsichtlich der Wirtschaftswachstumsaussichten hat zu einem weiterhin vorsichtigen Kaufverhalten der Kunden geführt“, heißt es von Anglo American. Im Verlauf eines Jahres haben die Aktien von Anglo American gut ein Drittel verloren. Jetzt berichteten das „Wall Street Journal“ und die britische „Financial Times“, dass Anglo American Gespräche über einen möglichen Verkauf von De Beers führt – mit „Luxushäusern und Staatsfonds aus der Golfregion“, wie die US-Zeitung zu wissen glaubt. Gemeint ist damit auch ein Konzern wie LVMH (Louis Vuitton, Christian Dior, Moët Hennessey etc.).

Doch Anglo American selbst droht von einem Mitbewerber übernommen zu werden. Der australische Branchenprimus, BHP hat ein „unaufgefordertes, unverbindliches“ Aktienangebot in Höhe von 39 Milliarden US-Dollar gemacht. Anglo American lehnte ab, ein höheres Angebot wird erwartet. Unter den weltweit 85 000 Mitarbeitern des Bergbau-Giganten macht sich Unruhe breit.

Nachfrage
stark
gestiegen

Düsseldorf. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) sieht die neue Förderung für den Heizungsenergiegesetz auf einem guten Weg. Er rechnet mit einem deutlichen Anstieg der Förderanträge Ende Mai. „Die Antragszahlen sind im April noch einmal klar gestiegen. Alle Anträge bisher konnten sofort beschieden werden, und die Antragstellerinnen und Antragsteller hatten innerhalb von Minuten die Gewissheit, dass ihre neue Heizung gefördert werden kann“, sagte Habeck der „Rheinischen Post“.

Nach Angaben seines Ministeriums hätten bei der Ende Februar neu gestarteten Heizungsförderung zum 30. April 21 000 Antragsteller eine Förderzusage erhalten. Dies belaufe sich auf ein Fördervolumen von 300 Millionen Euro. „Die Förderung insbesondere auch für die Wärmepumpe wird mehr und mehr angenommen, sagte Habeck. Wer eine klimafreundliche Heizung einbaue, könne dafür eine „umfassende und verbesserte Förderung“ erhalten.



Wirtschaftsminister Robert Habeck. FOTO: IMAGO/CHRISTOPH HARDT

Kosten des
Mangels an
Fachkräften

Köln. Wenn deutsche Unternehmen ihren Fachkräftebedarf decken könnten, wären sie nach einer Studie in der Lage, in diesem Jahr zusätzlich Güter und Dienstleistungen im Wert von 49 Milliarden Euro zu erwirtschaften. Diese Berechnung geht aus einem Papier zweier Ökonomen des Instituts für deutschen Wirtschaft (IW) in Köln hervor. Wenn der derzeitige Bedarf von etwa 573 000 qualifizierten Arbeitskräften gedeckt wäre, könne das sogenannte Produktionspotenzial demnach im laufenden Jahr um 1,1 Prozent höher liegen. Bis zum Jahr 2027 könne der Mehrwert bei 74 Milliarden Euro liegen. Anders als das tatsächliche Produktionsergebnis ist das Produktionspotenzial ein Schätzwert der Produktion, die unter Vollast möglich wäre. Zur Bestimmung der Fachkräftelücke arbeiten die IW-Wissenschaftler mit Hochrechnungen.

Chinas Wirtschaft kämpft sich aus der Deflation

Monatlang bereitete der Preisverfall Peking Kopfschmerzen – Seit Jahresbeginn steigen die Preise wieder – Europäische Unternehmen ziehen sich zurück

Von Bernd Röder

Peking. Chinas Verbraucherpreise sind im April weiter gestiegen. Wie das Statistikamt in Peking am Samstag mitteilte, lag der Index um 0,3 Prozent höher als im April 2023. Damit setzt sich der Inflationstrend in der weltweit zweitgrößten Volkswirtschaft fort. Verglichen mit dem Vormonat legten die Verbraucherpreise um 0,1 Prozent zu. Im Februar war der Preisindex durch das Frühlingfest – eine für die heimische Wirtschaft wichtige Urlaubszeit – um 0,7 Prozent im Jahresvergleich nach oben geschossen.

Dabei hatte China vom Herbst vergangenen Jahres bis Januar mit einer Deflation zu kämpfen, also

einem Preisverfall – dem Gegenteil von Inflation. Für die Wirtschaft ist das ein Problem, weil Unternehmen weniger verdienen und dadurch Löhne sinken und Arbeitsplätze in Gefahr geraten können.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise unterstrich bislang das schwache Konsumverhalten der Privathaushalte. In dem Land mit rund 1,4 Milliarden Einwohnern herrscht außerdem hohe Arbeitslosigkeit unter jungen Menschen. Eine schwerwiegende Immobilienkrise und die hohe Verschuldung der Lokalregierungen bremsen zusätzlich den Konjunkturmotor. Zwar reisen die Chinesen wieder mehr. Daten des Tourismusministeriums zeigten etwa, dass in den Feiertagen nach

dem Tag der Arbeit (1. Mai) wieder deutlich mehr Menschen als 2019, also vor der Corona-Pandemie, Reisen unternahmen. Allerdings geben sie dabei weniger Geld aus. Die Regierung tat sich bislang schwer, den Privatkonsum anzukurbeln. Von groß angelegten Konjunkturmaßnahmen sah Peking ab. Manche Experten halten einen starken Konsum im Inland für ein besseres Heilmittel, um das Wirtschaftswachstum nachhaltig zu steigern.

Und dennoch blicken Firmen aus der EU so pessimistisch wie nie zuvor auf die Geschäftslage in China (wir berichteten). Die Gründe dafür liegen vor allem in der chinesischen Wirtschaftspolitik von Präsident Xi Jinping. Die chinesische Regierung



Eine Fabrik für Solaranlagen in Jiujiang in der zentralchinesischen Provinz Jiangxi. FOTO: CHINATOPIX VIA AP

investiert massiv in die heimische Industrie, um in diesem Jahr das ehrgeizige Ziel von fünf Prozent Wirtschaftswachstum zu erreichen. Zum Vergleich: Für Deutschland rechnen Beobachter mit einem Wachstum von 0,3 Prozent. China unterstützt mit Milliardensubventionen die Produktion von Elektroautos, Solarzellen und anderer Hightechprodukte, die in Europa dann deutlich günstiger verkauft werden können. Es geht um Zuschüsse, zinsgünstige Darlehen und Steuerermäßigungen, die der chinesische Staat gewährt. Wegen der schwächelnden Nachfrage im eigenen Land und Handelsbeschränkungen der USA will China die EU als Absatzmarkt noch stärker ins Visier nehmen.

Weniger Referendare an Schulen

Hannover. Trotz des Lehrkräftemangels ist die Zahl der neuen Referendarinnen und Referendare an Niedersachsens Schulen zuletzt deutlich zurückgegangen. Das zeigen Daten der Kultusministerkonferenz. Demnach nahmen im vergangenen Jahr rund 2600 angehende Lehrkräfte den Vorbereitungsdienst auf. Ein Jahr zuvor waren es noch gut 130 mehr, im Jahr 2019 sogar noch rund 700 mehr. Das Kultusministerium erklärt den Rückgang damit, dass die Studierendenzahlen bundesweit sinken.

Wie viele Lehrkräfte in spe das Referendariat abbrechen, wird in Niedersachsen nicht systematisch erfasst. Das Ministerium hält den Anteil der Abbrecher basierend auf Angaben aus den Studienseminaren jedoch für äußerst gering. Zwar werde der Vorbereitungsdienst von vielen Betroffenen als eine herausfordernde Zeit wahrgenommen. Jedoch bestehe die Mehrheit die Staatsprüfung erfolgreich und mit guten Noten.

Die Bildungsgewerkschaft GEW sieht trotzdem Handlungsbedarf, die Ausbildung angehender Lehrkräfte attraktiver zu gestalten. Dazu gehörten eine deutliche Ausweitung der Praxisphasen im Studium sowie eine Reform des Referendariats, sagte GEW-Landeschef Stefan Störmer. „Beide Ausbildungsabschnitte müssen inhaltlich so aufeinander abgestimmt werden, dass der häufig berichtete spätere Praxisschock bei Eintritt in das eigentliche Berufsleben möglichst komplett ausbleibt.“

Acht Verletzte bei Unfall in Wittmund

Wittmund. Bei einem Verkehrsunfall im ostfriesischen Wittmund sind acht Menschen verletzt worden. Bei zwei Personen habe man zunächst Lebensgefahr nicht ausschließen können, teilte die Polizei am Sonntag mit. Unfallversuracher soll ein 90-jähriger Mann sein.

Nach bisherigen Erkenntnissen übersah der Senior am Samstag beim Einbiegen auf eine Bundesstraße ein von links kommendes Auto. Es kam zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge im Stadtteil Altfunnixiel. In der Folge wurde ein dritter Wagen, der auf der Abbiegespur stand, erfasst und in den gegenüberliegenden Straßengraben geschleudert.

Einige Verletzte mussten von der Feuerwehr aus ihren Fahrzeugen befreit werden. Drei Personen wurden schwer verletzt, fünf erlitten leichte Verletzungen. Unter den Verletzten seien der 90-Jährige sowie ein Kind, sagte eine Polizeisprecherin am Unfallort zu ostfriesen.tv. Notfallsorgern betreuten die Beteiligten. Die Bundesstraße war für vier Stunden gesperrt.

Großeinsatz bei Feuer in Schule

Georgsmarienhütte. In einer Schule in Georgsmarienhütte im Landkreis Osnabrück ist ein Feuer ausgebrochen. Nach ersten Erkenntnissen der Ermittler habe der Brand am frühen Samstagmorgen aus bisher unbekanntem Ursachen im Obergeschoss des mehrstöckigen Gebäudes begonnen, sagte ein Polizeisprecher. Verletzt wurde niemand. Die Löscharbeiten waren erst am frühen Samstagmittag beendet. Durch den Brandschaden fällt der Unterricht am Gymnasium Oesede am kommenden Montag für alle Jahrgänge aus, wie der Landkreis mitteilte. Wann der Unterricht wieder stattfinden kann, stehe noch nicht fest.



Sonnenschein und Rekordzahlen beim Hamburger Hafengeburtstag

Nach einem Wochenende mit großen Schiffen, kleinen Booten und reichlich Sonnenschein ist der 835. Hamburger Hafengeburtstag am Sonntag zu Ende gegangen. Nach Angaben der Veranstalter besuchten in diesem Jahr 1,5 Millionen Menschen das maritime Volks-

fest. Auch am letzten Tag lockten noch einmal Schiffsvorfürungen und Showfahrten auf dem Wasser. Zudem konnten Liebhaber einige der 250 teilnehmenden Schiffe besichtigen. Mit der großen Auslaufparade wollten sich die schwimmenden Geburtstagsgäste am spä-

ten Nachmittag verabschieden. Das Hafenfest wurde wegen des Feiertags zu Christi Himmelfahrt in diesem Jahr um einen vierten Programmtag ergänzt. Im vergangenen Jahr waren an drei Tagen mehr als eine Million Besucher gezählt worden. FOTO: GEORG WENDT/DPA

CDU-Chef will Wehrpflicht für Männer und Frauen

Sebastian Lechner spricht sich für einen geschlechtsunabhängigen Dienst aus

Von Elisabeth Woldt

Hannover. In der Debatte um die Wiedereinführung der Wehrpflicht in Deutschland hat sich CDU-Landeschef Sebastian Lechner für eine Lösung ausgesprochen, die auch Frauen einbezieht. „Ich wäre dafür, wir mustern alle“, sagt der CDU-Politiker. „Es ist das Ziel, dass wir zu einer allgemeinen Dienstpflicht kommen, also für Frauen als auch Männer.“ Man wolle mit einer sogenannten Kontingentwehrpflicht für Männer starten und diese dann nach und nach ausbauen.

Die Sicherheitslage habe sich verändert, betont Lechner. Und schon jetzt sei Deutschland nicht mehr in der Lage, die 200.000 vorgehenden Soldaten in Deutschland tatsächlich auszubilden und für die Bundeswehr zu akquirieren. Eine Kontingentwehrpflicht würde bedeuten, dass die Bundeswehr ihren Bedarf festlegt, ein kompletter Jahrgang gemustert wird und dann die Tauglichsten bis zur Deckung des Kontingents ausgebildet werden.

Am Ende soll aber nicht eine Wehrpflicht wie früher stehen, sondern ein allgemeines Gesellschaftsjahr. Dann könnten alle selbst ent-



„Es ist das Ziel, dass wir zu einer allgemeinen Dienstpflicht kommen, also für Frauen als auch Männer.“

Sebastian Lechner
Niedersachsens CDU-Chef

scheiden, wo sie ihren Dienst ableisten. Das könne dann also nicht nur bei der Bundeswehr, sondern zum Beispiel auch beim THW oder im zivildienstlichen Bereich passieren, so Lechner.

Hintergrund der aktuellen Diskussion ist der Beschluss der Bundes-CDU im neuen Grundsatzprogramm der Partei. „Wir werden die Aussetzung der Wehrpflicht schrittweise zurücknehmen und die Wehrpflicht in ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr überführen“, heißt es darin. Der Antrag der Jungen Union zur Wiedereinführung der Wehrpflicht war von den Landesverbänden Niedersachsen und Schleswig-Holstein unterstützt worden.

Die Wehrpflicht wurde in Deutschland 2011 unter Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) ausgesetzt. Das kam in der Praxis einer Abschaffung von Wehr- und Zivildienst gleich. Gleichzeitig wurden praktisch alle nötigen Strukturen für eine Wehrpflicht wie zum Beispiel die Kreiswehrersatzämter aufgelöst. Gesetzlich festgelegt ist aber weiter, dass die Wehrpflicht für Männer im Spannungs- und Verteidigungsfall wieder aufleben soll.

Damit die Wehrpflicht Realität werden kann, müssen nicht nur organisatorische Hürden überwunden werden. „Wir werden investieren müssen. Das wird natürlich auch das Bundesland mit den meisten Bundeswehrstandorten Deutschlands betreffen“, so Lechner.

Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) lässt derzeit wegen der veränderten Sicherheitslage nach dem russischen Angriff auf die Ukraine Modelle einer Dienstpflicht prüfen, darunter das schwedische Wehrpflichtmodell. Dort werden alle jungen Frauen und Männer gemustert, aber nur ein Teil leistet Grundwehrdienst. Erst kürzlich erklärte der SPD-Politiker, dass es ein Fehler gewesen sei, dass Deutschland die Wehrpflicht aufgegeben habe. Das wolle er korrigieren. Bis Ende Mai will der Verteidigungsminister einen Vorschlag machen, wie die Zukunft der Wehrpflicht in Deutschland aussehen könnte.

Niedersachsens Landesregierung gibt sich in der Frage zur Rückkehr der Wehrpflicht zurückhaltend. „Wir wollen erst abwarten, welchen Vorschlag Minister Pistorius vorlegt“, erklärt eine Sprecherin gegenüber dieser Redaktion.

IN KÜRZE

Demonstration gegen Tiertransporte

Aurich. Rund 150 Menschen haben im ostfriesischen Aurich gegen den Transport von lebenden Tieren in andere EU-Länder und weitere Staaten demonstriert. Stress durch Hunger, Durst, Enge und Verletzungen seien die ständigen Wegbegleiter dieser Tiere, sagte Ina Müller-Arnke von der Tierschutzstiftung Vier Pfoten. „Leider hat das Bundeslandwirtschaftsministerium die Chance bei der Novellierung des Tierschutzgesetzes nicht genutzt, um diese Transporte ein für alle Mal zu verbieten“, sagte die Aktivistin. Die Demonstration hatte die Gruppe „Ostfriesen gegen Tierleid“ aufgerufen.

Motorradfahrer wird schwer verletzt

Friesoythe. Bei einem Auffahrunfall ist ein Motorradfahrer bei Friesoythe (Landkreis Cloppenburg) am Samstagmittag schwer verletzt worden. Nach derzeitigem Kenntnisstand fuhr der 21 Jahre alte Motorradfahrer in Richtung Friesoythe, als ein Traktor mit Anhänger aus einer Grundstückseinfahrt auf dieselbe Straße abbog, wie die Polizei mitteilte. Anschließend fuhr der 21-Jährige aus bislang ungeklärter Ursache auf das landwirtschaftliche Gespann auf. Durch den Aufprall und den Sturz wurde der Motorradfahrer schwer verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Winterhochwasser war „kein Jahrhundertereignis“

Experten analysieren Daten der Flut rund um den Jahreswechsel 2023/2024

Von Lennart Stock

Hildesheim. Das Hochwasser rund um den Jahreswechsel 2023/2024 hatte an den meisten betroffenen Orten in Niedersachsen eine Größenordnung, wie es statistisch alle fünf bis 20 Jahre vorkommt. Das geht aus vorläufigen Daten des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) zu Abflussmengen an mehreren Pegeln hervor. Zum Teil fielen die Abflussmengen an einigen Messstellen auch größer aus – an der Aller bei Verden etwa. Dort wird ein solches Hochwasserereignis wie zuletzt der Statistik zufolge nur alle 50 bis 60 Jahre erwartet.

Das Hochwasser hatte sich rund um den Jahreswechsel wochenlang über weite Teile Niedersachsens er-



An einigen Messstellen, wie hier in Verden, fielen die Abflussmengen während des Hochwassers besonders groß aus. FOTO: SINA SCHULDIT/DPA

streckt. Zahlreiche Pegel lagen einige Tage über der höchsten Meldestufe und hunderte Bewohnerinnen und Bewohner mussten ihre Häuser

zwischenzeitlich verlassen. Nach den vorläufigen NLWKN-Daten wurden landesweit an 13 Pegeln die höchsten bislang gemessenen Was-

serstände übertroffen. Insgesamt gibt es laut der Behörde mehr als 200 Pegel im Messnetz der Gewässerüberwachung Niedersachsen.

„Nach den derzeitigen Erkenntnissen hat es sich nicht um ein Jahrhunderthochwasser gehandelt“, teilte der Landesbetrieb auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur mit. Die statistische Auswertung dauere aber noch an, sodass sich einzelne Angaben zu Jährlichkeiten noch ändern könnten, hieß es.

Um Hochwasserereignisse bewerten und einordnen zu können, schauen Wissenschaftler auf die sogenannte Jährlichkeit von Hochwassern. Das ist die statistische Eintrittswahrscheinlichkeit für ein Hochwasser mit einer bestimmten Abflussmenge an einem Ort. Zum Beispiel tritt ein 100-jähriges Hochwasser mit einer bestimmten Ab-

flussmenge statistisch gesehen also in 1000 Jahren etwa 10 Mal auf.

Als Grundlage für die Berechnung dienen statistische Auswertungen von gemessenen Wasserständen und den dazugehörigen Abflussmengen der Vergangenheit. Auch wasserbauliche Maßnahmen und Umweltbedingungen fließen in die Berechnung ein. Mithilfe dieser Eintrittswahrscheinlichkeit werden etwa Hochwasserschutzbauwerke dimensioniert, Überschwemmungsgebiete ausgewiesen und Hochwassergefahrenkarten aufgestellt.

Das Hochwasser hatte nach einer ersten vorläufigen Bilanz des Innenministeriums Schäden in Höhe von 161 Millionen Euro verursacht. Die Landesregierung sagte betroffenen Menschen und Betrieben Hilfen aus Landesmitteln zu.

Studieren und dabei verdienen

Stadt Hannover bildet lukrativ aus

Hannover. Mehr als 800 Stellen bei der Stadt Hannover sind derzeit unbesetzt, insbesondere gut ausgebildete Fachkräfte fehlen. Die Stadt will das ändern. Sie hat ihr Bewerbungsmanagement modernisiert und versucht, den akademischen Nachwuchs für einen Job in der Verwaltung zu begeistern. „Wir wollen das Angebot an dualen Studiengängen und Hochschulkoooperationen deutlich ausbauen, um so Fachkräfte für uns zu gewinnen“, sagt Personaldezernent Prof. Lars Baumann (Grüne).

Derzeit bietet die Stadt vier duale Studiengänge in den Fächern Wirtschaftsinformatik, Bauingenieurwesen, Allgemeine Verwaltung und Soziale Arbeit an. In diesen Studiengängen lösen sich Praxis- und Theoriephasen ab. So kooperiert die Stadt mit dem Fach Wirtschaftsinformatik mit der Leibniz Universität. In jedem Semester lernen die Studierenden drei Monate an der Uni und arbeiten danach drei Monate in der IT- und Kommunikationsabteilung der Stadtverwaltung.

Studierende bekommen eine monatliche Vergütung. 1600 Euro sind es beispielsweise im erst kürzlich eingerichteten Studiengang Soziale Arbeit. Die Stadt übernimmt auch die Studiengebühren, zahlt Lernmittel und einen Laptop. Zudem gibt die Stadt nach dem erfolgreichen Abschluss eine Übernahmegarantie. „Unsere Nachwuchskräfte bieten wir einen Start als Tarifbeschäftigte oder Beamte an“, sagt Baumann.

Man habe einige aussichtsreiche Stellenbewerber verloren, weil sie nicht verbeamtet werden konnten, heißt es aus dem Rathaus. Innerhalb von 48 Tagen sollen Bewerber daher nun eine Angestelltenstelle bekommen, innerhalb von 68 Tagen einen Beamtenposten. *asl*

IN KÜRZE

Frau stirbt bei Feuer in der Wohnung

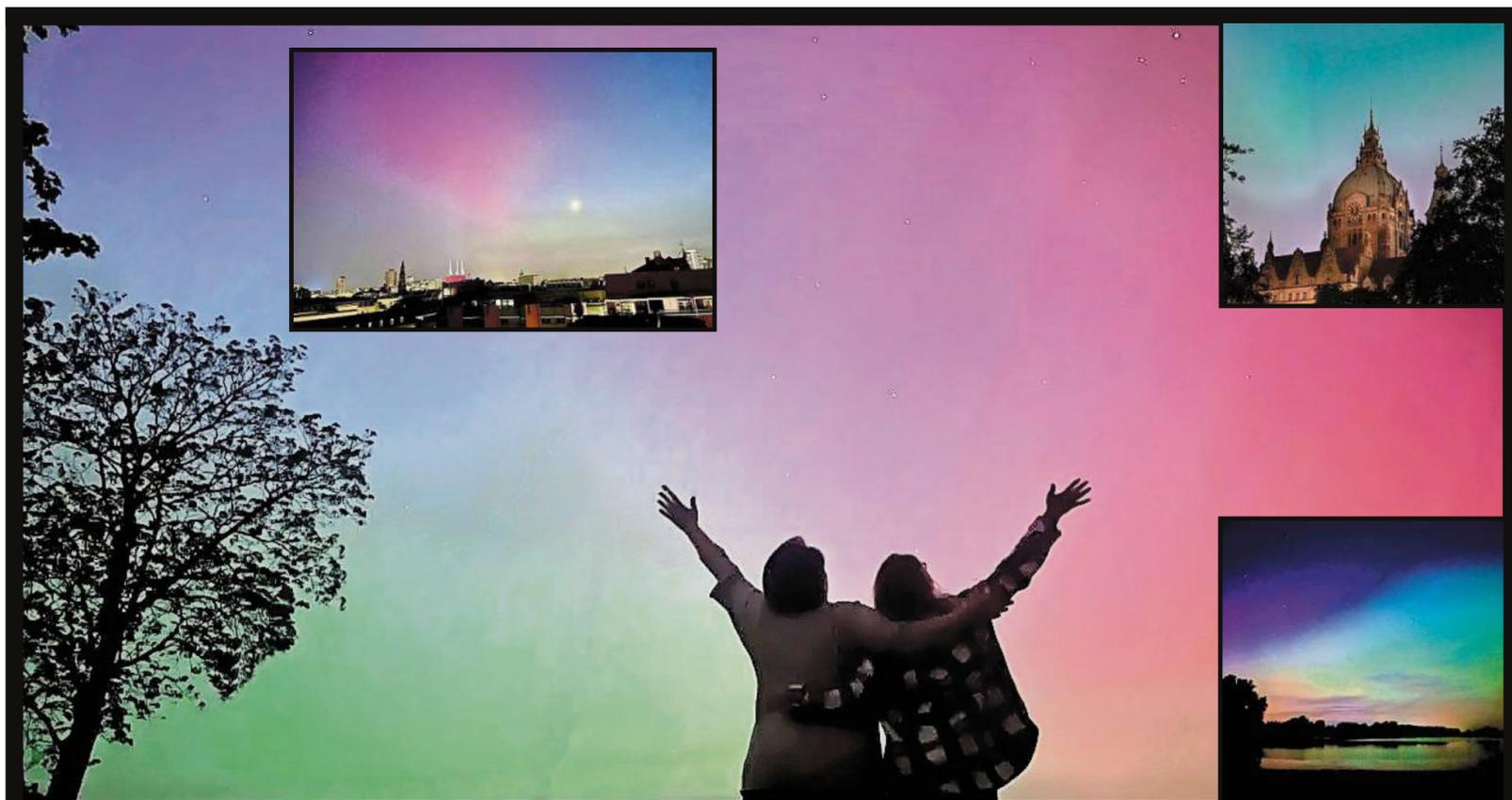
Hannover. Bei einem Wohnungsbrand am Freitagabend in Hannover ist eine Frau ums Leben gekommen. Anwohner hatten zuvor Flammen und Rauch bemerkt und sofort die Feuerwehr gerufen. Aus welchen Gründen es in der Wohnung im zweiten Obergeschoss des Mehrfamilienhauses im Stadtteil Ricklingen zu dem Brand gekommen ist, ist noch nicht klar. Zwei weitere Bewohner mussten behandelt werden, sie hatten eine Rauchvergiftung erlitten. *mai*

Neuer Streit um Nordstadtbücherei

Hannover. Der Konflikt zwischen Stadtverwaltung und Ratspolitik, ob und wie die Nordstadtbibliothek erhalten bleiben kann, ist noch nicht gelöst. Zwar ist die Stadt von ihrem ursprünglichen Plan, die Bibliothek komplett zu schließen, abgewichen. Doch die neue Idee, die Bücherei zu verkleinern und ein Angebot allein für Kinder vorzuhalten, trifft bei der SPD und auch bei den Grünen auf wenig Gegenliebe. Die AWO soll die übrigen Räume mieten und Angebote für Senioren vorhalten. *asl*

Fridays for Future plant Großdemo

Hannover. Am 31. Mai wird in Hannover wieder für das Klima gestreikt: Fridays for Future hat bundesweit zu Demonstrationen aufgerufen. Hintergrund sind die Europawahlen am 9. Juni. Mit dem Streik wollen auf die Auswirkungen des Klimawandels auf Europa aufmerksam machen, ein Zeichen gegen rechts setzen und Menschen dazu motivieren, bei der Wahl eine Stimme abzugeben. Wie Fridays for Future Hannover mittelt, wird die Demo von einem „großen Bündnis“ verschiedener Initiativen getragen. *cag*



Die große Show der Polarlichter

Leuchtendes Magenta, irisierendes Grün und schillerndes Türkis: In der Nacht zu Samstag und teils auch noch in der Nacht zu Sonntag haben Polarlichter den Himmel Deutschlands in bunten Farben erhellt – auch den über der Region Hannover.

Ursache für das in Mitteleuropa seltene kosmische Phänomen, die Aurora borealis, sind Sonnenstürme von elektrisch geladenen Materieteilchen, die beim Aufprall auf die Erdatmosphäre in einer Höhe von rund 80 Kilometern Sauerstoff- oder Stick-

stoffatome zum Leuchten anregen. Der aktuelle Sonnensturm hatte die Stärke 5, die höchste Stufe der Skala – zuletzt gab es das 2003. Bis in die Alpenregion waren die Polarlichter zu sehen. *Fotos: N. Klee, C. Hinz, J. Meyer, M. Giebenrath*

Region Hannover verpasst Klimaziele

Klimaneutralität ist bis 2035 nicht zu schaffen – CDU sieht ein „Umsetzungsproblem“

Von Christian Bohnenkamp

Hannover. Die Botschaft war deutlich: Die Region wird die angestrebte Klimaneutralität im Jahr 2035 verfehlen und dieses Ziel nicht einmal bis 2040 schaffen, wenn sie ihre Anstrengungen nicht deutlich erhöht. „Man muss ganz klar sagen: Wir haben zu spät angefangen mit dem Klimaschutz, und wir müssen noch mehr machen“, räumt Umweltdezernent Jens Palandt (Grüne) ein. Ein wichtiges Ziel sei jetzt, „verlässliche Rahmenbedingungen bei der Klimaschutz-Finanzierung zu schaffen“.

Das ist auch eine konkrete Empfehlung aus dem Gutachten des Hamburg Instituts, das für die Region untersucht hat, wie viel diese mit ihren bisherigen Klimaschutzanstrengungen erreichen würde. Um ihre ehrgeizigen Klimaziele zumindest annähernd zu erreichen, müsse diese „zusätzliche finanzielle und erhebliche personelle Ressourcen“ bereitstellen. Der Klimaschutz benötige „eine nachhaltige, stabile Finanzierung“, die unabhängig von Krisen sichergestellt werden müsse. Das fordert auch der Klimawissen-Rat, der die Region Hannover berät. Das Gremium plädiert dafür, von Experten durch-

„Wir haben zu spät angefangen mit dem Klimaschutz, und wir müssen noch mehr machen.“

Jens Palandt (Grüne),
Umweltdezernent
der Region Hannover

rechnen zu lassen, welche Maßnahmen wie viel Geld kosten und welchen Effekt sie auf das Klima haben. Damit die knappen finanziellen Mittel dort eingesetzt werden, wo sie den größten Effekt bringen.

„Es stimmt, wir haben noch keine konkreten Zahlen, um dezidiert aufzeigen zu können, welche Wirkungen Klimaschutzmaßnahmen in den einzelnen Sektoren haben. Es ist sinnvoll, hierbei eine Klärung herbeizuführen, um einen besseren Orientierungsrahmen für zukünftige Klimaschutzmaßnahmen zu schaffen“, sagt Umweltdezernent Palandt. Ob diese Aufgabe von der Verwaltung oder von externen Ex-

perten übernommen wird, ist derzeit unklar. Der Klimawissen-Rat bezweifelt, dass das nebenbei von der Verwaltung zu schaffen ist.

Die zukünftigen Schwerpunkte der Region bei der Klimaschutzarbeit sind laut Palandt, „der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans, die Wiedervernässung von Mooren und die Wiederherstellung von Auenlebensräumen sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft zum Beispiel mit Blick auf eine regionale Vermarktung von Lebensmitteln“.

Mehr Windkraftanlagen

Allerdings will er auch zeigen, dass der Klimaschutz mit Chancen verbunden ist. „Um ein Beispiel zu nennen: Wir rechnen damit, dass bis 2035 in der Region 200 bis 250 neue Windkraftanlagen repowert oder neu gebaut werden. Das sind Direktinvestitionen von rund 500 Millionen Euro. Die Investitionen in die Energiewende lösen bedeutende regionalökonomische Effekte und Wertschöpfung aus“, erklärt der Umweltdezernent. Noch in diesem Jahr wolle die Region ein Gutachten in Auftrag geben, das diese Effekte untersuche. „Ja, es wird Geld kosten, aber die Investitionen zahlen

sich aus und initiieren Wertschöpfung, wodurch sich Klimaschutzmaßnahmen zum Teil auch wieder selbst refinanzieren“, ist sich Palandt sicher.

Kommunen müssen mitziehen

Die Grünen in der Regionsversammlung fordern allerdings auch eine schnelle Reaktion auf die Erkenntnisse aus dem Gutachten, dass die Klimaneutralität im Jahr 2035 aktuell nicht zu schaffen ist. „Wir müssen jetzt auch Sofortmaßnahmen ergreifen. Wir können nicht nur warten, bis wir in zwei Jahren neue Erkenntnisse haben“, sagt Fraktionschefin Sinja Münzberg. Konkret kann sie sich zum Beispiel vorstellen, mehr Moorflächen anzukaufen, um diese wiederzuvernässen. Auch müsse man in den Verkehrsentwicklungsplan, der den Autoverkehr in der Region halbieren und den ÖPNV und Radverkehr verdoppeln soll, „mehr Verbindlichkeit reinbringen“.

Auf diesem Feld sieht auch Umweltdezernent Palandt Handlungsbedarf. Dabei müssten jedoch auch die Kommunen mitziehen – vor allem die größte in der Region. „Es wäre wünschenswert, wenn die Stadt Hannover bei einer klimafreundlichen Verkehrspolitik einen

Schritt nach vorne käme. Es ist aus Klimaschutzsicht bitter, dass es dort aktuell nicht vorangeht“, kritisiert er.

„Auf jeden Fall Handlungsbedarf“ beim Klimaschutz sieht auch Werner Backeberg, der umweltpolitische Sprecher der SPD. Er fordert eine „strategische Finanzplanung für den Klimaschutz“. Pläne für den Gebäudebestand, den Verkehr oder den Ausbau der Windenergie gebe es bereits. Diese müssten nun zusammengebunden werden, um dann sektorübergreifend entscheiden zu können, welche Klimaschutzmaßnahmen priorisiert werden sollen. „Wir haben in unserem eigenen Wirkungskreis viele Handlungsmöglichkeiten“, ist sich Backeberg sicher. Allerdings müssten auch die Wirtschaft und die Gesellschaft mitziehen.

CDU-Fraktionschef Bernward Schlossarek sieht „kein Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungsproblem“. Leider komme von „Rot-Grün nur viel heiße Luft, wir sehen nicht, dass sie es besser machen“, kritisiert er am Wochenende. Als „effektivstes Mittel für den Klimaschutz“ sieht Schlossarek „Ankäufe von Moorflächen oder den Ausbau von Freiflächen-Photovoltaikanlagen“.

Mehr Beete, mehr Bäume

Die Schillerstraße soll ein neues Gesicht bekommen – Die Stadt will den Umbau für 1,7 Millionen Euro jetzt rasch vorantreiben

Von Andreas Schinkel

Hannover. Graue Steine, viel Asphalt, kaum Grün – die Schillerstraße zwischen Hauptbahnhof und Georgstraße wirkt wenig einladend. Das soll sich ändern. Die Stadtverwaltung hat Pläne für den Umbau ausgearbeitet, die den Ratsgremien noch vor der Sommerpause vorgelegt werden sollen. Die Zeit drängt, denn die Kosten von etwa 1,7 Millionen Euro sollen zum Teil aus Fördergütern bezahlt werden – und diese Zuschüsse sind an Fristen gebunden.

Bereits vor zwei Jahren legte die Stadt Entwürfe für eine neue Schillerstraße vor – im Zuge der Pläne für eine autofreie Innenstadt. Doch nach dem Bruch der rot-grünen Koalition fehlte Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) die Mehrheit im Rat, um seine Pläne für eine auto-

freie Innenstadt umzusetzen. Die Entwürfe verschwanden in der Schublade.

Dass die Schillerstraße attraktiver werden soll, ist in weiten Teilen des Rates unstrittig. Dem Vernehmen nach unterscheiden sich die neuen Umbaupläne nicht wesentlich von den alten. Eine Baumreihe soll gepflanzt und Hochbeete sollen angelegt werden. Ein neues Pflaster soll der Straße eine elegante Anmutung geben. Jedoch bleiben die Parkplätze bis auf ein paar Ausnahmen erhalten. „Das wird richtig schick“, heißt es aus der Ratspolitik. Autos dürfen weiterhin durch die Straße fahren, um unter anderem die benachbarten Parkhäuser zu erreichen. Bänke sollen zum Verweilen einladen.

Die Kosten für den Umbau liegen dem Vernehmen nach bei etwa 1,7 Millionen Euro. Etwa 40 Prozent



Nach dem Umbau: So könnte die Schillerstraße (aus Blickrichtung Hauptbahnhof) in der City aussehen. *BILD: WILLNER (COMPUTERSIMULATION)*

der Summe will die Stadt aus Fördermitteln bezahlen, die das Land zur Verschönerung niedersächsischer Innenstädte zur Verfügung gestellt hat. Und wie das so ist bei öffentlichen Zuschüssen, müssen sie bis zu einem bestimmten Zeitpunkt verwendet werden, ansonsten verfallen die Mittel. Daher will die Stadt ihre neuen Pläne möglichst rasch den Ratsgremien vorlegen. Nach Informationen dieser Redaktion kann sich die Ratsmehrheit aus SPD, CDU und FDP mit dem neuen Entwurf durchaus anfreunden.

Neben der Verschönerung der Schillerstraße treibt die Stadt auch den Umbau der Prinzenstraße voran. Die Straße vor dem Schauspielhaus soll für Autos gesperrt werden, ebenfalls mehr Grün und ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem bekommen. Auch dieses Vorhaben findet Zuspruch bei der Ratsmehrheit.

Verneigung vor dem „besten Mann“

Freiburgs Trainerlegende Christian Streich wird bei seinem letzten Heimspiel gefeiert

Von Kristina Puck

Freiburg. Auf der Ehrenrunde schimmerten in Christian Streichs Augen Tränen. Ergriffen winkte der 58-Jährige bei seinem Heimabschied immer wieder dem Publikum zu. Er applaudierte den Fans, die ihn feierten. Das 1:1 (1:1) gegen den 1. FC Heidenheim war Streichs letztes Heimspiel nach seiner Amtszeit von mehr als zwölf Jahren als Trainer des SC Freiburg und nach beinahe 30 Jahren im Klub. Eine Ära im Breisgau und in der Fußball-Bundesliga neigt sich dem Ende zu.

Die ganz großen Emotionen will der Kultcoach (öffentlich) noch nicht zulassen. „Bis jetzt muss ich sagen, habe ich es echt gut im Griff“, meinte Streich. Er habe auch nicht das Gefühl, er gehe jetzt weg. Er wohne ja hier, werde das Stadion sicher wieder besuchen und wisse nicht, was in den nächsten ein, zwei Jahren passiere. In Zukunft könnten sich die Spieltage wahrscheinlich komisch anfühlen.

„Jetzt war es nicht komisch. Jetzt war es normal“, behauptete Streich. Die Atmosphäre sei „wunderbar“ und „großartig“ gewesen, meinte er, ärgerte sich aber über das enttäuschende Ergebnis. „Ich fahre mit dem Gefühl nach Hause, dass wir wieder zwei Punkte liegen lassen haben, und das kotzt mich an.“

Denn seine letzte Saison will der Coach mit der dritten Qualifikation in Serie für den Europapokal krönen. Nach ausgelassenen Chancen seines SC und den Toren von Ritsu Doan (29. Minute) und Heidenheims Kevin Sessa (38.) endete der Festtag mit der Punkteteilung. Die Ausgangsposition für das Saisonfinale beim 1. FC Union Berlin ist schwieriger geworden.

An den Emotionen auf den Rängen änderte das nichts. Dort flossen reichlich Tränen, dort besangen die Fans ihren Christian Streich als „besten Mann“. Der Klub beschenkte den Coach mit Wein aus Jahrgängen besonderer Ereignisse seiner SC-Zeit.

Als Streich selbst am Mikrophon an der Reihe war, richtete er zuerst Glückwünsche an Heidenheim. Er bedanke sich „herzlich“ beim SC



„Uninteressanter“ Heimabschied? Ein bisschen glänzen Christian Streichs Augen beim Abschied schon.

FOTO: IMAGO/JOERAN STEINSIEK

für alles, sagte er, und „bei allen Menschen, die mich unterstützt haben im Verein, die Nachsicht mit mir hatten, die auch mal weggeschaut haben, wenn es nicht korrekt war von mir“. Dann schloss sich Streich dem Appell seines ebenfalls verabschiedeten Co-Trainers Patrick Bailer an, eine realistische Erwartungshaltung zu bewahren. Dass die Fans „Nie mehr 2. Liga“ anstimmten, dürfte dazu gepasst haben.

Im Dezember 2011 hatte der frühere Nachwuchscoach die Breis-

gauer als Abstiegskandidaten übernommen. Er wurde zu einem Sonderfall im Fußballbusiness. 2015 stieg er ab, 2016 wieder auf. In den vergangenen Jahren war der Klub dicht dran, sich für die Champions League zu qualifizieren.

„Man kann es nicht genug wertschätzen, was er für diesen Verein geleistet hat“, sagte Kapitän Christian Günter. Sympathien in ganz Deutschland gewann der Coach auch, weil er klare Kante in politischen und gesellschaftlichen The-

men zeigte. Am Samstag weinte ein Flitzer in Streichs Armen. Auch die Heidenheimer feierten den gegnerischen Coach. „Loyalität und Ehrlichkeit, leider eine Seltenheit. Mach's gut Christian Streich“, stand auf ihrem Banner.

„Er interessiert sich auch für den Menschen“, betonte Freiburgs Vincenzo Grifo bei der Frage, was den Coach auszeichne. Im Mittelpunkt steht Streich nicht gern. Bemerkenswert waren seine Worte vor dem Anpfiff zum Heimabschied,

den er als „uninteressant“ deklariert hatte. Auch aus Selbstschutz lasse er die Emotionen nicht zu, so Streich bei Sky. „Ich habe mir so ein Kästchen gebaut, in mir drin, und da kommt alles rein. Sonst schaffst du es nicht“, sagte er. „Sonst geht es hoch und runter, dann bist du emotional erledigt, das ist zu viel.“

Am Samstag will seine Mannschaft den Sieg als Abschiedsgeschenk nachholen. Wenn es mit dem Europapokal klappe, sei er der „glücklichste Mensch“, so Streich.

Debütant beschenkt Tuchel

Wolfsburg. Tore statt Blumen: Thomas Tuchel durfte sich bei seinem Abschiedsspiel als Münchner Trainer in der Allianz Arena über den erhofften Sieg mit dem FC Bayern freuen. Allerdings taugte das problemlos herausgespielte 2:0 (2:0) in der Fußball-Bundesliga gegen einen harmlosen VfL Wolfsburg am Sonntag nur bedingt dazu, den Champions-League-Frust von Madrid zu vertreiben.

Der 19 Jahre alte Startelf-Debütant Lovro Zvonarek (4. Minute) und Nationalspieler Leon Goetzka (13.) erzielten die Tore für das personell arg dezimierte Bayern-Team um Kapitän Manuel Neuer. Achtmal wechselte Tuchel im Vergleich zum Mittwoch. Mit dem Erfolg verdrängte der Rekordmeister in der Tabelle den VfB Stuttgart wieder von Platz zwei.

Neuer, der große Unglücksraube beim verpassten, neuen Wembley-Finale gegen Borussia Dortmund, verlebte vier Tage nach seinem folgenschweren Patzer beim 1:2 gegen Real ein weitgehend beschäftigungsloses 500. Bundesliga-Spiel. Und nach 73 Minuten war für Neuer Feierabend – ihn löste Daniel Peretz (Bundesliga-Debüt) im Tor ab.

Eine offizielle Verabschiedung von Tuchel gab es überraschend nicht. Der 50-Jährige trat auch im Anschluss an die Partie nicht vor die Fans. „Bitte da nichts rein interpretieren, wenn ich nicht in der Kurve war. Die Fans kommen ja nicht für den Trainer“, kommentierte er auf der Pressekonferenz.



Feierte sein Tordebüt für den FC Bayern: Lovro Zvonarek.

FOTO: IMAGO/EIBNER/HEIKE FEINER

STATISTIK ZUM 33. SPIELTAG powered by SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

<p>Augsburg 0:1 Stuttgart Zuschauer: 30 660 (ausverkauft)</p> <p>Koubek 2 Mbabu 3 Gouweleuw 3 Uduokhai 4 Iago 3 Breithaupt 3 Jakic 4 Dorsch 4 Vargas 4 Demirovic 4 Schiedsrichter: Ittrich (Hamburg) Guirassy 2 Undav 3 Führich 3 Leweling 3 Stiller 3 Millot 2 Mittelstädt 2 Ito 3 Anton 2 Stergiou 4 Nübel 2</p> <p>Einwechslungen: Maier (3) 32. f. Vargas, Michel (4) 75. f. Dorsch, Engels (3) 75. f. Breithaupt, Beljo (-) 85. f. Tietz / Silas (4) 71. f. Leweling, Jeong (3) 71. f. Führich, Karazor (-) 84. f. Millot, Rouault (-) 84. f. Undav Tor: 0:1 Guirassy (48.)</p>	<p>Leipzig 1:1 Bremen Zuschauer: 47 069 (ausverkauft)</p> <p>Gulacsi 3 Klostermann 4 Orban 3 Lukeba 3 Simakan 2 Haidara 3 Seiwald 3 Henrichs 3 Baumgartner 4 Openda 3 Poulsen 3 Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel) Ducksch 3 Woltemade 3 Schmid 3 Agu 3 Lynen 4 Bittencourt 3 Weiser 3 Jung 3 Friedl 2 Veljkovic 3 Zetterer 3</p> <p>Einwechslungen: Sessko (3) 46. f. Poulsen, Kampl (3) 64. f. Seiwald, Elmas (3) 64. f. Baumgartner, Bitshiabu (-) 77. f. Klostermann, Lenz (-) 80. f. Haidara / Stage (3) 68. f. Woltemade, Deman (4) 68. f. Agu, Stark (-) 78. f. Veljkovic, Groß (-) 88. f. Bittencourt, Kownacki (-) 88. f. Ducksch Tore: 0:1 Seiwald (36./Eigentor), 1:1 Sessko (61.)</p>	<p>Freiburg 1:1 Heidenheim Zuschauer: 34 700 (ausverkauft)</p> <p>Atubolu 3 Kübler 2 Keitel 3 Gulde 4 Günter 3 Eggstein 2 Höfler 2 Doan 2 Sallai 3 Grifo 2 Gregoritsch 3 Schiedsrichter: Siebert (Berlin) Pieringer 3 Beste 3 Sessa 3 Dinkci 3 Theuerkauf 4 Schöppner 3 Föhrenbach 4 Gimber 3 Mainka 3 Traore 4 Müller 3</p> <p>Einwechslungen: Makengo (3) 57. f. Gulde, Höler (-) 77. f. Gregoritsch, Weißhaupt (-) 78. f. Günter, Philipp (-) 89. f. Sallai / Dovedan (4) 65. f. Dinkci, Maloney (4) 65. f. Föhrenbach, Pick (4) 73. f. Sessa, Thomalla (4) 74. f. Pieringer, Beck (-) 89. f. Beste Tore: 1:0 Doan (29.), 1:1 Sessa (38.)</p>	<p>M'gladbach 1:1 Frankfurt Zuschauer: 54 042 (ausverkauft)</p> <p>Omlin 3 Friedrich 4 Itakura 4 Elvedi 3 Honorat 4 Weigl 3 Scally 3 Reitz 4 Koné 3 Plea 3 Hack 2 Schiedsrichter: Schröder (Hannover) Ekitikite 2 Chaibi 3 Marmoush 3 Knauff 2 Skhiri 4 Götze 3 Dina Ebimbe 2 Pacho 3 Koch 3 Tuta 3 Trapp 3</p> <p>Einwechslungen: Cvarcara (3) 57. f. Plea, Netz (3) 58. f. Honorat, Jantschke (-) 85. f. Elvedi, Herrmann (-) 88. f. Hack, Neuhaus (-) 89. f. Reitz / Buta (4) 62. f. Dina Ebimbe, Larsson (-) 76. f. Skhiri, Nkounkou (-) 76. f. Chaibi, Ferri (-) 90. f. Ekitikite Tore: 1:0 Hack (9.), 1:1 Dina Ebimbe (35.)</p>	<p>Köln 3:2 Union Berlin Zuschauer: 50 000 (ausverkauft)</p> <p>Schwäbe 3 Schmitz 4 Hübers 2 Chabot 2 Finkgräfe 3 Huseinbasic 3 Martel 3 Alidou 3 Waldschmidt 4 Kainz 2 Schiedsrichter: Aytekin (Obersbach) Adamyan 3 Volland 3 Gosens 3 Aaronson 4 Roussillon 3 Khedira 4 Schäfer 3 Trimmel 3 Leite 4 Knoche 3 Doekhi 4 Rönnow 4</p> <p>Einwechslungen: Maina (2) 20. f. Waldschmidt, Tigges (2) 46. f. Adamyan, Heintz (2) 46. f. Schmitz, Uth (2) 61. f. Martel, Downs (3) 74. f. Alidou / Haberer (4) 46. f. Khedira, Hollerbach (4) 54. f. Aaronson, Bedia (4) 54. f. Volland, Toutsart (4) 60. f. Roussillon, Juranovic (4) 72. f. Trimmel Tore: 0:1 Knoche (15.), 0:2 Volland (19./HE), 1:2 Kainz (45./FE), 2:2 Tigges (87.), 3:2 Downs (90. + 3)</p>
<p>Mainz 3:0 Dortmund Zuschauer: 33 305 (ausverkauft)</p> <p>Zentner 2 Kohr 3 van den Berg 2 Hanche-Olsen 3 Widmer 2 Barreiro 1 Amiri 2 Caci 3 Gruda 2 Lee 2 Burkardt 3 Schiedsrichter: Stieler (Hamburg) Bynoe-Gittens 3 Moukoko 4 Malen 4 Reus 4 Nmecha 3 Özcan 4 Morey Bauza 4 Schlotterbeck 3 Süle 4 Wolf 4 Meyer 4</p> <p>Einwechslungen: Fernandes (2) 75. f. Caci, da Costa (-) 77. f. Widmer, Weiper (-) 87. f. Gruda, Richter (-) 87. f. Lee / Sancho (4) 46. f. Malen, Maatsen (4) 46. f. Morey Bauza, Brandt (3) 46. f. Özcan, Pohlmann (4) 69. f. Nmecha, Wätjen (-) 76. f. Bynoe-Gittens Tore: 1:0 Barreiro (12.), 2:0 Lee (19.), 3:0 Lee (23.)</p>	<p>Darmstadt 0:6 Hoffenheim Zuschauer: 17 810 (ausverkauft)</p> <p>Brunst 5 J. Müller 5 Klarer 5 Maglica 5 Karić 5 Justvan 4 Mehlem 5 Nürnberg 4 Skarke 4 Vilhelmsson 5 Honsak 4 Schiedsrichter: Badstübner (Nürnberg) Beier 2 Bebou 1 Kramaric 2 Prömel 3 Bülter 3 Stach 3 Kaderabek 2 Akopoguma 2 Grillitsch 1 Kabak 2 Baumann 2</p> <p>Einwechslungen: Seydel (4) 46. f. Vilhelmsson, Gjasula (4) 46. f. Honsak, Holtmann (4) 56. f. Nürnberger, A. Müller (4) 72. f. Skarke, Kempe (-) 81. f. Karić / Drexler (4) 46. f. Kabak, Tohumcu (3) 46. f. Stach, Becker (4) 72. f. Beier, Jurasek (3) 72. f. Bülter, Weghorst (-) 85. f. Bebou Tore: 0:1 Bebou (2.), 0:2 Beier (6.), 0:3 Kaderabek (22.), 0:4 Kabak (26.), 0:5 Beier (44.), 0:6 Bebou (51.)</p>	<p>FC Bayern 2:0 Wolfsburg Zuschauer: 75 000 (ausverkauft)</p> <p>Neuer 2 Kimmich 3 Upamecano 2 Kim 2 Davies 2 Pavlovic 3 Goretzka 3 Zvonarek 2 Müller 3 Zaragoza 3 Tel 3 Schiedsrichter: Dankert (Rostock) Wind 3 Wimmer 4 Majer 4 Baku 4 Arnold 3 Maehle 4 Paredes 4 Jenz 4 Bornauw 4 Lacroix 3 Casteels 4</p> <p>Einwechslungen: Peretz (3) 74. f. Neuer, Laimer (4) 74. f. Goretzka, Perez Viničof (3) 74. f. Zaragoza, de Ligt (3) 74. f. Kim, Asp-Jensen (-) 90. f. Zvonarek / Zesiger (4) 46. f. Jenz, Kaminski (4) 46. f. Wimmer, Tomas (-) 79. f. Paredes, Cerny (-) 79. f. Baku, Pejcinovic (-) 85. f. Wind Tore: 1:0 Zvonarek (4.), 2:0 Goretzka (13.)</p>	<p>Bochum 0:5 Leverkusen Zuschauer: 26 000 (ausverkauft)</p> <p>Riemann 4 Passlack 5 Ordets 4 Schlotterbeck 4 Bernardo 4 Losilla 4 Osterhage 4 Asano 4 Stöger 4 Wittek 4 P. Hofmann 4 Schiedsrichter: Brand (Unterspiesheim) Boniface 3 Schick 2 Tella 2 Arthur 2 Xhaka 3 Andrich 2 Stanicic 1 Tapsoba 2 Tah 3 Kossounou 3 Hradecky 3</p> <p>Einwechslungen: Oermann (4) 20. f. Asano, Masovic (4) 46. f. Bernardo, Bero (4) 61. f. Losilla, Daschner (5) 61. f. P. Hofmann / J. Hofmann (2) 64. f. Kossounou, Iglesias (3) 69. f. Boniface, Adli (2) 69. f. Schick, Puerta (-) 79. f. Xhaka, Grimaldo (-) 79. f. Tella Tore: 0:1 Schick (41.), 0:2 Boniface (45. + 2/FE), 0:3 Adli (76.), 0:4 Stanicic (86.), 0:5 Grimaldo (90. + 3) Rot: Passlack (15./Notbremse)</p>	

Pl.	Verein	Sp	Tore	P
1.	Bayer 04 Leverkusen	33	87:23	87
2.	FC Bayern München (M)	33	92:41	72
3.	VfB Stuttgart	33	74:39	70
4.	RB Leipzig (P)	33	75:37	64
5.	Borussia Dortmund	33	64:43	60
6.	Eintracht Frankfurt	33	49:48	46
7.	TSG Hoffenheim	33	62:64	43
8.	SC Freiburg	33	44:56	42
9.	1. FC Heidenheim 1846 (A)	33	46:54	39
10.	FC Augsburg	33	49:58	39
11.	SV Werder Bremen	33	44:53	39
12.	VfL Wolfsburg	33	40:53	37
13.	Borussia M'gladbach	33	56:63	34
14.	VfL Bochum 1848	33	41:70	33
15.	1. FSV Mainz 05	33	36:50	32
16.	1. FC Union Berlin	33	31:57	30
17.	1. FC Köln	33	27:56	27
18.	SV Darmstadt 98 (A)	33	30:82	17

34. Spieltag - Sa. 18.05.2024
Sa. 15:30 Uhr Dortmund - Darmstadt Sa. 15:30 Uhr Hoffenheim - FC Bayern
Union Berlin - Freiburg Bremen - Bochum
Leverkusen - Augsburg Stuttgart - M'gladbach
Frankfurt - Leipzig Heidenheim - Köln
Wolfsburg - Mainz

Eintracht jubelt und hofft

Europa ist sicher, die Königsklasse lockt

Frankfurt/Main. Die Profis von Eintracht Frankfurt freuten sich nach dem 1:1 bei Borussia Mönchengladbach mit ihren Fans über das vorzeitig gebuchte Europa-Ticket für die kommende Saison. Schon vor dem Saisonfinale gegen RB Leipzig haben die Hessen die Teilnahme an der



Dino Toppmöller FOTO: IMAGO/WEIS/TE-AM2

Conference League sicher, die Qualifikation für die Europa League weiter in der eigenen Hand und sogar noch den Traum von der Champions League im Hinterkopf. „Wir freuen uns, dass wir Europa erreicht haben. Es war eine komplizierte Saison mit einem glücklichen Ende“, sagte Torwart Kevin Trapp über das am 33. Spieltag der Fußball-Bundesliga erreichte Saisonziel. Und Trainer Dino Toppmöller befand: „Es ist eine gute Leistung von den Jungs, dass wir in solch einem Umbruchjahr mit vielen Widrigkeiten das internationale Geschäft gesichert haben. Darauf sind wir stolz.“

Mit 46 Punkten steht die Eintracht weiter auf Rang sechs, der an diesem Samstag beim Karriereabschied von Kapitän Sebastian Rode und Oldie Makoto Hasebe endgültig perfekt gemacht werden soll und im Falle eines Königsklassen-Triumphs von Borussia Dortmund sogar das Ticket für die Champions League bedeuten würde.

Einzig verbliebener Rivale ist die TSG 1899 Hoffenheim, die allerdings am Sonntag beim Absteiger Darmstadt 98 mit 6:0 gewann und so drei Punkte und nun nur noch drei Tore Rückstand hat. Ein Zähler gegen Leipzig reicht der SGE, selbst wenn Hoffenheim gegen den FC Bayern München gewinnt. Holt die TSG nicht drei Punkte, ist Rang sechs auch sicher.

Dennoch trübte der Restzweifel ein wenig die Freude. „Wir können stolz sein, dass wir am 33. Spieltag wissen, dass wir nächstes Jahr international spielen. Mich nervt aber, dass wir Platz sechs heute nicht definitiv eingetütet haben“, sagte Frankfurts Sportdirektor Timmo Hardung.

Nach dem Gegentor von Robin Hack (9. Minute) traf Dina Ebimbe (35.) nach Hacken-Vorlage von Hugo Ekitike zum verdienten Ausgleich. „Das Tor war super“, lobte Coach Toppmöller. Er zog eine erste Saisonbilanz: „Wir wissen, dass es Spiele gab, wo Dinge nicht so gelaufen sind, wie wir uns das vorstellen, dass wir eine bessere emotionale Stabilität haben müssen und eine höhere Effizienz brauchen, damit wir in der nächsten Saison noch mehr Punkte einfahren können.“



Köln lebt noch: Damion Downs hebt nach seinem Siegtreffer ab vor den feiernden FC-Fans.

FOTO: IMAGO/DENNIS EWERT/RHR-FOTO

Strohalm für Köln

Der FC siegt in letzter Sekunde gegen Union Berlin und hält damit die Hoffnung auf den Klassenerhalt aufrecht – Mainz hat mindestens den Relegationsplatz sicher

Von Jörg Soldwisch

Berlin. Als keiner mehr an die Kölner zu glauben schien, nahm der packende Abstiegskampf doch noch eine irre Wendung. „Der Fußballgott hat noch einen Strohhalm für uns gehabt. Und an den haben wir uns ganz fest geklammert“, sagte FC-Abwehrspieler Dominique Heintz nach dem kaum noch für möglich gehaltenen 3:2 gegen Union Berlin. Der Last-minute-Wahnsinn des 1. FC Köln am Samstag hat die Karten im Kampf um den Klassenverbleib noch einmal kräftig durchgemischt. Rettung, Relegation, Abstieg – im Tabellenkeller ist vor dem Bundesliga-Saisonfinale am Samstag für reichlich Spannung gesorgt.

Nach dem Siegtor durch das 19 Jahre alte Eigengewächs Damion Downs in der dritten Minute der Nachspielzeit sei er „froh, dass das Dach noch drauf ist“, sagte Kölns Trainer Timo Schultz. „Es war so laut, dass es fast hätte abheben können.“ Die Ekstase im Kölner Stadion war verständlich, denn bei einem Unentschieden wäre der FC sicher abgestiegen. So bleibt vielleicht sogar etwas mehr als ein Fünkchen Hoffnung. „Das kann einer der kuriossten Klassenerhalte werden, die es seit langer Zeit gegeben hat“, sagte Schultz.

Nach 18 Minuten hatte Köln 0:2 zurückgegeben, bis zur 87. Minute stand es 1:2. „Eigentlich waren wir weg, tot“, sagte Heintz. „Beim 3:2

Der Typ ist eine Legende. Er kommt rein, er lacht, er schreit, er tanzt vor den Spielen – es ist unglaublich.

Nadiem Amiri (Mainz 05)
über Trainer Bo Henriksen



Pure Erleichterung: Nadiem Amiri von Mainz 05 nach dem Sieg gegen den BVB. FOTO: IMAGO/JÜRGEN SCHMIDT

hatte ich Gänsehaut und Tränen in den Augen. Auf einmal lebst du wieder, nach so einem verrückten Spiel.“ Der FC kann sich nun noch auf den Relegationsrang 16 retten, wenn er sein letztes Saisonspiel beim 1. FC Heidenheim gewinnt und dabei die derzeit um drei Treffer schlechtere Tordifferenz gegenüber Union aufholt. Gleichzeitig muss Berlin zu Hause gegen den SC Freiburg verlieren.

Die Situation sei nun „etwas unbequemer, etwas schwieriger“, gab Unions Interimstrainer Marco Grote zu. Er war bemüht, das angeknackste Selbstvertrauen seiner Spieler aufzubauen: „Wir haben nach wie vor die Zuversicht, den Glauben und die Überzeugung und auch das Vertrauen in diese Mannschaft.“ Für Kapitän Christopher Trimmel wird das Saisonfinale auch zum Charaktertest beim Champions-League-Start dieser Saison. „Wenn es Spieler gibt, die nicht daran glauben, dann brauchen sie nicht mehr zu kommen“, sagte der 37-Jährige. „Aber ich glaube, dass da keiner dabei sein wird.“

An Glauben mangelt es den Mainzern ganz sicher nicht. Trainer Bo Henriksen hat seit seiner Ankunft im Februar alle im Klub mit seinem Optimismus, seiner positiven Art und Leidenschaft angesteckt. „Der Typ ist eine Legende. Er

kommt rein, er lacht, er schreit, er tanzt vor den Spielen – es ist unglaublich“, sagte Mittelfeldspieler Nadiem Amiri über den Dänen. „In so einer Situation brauchst du einfach diese Energie.“

Auch beim 3:0 über Champions-League-Finalist Borussia Dortmund strotzten die Rheinlöhner nur so vor Selbstvertrauen, der Relegationsrang 16 ist ihnen bereits sicher. Aufgrund der im Vergleich zu Union deutlich besseren Tordifferenz reicht Mainz zum Abschluss beim VfL Wolfsburg sehr wahrscheinlich ein Unentschieden zum sicheren Klassenverbleib. „Auf einen Punkt kann man nie spielen. Es darf nicht passieren, dass wir denken, wir haben etwas Großes geschafft“, mahnte Sportdirektor Martin Schmidt und forderte: „Wir müssen weiter jagen. Wir müssen Jäger bleiben.“

Der Tabellen-14. VfL Bochum verlor am Sonntagabend mit 0:5 (0:2) gegen den feststehenden Meister Bayer Leverkusen. Der Klub, der einst mit dem Prädikat „unabsteigbar“ versehen war, tritt am Samstag bei Werder Bremen an. Nach der Pleite gegen Leverkusen muss ein Punkt her, um ganz sicher in der Liga zu bleiben. Bochum wäre sogar schon am Samstag gerettet gewesen, hätte Mainz gegen Dortmund verloren.

Dortmunder B-Elf enttäuscht

Abstieg beeinflusst? Terzic wehrt sich

Mainz. Die Dienstanweisung von Hans-Joachim Watzke lief bei den Profis von Borussia Dortmund ins Leere. Mit Blick auf das Champions-League-Finale am 1. Juni gegen Real Madrid hatte der BVB-Boss einen makellosen Endspurt in der Fußball-Bundesliga gefordert.

Das 0:3 bei Mainz 05 inklusive drei Gegentoren in den ersten 23 Minuten war am Samstagabend nun alles, nur kein Mutmacher für Wembley. Desorientiert, passiv und fehleranfällig: Dortmunds B-Elf, die Trainer Edin Terzic drei Wochen vor dem Finale ins für den BVB belanglose Ligaspiel geworfen hatte, enttäuschte auf ganzer Linie.

„Wir müssen uns wieder die blöden Fragen gefallen lassen. Wir haben bewiesen, dass wir richtig reifen Fußball zeigen können. Wir haben leider nicht bewiesen, es konstant zu zeigen. Das ärgert mich massiv“, sagte der 41-Jährige. Die mangelnde Einstellung gegen überzeugende Mainzer war das eine – die Aufstellung das andere. Terzic nahm im Vergleich zum 1:0 bei Paris Saint-Germain am Dienstag zehn Wechsel vor. Lediglich Nico Schlotterbeck spielte in beiden Partien von Anfang an. Er soll laut „Tagesschau“ auch sicher bei der EM dabei sein.

Während das Ergebnis für den BVB, der auch als Tabellenfünfter erneut in der Königsklasse spielen wird, nebensächlich war, ging es für Mainz um Punkte im Abstiegskampf. Dem 1. FC Köln und Union Berlin dürfte es weniger gefallen haben, dass ein direkter Rivale am 33. Spieltag derart einfache Punkte einsammelt und seine Ausgangslage vor dem Finale am Samstag (15.30 Uhr, Sky) massiv verbessert. Mainz hat den Ligaverbleib nach dem Sieg in eigener Hand.

Terzic mochte sich nicht für eine Beeinflussung des Abstiegskampfes beschuldigen lassen. „Ich kann verstehen, dass jemand enttäuscht ist. Wir sind aber nicht verantwortlich für die Situation, in der sich die Vereine befinden. Wir sind sehr unzufrieden mit unserer Position in der Bundesliga. Das ist das, was uns sauer macht“, sagte der Trainer.

Nach den Treffern von Leandro Barreiro (12. Minute) und Jae-sung Lee (19./23.) war die Partie früh entschieden. Immerhin steht Platz fünf nun fest für Dortmund. Gewinnt der BVB in Wembley, erspielt er für die Bundesliga einen sechsten Startplatz für die Königsklasse.



Enttäuscht: Marco Reus. FOTO: IMAGO/EIBNER

Leverkusen baut irre Serie aus

Bochum. Bayer Leverkusen bleibt in dieser Saison ungeschlagen. Die Mannschaft von Trainer Xabi Alonso gewann beim VfL Bochum am Sonntag verdient mit 5:0 (2:0). Leverkusen hat damit auch das 50. Pflichtspiel dieser Saison nicht verloren. Der deutsche Meister ist nur noch ein Spiel ohne Niederlage davon entfernt, als erstes Bundesligateam eine komplette Saison ohne verlorene Partie zu überstehen. Vor 26000 Zuschauern im Ruhrstadion erzielten Patrik Schick (41. Minute), Victor Boniface (45.+2), Amine Adli (76.), Josip Stanisic (86.) und Alejandro Grimaldo (90.+3) die Tore für Bayer. Bochums Felix Passlack sah schon früh die Rote Karte (15.).

„Im Norden geht die Sonne auf“

Kiel und St. Pauli steigen in die Bundesliga auf – Für die einen ist es eine Premiere, für die anderen die langersehnte Rückkehr

Von Sebastian Stielke

Kiel/Hamburg. Der Fußball-Norden feiert den Aufstieg. Was am Samstag Holstein Kiel erstmals geschafft hat, gelang einen Tag später auch dem FC St. Pauli. Die Hamburger machten ihre Rückkehr in die Bundesliga nach 13 Jahren mit einem 3:1 (1:0) gegen den VfL Osnabrück perfekt. Sie sind nun genau wie die Kieler nach ihrem 1:1 (1:0) gegen Fortuna Düsseldorf nicht mehr von den beiden direkten Aufstiegsplätzen in Liga zwei zu verdrängen. In beiden Stadien stürmten Tausende Fans nach dem Schlusspfiff auf das Spielfeld.

„Ich bin extrem happy für die Mannschaft, für die ganze Stadt, wir haben das verdient. Ich bin sehr, sehr froh, Trainer dieser Mannschaft sein zu dürfen“, sagte Fabian Hürzeler, Coach von St. Pauli, bei Sky. „Der Erfolg beruht auf harter

Arbeit.“ Einer der ersten Gratulanten des Kiezklubs war ausgerechnet der wieder einmal gescheiterte Nachbar Hamburger SV. „Bei aller Rivalität: Glückwunsch zum Aufstieg“, hieß es via X (zuvor Twitter).

In Kiel brachte der frühere Nationalspieler Lewis Holtby die ganze Aufstiegs euphorie zum Ausdruck: „Mit uns hat keiner gerechnet. Bei jedem einzelnen Spieler hast du in den Augen gesehen: Da ist Feuer drin. Deswegen haben wir uns das mehr als verdient, dass wir jetzt in die Bundesliga gehen!“

Die offiziellen Aufstiegsfeiern sollen bei beiden Klubs erst am Pfingstmontag nach dem letzten Spieltag stattfinden. Der große Jubel entlud sich in Kiel und auf dem Hamburger Kiez aber schon an diesem Wochenende. Im Holstein-Stadion liefen die ersten Fans schon vor dem Abpfiff auf den Rasen. Feuerwerk über der Arena, Autokorsos in

die Stadt: Eine solche Party hat die Sportstadt Kiel selbst nach den vier Champions-League-Siegen der THW-Handballer noch nicht erlebt.

Beim FC St. Pauli begann der Tag des Aufstiegs mit einem Fanmarsch von rund 4000 Anhängern zum Millerntor. Im Stadion selbst hing ein



Von Fans nach dem Abpfiff gefeiert: Fabian Hürzeler, Coach des FC St. Pauli. FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

Aufstiegsplakat mit der Aufschrift: „Im Norden geht die Sonne auf“. Held des Tages war der Engländer Oladapo Afolayan, der vor 29546 Zuschauern zwei der drei Tore schoss (7. Minute/58.). Zudem traf auf seine Vorlage noch Marcel Hartel (68.), den Osnabrücker Ehrenretter erzielte Lars Kehl (90.+1/Foulelfmeter). St. Paulis Trainer Hürzeler wurde nach dem Schlusspfiff von Fans auf den Schultern getragen.

Die beiden Nordklubs hatten vor der Saison nicht zu den großen Aufstiegsfavoriten gezählt. Diese Rollen waren an die langjährigen Erstligisten HSV, Schalke 04 und Hertha BSC verteilt gewesen. Kiel dagegen hatte einen großen Umbruch zu bewältigen. Und beim FC St. Pauli übernahm Hürzeler sein Team als jüngster Trainer des deutschen Profifußballs erst im Dezember 2022 – auf Tabellenplatz 15.

„Das ist ein Erfolg von allen. Alle sind schön ruhig geblieben. Wir haben immer schön im Schatten arbeiten können“, sagte Kiels Sportgeschäftsführer Uwe Stöver, der den Verein auf dem Höhepunkt verlassen wird. „Wir haben nicht das Medienaufkommen wie die Traditionsvereine. Und wenn man in Ruhe arbeiten kann, dann kann man etwas bewegen.“ Beim 1:1 gegen Düsseldorf trafen Benedikt Pichler für Holstein (2.) und Christos Tzoliz (70./Foulelfmeter) für die Gäste.

Die Fortuna kann zwar nicht mehr an Kiel und St. Pauli herankommen, aber steht nun als Teilnehmerin an der Relegation (23./27. Mai) fest. „Wir haben eine unfassbar gute Saison gespielt und sind uns einig, dass es jetzt gar nichts mehr zu verlieren gibt“, sagte Trainer Daniel Thioune. „Wir haben zwei Bonusspiele. Das ist die Crunchtime, die wir uns erarbeitet haben.“

Kloppts letzte Titelchance ist futsch

Man City und Arsenal vor Meisterfinale

London. Der englische Fußballmeister Manchester City ist der erneuten Titelverteidigung in der Premier League einen großen Schritt näher gekommen. Die Mannschaft von Star-Coach



Phil Foden
FOTO: IMAGO/
ANDY ROWLAND

Pep Guardiola setzte sich am Samstag klar mit 4:0 (1:0) beim FC Fulham durch. Zwar verdrängte der FC Arsenal mit einem 1:0 (1:0) bei Manchester United den Scheichklub zunächst wieder von der Tabellenspitze. Doch City hat noch zwei Partien zu absolvieren. Der Tabellendritte FC Liverpool kann damit nun auch rechnerisch seinen scheidenden Trainer Jürgen Klopp nicht mehr mit dem Meistertitel verabschieden.

Der Ex-Leipziger Josko Gvardiol per Doppelpack (13. Minute, 71.) und der englische Nationalspieler Phil Foden (59.) erzielten die Tore für die Citizens. Argentinien Weltmeisterstürmer Julian Alvarez (90.+6) erhöhte in der Nachspielzeit per Foulelfmeter für die überlegenen Gäste. Fulhams Issa Diop musste kurz vorher mit Gelb-Rot (90.+5) vom Platz. Arsenal gewann am Sonntag dank eines Treffers von Leandro Trossard (20.) bei United. Bis zum Nachholspiel von City am Dienstag (21 Uhr) bei Tottenham rangieren die Londoner mit einem Zähler Vorsprung an der Spitze.

Mit einer B-Elf hat derweil der spanische Fußballmeister Real Madrid auch seine Liga-Pflichtaufgabe beim FC Granada erfüllt. Der Champions-League-Finalist gewann drei Tage nach dem Halbfinal-Drama in der Königsklasse gegen den FC Bayern München am Samstag beim Tabellenvorletzten FC Granada mit 4:0 (2:0). Die Treffer für die Königlichen erzielten Abwehrspieler Fran Garcia (38.), Toptalent Arda Güler (45.+2) und Brahim Diaz (49., 58.).

Von der Startelf des Spiels gegen die Münchner berief Real-Trainer Carlo Ancelotti nur Nationalspieler Antonio Rüdiger in Granada in die Anfangsformation. Routinier und DFB-Rückkehrer Toni Kroos kam erst in der 70. Minute. Dennoch ließ das bereits als Meister feststehende Team aus Madrid den Hausherren keine Chance und fuhr mit großer Effizienz seinen 28. Sieg in dieser Liga-Spielzeit ein. Am 1. Juni trifft Real im Endspiel der Champions League auf Bundesligist Borussia Dortmund.

Real-Gegner Granada stand bereits vor dem Spiel als Absteiger fest, weil Real Mallorca mit 1:0 gegen Las Palmas gewonnen hatte.



Da lief es noch rund bei ihm: Nico Sturm (Mitte) im handfesten Duell mit dem Slowaken Peter Ceresnak.

FOTO: IMAGO/MAXIM THORE

Sorgen um Sturm

Die Verletzung des NHL-Profi drückt die Stimmung bei der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft nach einem wechselhaften WM-Startwochenende

Von Tobias Brinkmann

Ostrava. Drei Punkte nach zwei WM-Spielen machen Harold Kreis froh. „Nehme ich“, sagte der Eishockey-Bundestrainer in Ostrava. Der sportliche Start mit dem starken 6:4 gegen die Slowakei und dem ernüchternden 1:6 gegen das Starensemble der USA gerät vor den nächsten Spielen in Tschechien aber in den Hintergrund.

Der drohende Ausfall vor allem von NHL-Profi Nico Sturm sowie die Abwehrspieler Maksymilian Szuber und Fabio Wagner bereiten dem Coach einige Sorgen. „Wir werden schauen, wie die Genesung ist“, sagte Kreis. „Wir haben die Erwartungen und Hoffnungen, dass sie bald wieder fit sind.“ Ob das Trio gegen Schweden an diesem Montag (20.20 Uhr, ProSieben und Magenta Sport) mitwirken kann, ist offen.

Am Sonntag absolvierten Sturm und Wagner eine Trainingseinheit mit der Mannschaft, Szuber arbeitete individuell auf dem Eis. „Wir werden am Spieltag sehen, wer sich am Abend umzieht“, sagte Kreis nach dem Training.

Vor allem das Fehlen von Sturm von den San Jose Sharks schmerzt die Auswahl des Deutschen Eishockey-Bundes. Die Pleite gegen die USA am Samstag, die höchste Niederlage in knapp anderthalb Jahren

unter Kreis, hätte auch der 29-Jährige nicht verhindern können. Doch für das weitere Turnier ist Sturm auf und neben dem Eis fast unersetzlich. „Jeder verletzte Spieler ist ein Ausfall für uns“, sagte Kreis. Nähere



Es war aber auch gut zu sehen, was wir nicht machen dürfen. Es war ein guter Lerneffekt.

Kai Wissmann über die Niederlage gegen die USA



Gegen die USA waren Maximilian Kastner (weißes Trikot) und Co. ohne Chance. FOTO: IMAGO/JAROSLAV OZANA

Angaben zu Verletzungen gibt es im Eishockey nicht. „Sie fehlen natürlich“, sagte Kai Wissmann vom deutschen Meister Eisbären Berlin.

Zufriedenheit herrscht beim Vizeweltmeister dagegen mit dem bisherigen WM-Start. „Am Freitag war es eine reife Leistung“, beschrieb Kapitän Moritz Müller das überzeugende 6:4 gegen den Olympiadritten Slowakei. Gegen die USA fehlten laut dem Routinier etwas mehr als 24 Stunden später „mental ein paar Körner“.

Die Amerikaner nutzten jeden Fehler der DEB-Auswahl aus. „Es war gut zu sehen, was wir machen können, um mitzuhalten. Es war aber auch gut zu sehen, was wir nicht machen dürfen“, sagte Wissmann. „Es war ein guter Lerneffekt.“ Gegen die mit 20 NHL-Profi agierenden US-Amerikaner kam die deutsche Mannschaft zwar zu Chancen und hatte Pech mit zwei Lattenschüssen. Gegen die Power und Cleverness der Stars aus Nordamerika waren Müller und Co. aber chancenlos. Münchens Torhüter Mathias Niederberger, der für den geschonten NHL-Keeper Philipp Grubauer zwischen den Pfosten stand, verhinderte mit zahlreichen Paraden eine noch höhere Niederlage.

„Es geht jetzt darum, das Ergebnis richtig einzuordnen“, forderte Müller. „Wir werden erst mal in Ru-

he schauen, was wir gegen die USA gemacht haben. Wir müssen jetzt analysieren, das Spiel dann abhaken, am Sonntag mentale Kraft aufladen und am Montag angreifen.“

Nach dem spielfreien Sonntag folgt dann die nächste schwere Aufgabe. Mit Schwedens Team, das zum Auftakt die USA mit 5:2 düpiert hatte, wartet in Ostrava laut Wissmann erneut ein „Brocken“. „Da gehen wir sicher nicht als Favorit ins Spiel, da müssen wir realistisch bleiben“, sagte der Berliner. Auch Coach Kreis forderte von seinen Profis, „ein anderes Spiel an den Tag zu legen“.

In der Aufarbeitung dürfte es vermehrt um die Defensive gehen. Ohne Weltklasseverteidiger Moritz Seider aus der NHL, der diesmal nicht zur Verfügung steht, wackelt die deutsche Abwehr immer wieder. Die Ausfälle von Szuber und Wagner kommen noch hinzu. Zehn Gegentore nach zwei Spielen sind deutlich zu viel. „Das werden wir uns angucken“, sagte Kreis.

Zumindest gibt es gegen den elfmaligen Weltmeister Verstärkung aus Nordamerika in der Offensive. Lukas Reichel, der für die Chicago Blackhawks in der NHL aktiv ist, wird voraussichtlich erstmals bei den Titelkämpfen für die DEB-Auswahl auflaufen. Der 21-Jährige stieß am Freitag zur Mannschaft und wurde gegen die USA noch geschont.

EISHOCKEY-WM

Gruppe A			
Großbritannien – Kanada			2:4
Österreich – Dänemark			1:5
Norwegen – Tschechien			3:6
Finnland – Großbritannien			8:0
Dänemark – Kanada			1:5
Österreich – Schweiz			5:6
Norwegen – Finnland			Mo., 16.20
Schweiz – Tschechien			Mo., 20.20

1. Kanada	2	9:3	6
2. Schweiz	2	11:7	6
3. Tschechien	2	7:3	5
4. Finnland	2	8:1	4
5. Dänemark	2	6:6	3
6. Österreich	2	6:11	0
7. Norwegen	2	5:11	0
8. Großbritannien	2	2:12	0

Gruppe B			
Frankreich – Kasachstan			1:3
Polen – Lettland			4:5 n.V.
USA – Deutschland			6:1
Slowakei – Kasachstan			6:2
Lettland – Frankreich			3:2 n.V.
Schweden – Polen			5:1
USA – Slowakei			Mo., 16.20
Deutschland – Schweden			Mo., 20.20

1. Schweden	2	10:3	6
2. Lettland	2	8:6	4
3. Slowakei	2	10:8	3
4. USA	2	8:6	3
5. Kasachstan	2	5:7	3
6. Deutschland	2	7:10	3
7. Frankreich	2	3:6	1
8. Polen	2	5:10	1

Unfall überschattet Spring-Derby

Hamburg. Marvin Jüngel hat seinen Überraschungssieg beim deutschen Spring-Derby aus dem Vorjahr wiederholt. Der 22-Jährige sicherte sich am Sonntag auch bei der 93. Auflage in Hamburg das berühmte Blaue Band.

Im Stechen des mit 120.000 Euro dotierten Klassikers blieb der Reiter aus dem sächsischen Kamenz auf Balou's Erbin vor mehr als 25.000 Zuschauern ohne Abwurf und kam lediglich mit zwei Zeitstrafpunkten ins Ziel. „Es war uns wichtig zu zeigen, dass das keine Eintagsfliege war“, sagte Jüngel im ZDF.

Zuvor hatte die Österreicherin Katharina Haas im 64. Dressur-Derby gesiegt. Die am höchsten dotierte Prüfung war bereits am Samstag an Yuri Mansur gegangen. In dem mit 250.000 Euro ausgeschriebenem Großen Preis von Hamburg war der Brasilianer auf Miss Blue im Stechen mit dem schnellsten fehlerfreien Ritt nicht zu schlagen. Überschattet wurde das Springen vom schweren Unfall des Iren Trevor Breen mit Hengst Highland President. Breen wurde minutenlang behandelt und per Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden.

SPORT IN KÜRZE

Giro wird zur Pogacar-Show

Neapel. Auf der neunten Etappe des Giro d'Italia hatten am Sonntag mal wieder die Sprinter die Nase vorn. Bei der Ankunft in Neapel war der Niederländer Olav Kooij am schnellsten. Insgesamt hat die 107. Austragung des dreiwöchigen Radrennens durch Italien einen klaren Dominator. Der Slowene Tadej Pogacar war auch bei der vorherigen Bergankunft am Samstag nicht zu schlagen. Alle Attacken auf dem Weg zum Ferienort Prati di Tivo hatte er sitzend gekontert, um dann 250 Meter vor dem Ziel allen davonzufahren. Der Gesamtzweite, der Kolumbianer Daniel Martinez vom deutschen Team Borra-hansgrohe, hat bereits 2:40 Minuten Rückstand.

Nach Flaschenwurf: Djokovic von der Rolle

Rom. Tennis-Superstar Novak Djokovic hat zwei Wochen vor Beginn der French Open einen herben Rückschlag erlitten. Der 24-malige Grand-Slam-Turniergewinner aus Serbien verlor beim Masters-1000-Turnier in Rom am Sonntag in der dritten Runde gegen den Chilene Alejandro Tabilo mit 2:6, 3:6. Zwei Tage, nachdem er wohl versehentlich von einer Flasche am Kopf getroffen worden war, präsentierte sich Djokovic weit von seiner Topform entfernt. Der 36-Jährige kündigte an, sich am Kopf untersuchen lassen zu wollen. „Es war heute, als wäre ein komplett anderer Spieler an meiner Stelle gewesen“, sagte er. „Es ist etwas besorgniserregend.“

Schwacher Test vor Olympia

Deutschlands Handballer verlieren die Neuaufgabe des kleinen EM-Finals gegen Schweden – Unruhe nach Kromer-Aus

Von Eric Dobias

Växjö. Elf Wochen vor den Olympischen Spielen geben Deutschlands Handballer auf und neben dem Parkett keine gute Figur ab. Im ersten Auftritt nach der viel kritisierten Verkündigung der Trennung von Sportvorstand Axel Kromer zum Jahresende kassierte die DHB-Auswahl bei der EM-Revanche gegen Schweden eine 28:34 (11:19)-Niederlage und versäumte es damit, wenigstens sportlich für positive Schlagzeilen zu sorgen.

Bei der Neuaufgabe des kleinen Finals der zurückliegenden Heim-Europameisterschaft bot das Team von Bundestrainer Alfred Gislason am Sonntag in Växjö in der ersten Halbzeit eine enttäuschende Vorstellung und wurde phasenweise vorgeführt. Dank einer deutlichen Steigerung nach dem Wechsel wurde zumindest ein drohendes Deba-

kel abgewendet. Beste deutsche Werfer waren Julian Köster, Johannes Golla und Franz Semper mit jeweils fünf Toren.

Ohne den erkrankten Regisseur Juri Knorr und die verletzten Renars Uscins, Jannik Kohlbacher, Sebastian Heymann und Nils Lichtlein lief die DHB-Auswahl von Beginn an einem Rückstand hinterher. In der Abwehr fand der EM-Vierte kaum einmal Zugriff auf die agilen Schweden, und auch Torwart David Späth war kein Faktor. So lagen die Hausherren beim 7:3 nach gut sieben Minuten schnell mit vier Toren vorn.

Auch im Angriff lief es nicht rund. Wie schon bei der Heim-EM sündigte das deutsche Team beim Abschluss. Gleich mehrfach wurden klare Chancen nicht genutzt. Die Folge: Mitte der ersten Halbzeit betrug der Rückstand beim 7:12 erstmals fünf Treffer. Gislason reagierte

mit einer Auszeit, doch besser wurde es danach nicht. Begünstigt durch zahlreiche Fehler der deutschen Mannschaft zog das Dreikronen-Team kurz vor der Pause sogar auf neun Tore davon.

Nach dem Wechsel rückte Andreas Wolff zwischen die Pfosten und gab seinen Vorderleuten mit einigen Paraden mehr Sicherheit. Zudem agierte die DHB-Auswahl nun wesentlich konzentrierter. Hinten wurde energischer zugepackt und vorn mehr Tempo gemacht. Für eine Wende reichte es jedoch nicht mehr.

Vor der Partie hatte sich DHB-Präsident Andreas Michelmann erstmals öffentlich über die Gründe für die Trennung von Sportvorstand Kromer zum 31. Dezember geäußert. Es habe „unterschiedliche Auffassungen zwischen uns gegeben, wie die Position des Vorstands Sport auszufüllen sei. Diese haben sich im Laufe der Zeit verschärft“,

sagte Michelmann der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Demnach wollte der Verband mit dem 47-Jährigen Kromer zwar weitermachen, hatte für den Funktionär aber ein anderes Aufgabenprofil abseits der Männerauswahl vorgesehen.

„Wenn man auf den Kern kommt, war es unser Fehler, vor knapp sieben Jahren Axel Kromer als absoluten Handballexperten zum Vorstand gemacht zu haben“, räumte Michelmann ein.



Chancenlos: Deutschlands Marian Michalczuk (l.) gegen Schwedens Felix Claar. FOTO: IMAGO/JONAS LJUNGDAHL

Zuvor hatte nach Stefan Kretzschmar auch der ehemalige Vizepräsident Bob Hanning heftige Kritik an der Außerstellung des DHB geübt. „Die Art und Weise, wie der Verband die Nachricht kommuniziert hat, ist eine glatte Sechse“, sagte Hanning in einem Interview des Internetportals Sport1.de. Es sei die Fortsetzung des Kommunikationsdesasters, welches mit der Bekanntgabe der Vertragsverlängerung von Bundestrainer Gislason begonnen habe. „Aus dem medialen Thema wurde nichts gelernt“, bemängelte der Geschäftsführer des Bundesliga-Zweiten Fische Berlin. Für Gislason selbst war die Trennung Kromers „eine sehr große Überraschung“.

FUSSBALL

2. Bundesliga

SC Paderborn - Hamburger SV	1:0
1. FC Magdeburg - Greuther Fürth	0:0
Schalke 04 - Hansa Rostock	2:1
Hertha BSC - 1. FC Kaiserslautern	3:1
1. FC Nürnberg - SV Elversberg	3:0
Holstein Kiel - Fort. Düsseldorf	1:1
FC St. Pauli - VfL Osnabrück	3:1
Karlsruher SC - Hannover 96	1:2
Braunschweig - Wehen Wiesbaden	1:0

1. FC St. Pauli	33	19	9	5	60:35	66
2. Holstein Kiel	33	20	5	8	63:38	65
3. Fort. Düsseldorf	33	17	9	7	69:38	60
4. Hamburger SV	33	16	7	10	60:43	55
5. Karlsruher SC	33	14	10	9	65:48	52
6. Hannover 96	33	13	13	7	58:42	52
7. SC Paderborn	33	14	7	12	52:53	49
8. Hertha BSC	33	13	9	11	68:57	48
9. Greuther Fürth	33	13	8	12	48:49	47
10. FC Schalke 04	33	12	7	14	53:58	43
11. SV Elversberg	33	12	7	14	49:60	43
12. 1. FC Nürnberg	33	11	7	15	42:60	40
13. Magdeburg	33	9	11	13	44:51	38
14. E. Braunschweig	33	11	5	17	37:48	38
15. Kaiserslautern	33	10	6	17	54:64	36
16. SV Wehen	33	8	8	17	35:48	32
17. Hansa Rostock	33	9	4	20	29:55	31
18. VfL Osnabrück	33	5	10	18	29:68	25

3. Liga

RW Essen - 1860 München	0:1
Arminia Bielefeld - Hallescher FC	0:0
Bor. Dortmund II - SSV Ulm 1846	1:2
Vikt. Köln - Jahn Regensburg	1:1
Unterhaching - Dyn. Dresden	1:2
FC Ingolstadt - VfB Lübeck	6:1
Wa. Mannheim - Sandhausen	4:2
MSV Duisburg - Erzgeb. Aue	2:2
SC Verl - Pr. Münster	2:0
Saarbrücken - Freiburg II	2:1

1. SSV Ulm 1846	37	61:36	74
2. Preußen Münster	37	66:49	64
3. Jahn Regensburg	37	51:41	63
4. Dynamo Dresden	37	54:40	59
5. RW Essen	37	57:50	58
6. 1. FC Saarbrücken	37	59:43	57
7. Erzgebirge Aue	37	49:47	57
8. Unterhaching	37	50:47	55
9. SV Sandhausen	37	57:56	55
10. FC Ingolstadt 04	37	64:50	53
11. Bor. Dortmund II	37	57:52	53
11. SC Verl	37	57:52	53
13. Viktoria Köln	37	59:64	49
14. 1860 München	37	40:40	46
15. Arminia Bielefeld	37	46:47	43
16. Mannheim	37	51:58	43
17. Hallescher FC	37	49:67	39
18. MSV Duisburg	37	41:61	34
19. VfB Lübeck	37	34:74	31
20. SC Freiburg II	37	36:64	27

Bundesliga Frauen

RB Leipzig - 1899 Hoffenheim	3:0
SGS Essen - 1. FC Köln	2:1
MSV Duisburg - Bayer Leverkusen	1:3
Bayern München - 1. FC Nürnberg	4:0
Werder Bremen - VfL Wolfsburg	0:3
E. Frankfurt - SC Freiburg	Mo., 19:30

Towers für die Play-ins qualifiziert

Hamburg. Die Veolia Towers Hamburg haben sich dank eines insgesamt souveränen Sieges gegen die BG Göttingen für die Play-ins in der Basketball-Bundesliga qualifiziert. Mit dem 79:66 (40:27) am letzten Spieltag am Sonntag sicherte sich die Mannschaft von Cheftrainer Benka Barloschky den zehnten Tabellenplatz und muss nun an diesem Dienstag bei den EWE Baskets Oldenburg antreten. Nur der Sieger wahrt die Chance auf die Play-offs.

Den Towers gelang mit 13:0 ein Start nach Maß. Auch nach dem Seitenwechsel blieben die Hausherren das dominante Team und bauten ihre Führung auf bis zu 30 Punkte aus, ehe Barloschky eifrig wechselte. Bester Werfer war William Christmas (18 Punkte).

SPORT IN KÜRZE

Bericht: Dardai bei Hertha vor dem Aus

Berlin. Pal Dardai wird übereinstimmenden Medienberichten zufolge in der neuen Saison nicht mehr Trainer bei Fußball-Zweitligist Hertha BSC sein. Das berichteten am Samstag „Bild“, RBB und „Kicker“. Die Entscheidung habe Geschäftsführer Thomas Herrich dem 48-Jährigen vorvergangene Woche mitgeteilt. Der Klub wollte das offiziell noch nicht bestätigen. „Wenn es etwas zu vermeiden gibt, vermeide ich das“, sagte Herrich und verwies auf „vertrauliche Gespräche“, die in dieser Woche fortgesetzt werden sollen. Auch Dardai vermeld nach der Partie gegen Kaiserslautern (3:1) sowohl Bestätigung als auch Dementi. Zwischen den Zeilen klang aber alles nach einem Abgang.



Hürdenlauf: Werders Anthony Jung setzt sich gegen Leipzigs Lois Openda durch.

FOTO: IMAGO/MICHAEL TAEGER

Stolz, aber nicht glücklich

Werder Bremen erkämpft erstmals einen Punkt in Leipzig – Für den Traum von einer Qualifikation für den europäischen Wettbewerb könnte das aber zu wenig sein

Von Lars Reinefeld

Bremen. Der erste Punkt bei RB Leipzig überhaupt machte Spieler und Verantwortliche bei Werder Bremen einerseits mächtig stolz. Richtig glücklich traten die Grün-Weißen andererseits trotzdem nicht die Heimreise an. Schließlich wäre nach einer überzeugenden Leistung beim feststehenden Champions-League-Teilnehmer sogar noch mehr drin gewesen als das 1:1 am Samstag, das für die erträumte Qualifikation der Bremer für den Europapokal wahrscheinlich zu wenig war. „Deshalb stehen wir ein bisschen mit gemischten Gefühlen vor diesem Ergebnis“, sagte Werder-Coach Ole Werner.

Mit einem Dreier wäre der Traum von Europa nämlich ganz nah gewesen, nun gehen die Bremer am letzten Spieltag als Außenseiter in das Rennen um die begehrten Plätze im internationalen Geschäft. Ein Sieg gegen den VfL Bochum am nächsten Samstag ist Pflicht, zudem muss die Konkurrenz mitspielen. Der vor einer Woche in der Nachspielzeit vergebene Heimsieg gegen Borussia Mönchengladbach schmerzte so am Samstag deutlich mehr als das starke 1:1 gegen Leipzig.

„Auch wenn es schon eine Woche her ist, ärgern mich eher die Punkte gegen Gladbach“, sagte Werder-

Routinier Leonardo Bittencourt. „Dass wir seit vier Spielen ungeschlagen sind, macht mich trotzdem stolz. Es macht Spaß, wie wir im Moment Fußball spielen.“



Auch wenn es schon eine Woche her ist, ärgern mich eher die Punkte gegen Gladbach.

Leonardo Bittencourt, Werder-Profi



Hat wenig Lust auf den nächsten Umbruch: RB-Coach Marco Rose.

FOTO: IMAGO/MICHAEL TAEGER

In der Tat befinden sich die Norddeutschen am Ende einer Saison mit vielen Höhen und Tiefen in starker Verfassung. Das 1:1 in Leipzig war bereits das vierte Spiel in Serie ohne Niederlage. „Für die Leistung könnten wir der Mannschaft nur gratulieren, die für unsere Verhältnisse fast die perfekte erste Halbzeit gespielt hat“, sagte Werner.

Und das, obwohl sich zahlreiche Spieler mit Erkältungssymptomen herumplagten und deswegen nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte waren. Dennoch warfen sich die Bremer in der zweiten Halbzeit, als Leipzig immer stärker wurde und nach dem Ausgleich auf den Siegtreffer drängte, in jeden Zweikampf. Und in der Schlussphase setzten die Gäste auch noch ein paar gefährliche Konter, so dass sogar noch ein Sieg möglich gewesen wäre. Doch der eingewechselte Jens Stage scheiterte in der Nachspielzeit mit einem Kopfball am stark reagierenden Peter Gulacsi im Leipziger Tor.

„Auf die Art und Weise können wir heute stolz sein“, sagte Werder-Torwart Michael Zetterer, der den Gästen mit einigen starken Paraden den Punkt sicherte. Nun gilt es, in der letzten Woche der Saison noch einmal alle Kräfte zu mobilisieren, ehe es in den verdienten Urlaub geht.

Dass Werder am letzten Spieltag anders als Teams wie Köln oder Union Berlin nicht mehr um den Klassenerhalt bangen muss, zeigt die Entwicklung an der Weser im zweiten Jahr nach dem Wiederaufstieg. Ein Platz in Europa wäre das i-Tüpfelchen, für das die Bremer gegen Bochum alles geben wollen. „Auch für die Fans, die uns die ganze Saison über überragend unterstützt haben“, wie Mitchell Weiser sagte.

Bei Werders Gegner beginnt dagegen das Bangen um den Verbleib von Trainer Marco Rose. Die „Leipziger Volkszeitung“ vermeldete, Milan sei auf der Suche nach einem Nachfolger für Stefano Pioli auf den Leipziger Trainer gestoßen. Der dezenterte das nicht nachdrücklich. „Ich kommentiere solche Dinge grundsätzlich nicht. Ich habe noch ein Jahr Vertrag, fühle mich sehr wohl und, wenn es die andere Seite will, bin ich gern noch nächstes Jahr hier“, sagte der 47-Jährige.

Dass Rose seinen bis 2025 laufenden Vertrag in Leipzig zeitnah verlängert, ist indes immer noch die wahrscheinlichste Variante. Aber alles hinnehmen möchte der Coach dann doch nicht. Auf einen erneuten Umbruch wie im vergangenen Sommer hat er wenig Lust. Für das, was Leipzig noch fehle, „brauchst du Kontinuität“, sagte Rose.

Klassenerhalt: Braunschweig ist gerettet

Scherning-Team krönt seine Aufholjagd

Braunschweig. Eintracht Braunschweig spielt auch in der kommenden Saison in der 2. Fußball-Bundesliga. Die Niedersachsen gewannen am Sonntag das Kellerduell gegen den SV Wehen Wiesbaden mit 1:0 (1:0) und machten mit dem Erfolg einen Spieltag vor dem Saisonende den Klassenverbleib perfekt. Durch den Braunschweiger Sieg ist auch der 1. FC Kaiserslautern gerettet.



Trainer Daniel Scherning FOTO: PFÖRTNER/DPA

Das Team von Trainer Daniel Scherning krönte damit eine beeindruckende Aufholjagd. Als Scherning die Mannschaft Anfang November nach dem zwölften Spieltag von Jens Härtel übernommen hatte, lag die Eintracht abgeschlagen mit nur fünf Punkten auf dem letzten Tabellenplatz.

Der SV Wehen Wiesbaden muss dagegen weiter um den Klassenerhalt bangen. Der Aufsteiger liegt nach wie vor auf Relegationsplatz 16 und hat nur einen Punkt Vorsprung auf Hansa Rostock. Wehen spielt am letzten Spieltag gegen den FC St. Pauli, Rostock empfängt den SC Paderborn. Direkt retten können sich die Hessen nicht mehr.

Vor 24 474 Zuschauern im ausverkauften Eintracht-Stadion erzielte Thórir Jóhann Helgason in der 22. Minute den Siegtreffer für die Gastgeber. Die Eintracht hatte im ersten Durchgang mehr vom Spiel und führte zur Pause verdient. Nach dem Seitenwechsel zog sich Braunschweig aber zu weit zurück und zeigte Nerven.

Wehen drang auf den Ausgleich, vergab durch Ivan Prtajin (49. Minute) und Hyun-ju Lee (85.) aber beste Chancen. In der Schlussphase musste die Eintracht in Unterzahl auskommen, weil Marvin Rittmüller wegen einer Verletzung nicht mehr weiterspielen konnte, Braunschweig aber schon fünfmal gewechselt hatte.

Damit steht auch fest, dass die Relegation zwischen 2. Bundesliga und 3. Liga wie geplant am 24. und 28. Mai (jeweils 20.30 Uhr, Sat. 1 und Sky) stattfinden kann. Hätte Pokalfinalist Kaiserslautern in die Relegation gemusst, wäre das Hinspiel auf den 22. Mai und das Rückspiel auf den 29. Mai verschoben worden. Kaiserslautern hatte es am Samstag beim 1:3 bei Hertha BSC verpasst, selbst vorzeitig die Rettung perfekt zu machen. Das Team von Cheftrainer Friedhelm Funkel geht als klarer Außenseiter in das Finale im DFB-Pokal gegen Bayer Leverkusen.

Auf Versöhnungskurs

Hannover 96 gewinnt letztes Auswärtsspiel der Zweitligasaison in Karlsruhe um Ex-Profi Lars Stindl – Platz vier noch möglich

Von Jonas Gress

Karlsruhe. Auf den Rängen im Karlsruher Wildparkstadion herrschte überragende Stimmung. Auf dem Spielfeld: lange Zeit eher Schonkost in Strafraumnähe. Aber mit dem besseren Ende für Hannover 96. Durch den 2:1-Sieg beim Tabellenachtern der 2. Fußball-Bundesliga bleibt Platz fünf in greifbarer Nähe, sogar der vierte Rang ist theoretisch noch möglich – und ein versöhnliches Saisonende sowieso.

96 mühte sich in einem zähen Spiel mehr, der KSC hatte wohl schon die vorbereitete Abschiedszeremonie für scheidende Spieler im Kopf. Einem davon klatschten auch die mitgereisten 96-Fans besonderen Applaus: Lars Stindl beendet seine große Karriere und verabschiedete sich beim letzten Heimspiel. Der 35-Jährige wurde in Karlsruhe ausgebildet und später für Hannover zum Europahelden.

Stindl schickte bei seiner Auswechslung (55.) eine Kusshand Richtung der Auswärtsfans.

Passend, dass die 96-Fans schon nach dem ersten gelungenen Angriff und der 1:0-Führung (20.) das Europapokal-Lied anstimmten. Der Torschütze diesmal hieß Andreas Voglsammer. Sei Muroya hatte sich mal über rechts durchgesetzt, diesmal aber eine Anspielstation dabei und das Auge für den bulligen Stürmer.

Die Partie blieb mittelfeldlastig, ohne viele große Torchancen – die Stimmung auf den Rängen aber bestens. Nach 28 Minuten kam auch der KSC mal zur ersten Chance: 96 hatte zuvor eine Ecke nicht konsequent genug geklärt, Stindl vergab aus aussichtsreicher Lage.

Hannover hätte in der Folge nachlegen können. Doch beim schönsten 96-Angriff (34.) bekam Nicolò Tresoldi den Ball am Fünfer nicht schnell genug unter Kontrolle.

Fabian Kunze hatte den Ball zuvor nach toller Passkombination im Sechzehner noch mal quergelegt. Tresoldis geblockter Schussversuch landete dann vor den Füßen von Yannik Lührs (reinrotiert für den gelbgesperrten Innenverteidiger Phil Neumann), dessen Abschluss klärte Karlsruhe auf der Linie.



Freuen sich über den Sieg: Andreas Voglsammer (l.) und Sei Muroya.

FOTO: IMAGO/EIBNER/OLIVER SCHMIDT

Doppelt ärgerlich, und der KSC bestrafte das mit der Hilfe des Videoschiris. Lührs schien den Kopfball von Karlsruhes Paul Nebel mit einer artistischen Verbiegung noch von der Linie gekratzt zu haben, doch dann schaltete sich der Kölner Keller ein – 1:1 (43.), so aus dem Nichts wie die 96-Führung 20 Minuten vorher. In der Entstehung hatten Bright Arrey-Mbi und Jannik Dehm nicht gut ausgesehen.

Nach der Pause drückte der KSC dann mehr, und 96-Torwart Ron-Robert Zieler musste mehrmals die Fäuste hochnehmen. So richtig laut wurde es aber erst nach 55 Minuten: Nach einem Foul an Kunze und Gelb nahm KSC-Coach Christian Eichner Stindl um 14.44 Uhr vom Platz. Die Fans besangen ihre „Legende“, auch der 96-Block applaudierte lautstark. Der Dezibelhöhepunkt im KSC-Stadion – auch, weil nur 96 noch über ein Tor jubelte. Diesmal brachte eine einstudierte

Ecke den Erfolg: Der eingewechselten Brooklyn Ezech schoss erstmals auf den zweiten Pfosten, da stand Marcel Halstenberg parat und nahm den Ball mit der Innenseite seines schwächeren rechten Fußes volley (65.) – 2:1 aus 96-Sicht.

Der KSC versuchte danach noch mal was – aber wenn es vorne nicht klappt, durfte Hannovers Tresoldi zumindest hinten jubeln. Nach einer Standardsituation kam Karlsruhes Verteidiger Marcel Beifus frei zum Abschluss (71.), Tresoldi klärte auf der Linie mit dem linken Oberschenkel. Diesmal rechtzeitig, der 96-Stürmer schrie die Freude über die gelungene Rettungstat raus und ballte die Fäuste.

Zum Abschluss der Saison geht es am Sonntag (15.30 Uhr, Sky) gegen den sicheren Aufsteiger Holstein Kiel. Mit einem Sieg könnten der KSC (punktgleich, 52) und der Hamburger SV (55) noch abgefangen werden.

LOKALES



30 neue Wohnungen

Ozan Cakirca kommt mit seinem Bauprojekt gut voran Seite 14



Es gibt nur eine Sache, die größer ist als die Liebe zur Freiheit: der Hass auf die Person, die sie dir wegnimmt.

Che Guevara

RÜCKBLLENDE

Am 13. Mai 1984: Seit Beginn des 19. Jahrhunderts gibt es die Schmiede der Familie Meyer in Rehburg. Heute schwingt Wilhelm Christian Meyer unverdrossen seinen Hammer, um ein rotglühendes Werkstück zu bearbeiten. Wer zufällig in seinem Büro auf den Meisterbrief sieht, kommt ins Grübeln. Der da an Esse und Amboß kräftig zupackende Mann hat nämlich am 27. April 1934 seine Meisterprüfung bestanden. Daß er im März gerade 77 geworden ist, merkt man ihm nicht an. Wilhelm Meyer ist Schmiedemeister in der vierten Generation. In seinem Schreibtisch liegen die Wanderbücher vom Urgroßvater und Großvater. Urenkel Wilhelm, heute selbst mehrfacher Großvater, hütet sie wie seinen Augapfel.

GUTEN TAG



Von Manon Garms

Nachfrage und Vertrauen sind da

Wohnungen werden in ganz Deutschland dringend gebraucht. Nienburg macht da keine Ausnahme. Insbesondere wächst auch der Bedarf an bezahlbaren Wohnungen, die sich Menschen mit nicht so hohem Einkommen leisten können.

Das Problem ist in der Politik bekannt und die Ampelregierung verspricht, pro Jahr 400.000 zusätzliche Wohnungen zu schaffen. Geklappt hat das bisher nicht, und die Gründe dafür sind vielfältig – hohe Zinsen, hohe Energiekosten, der Krieg in der Ukraine.

Höhere Baukosten schrecken sowohl diejenigen Menschen ab, die sich ihren Traum vom Eigenheim für die Familie verwirklichen wollen, als auch diejenigen, die als Investoren hinter neuen Wohnprojekten stehen. Angesichts dessen müssen sich diejenigen Städte und Gemeinden in Deutschland glücklich schätzen, in denen Investoren bereitstehen, um neuen Wohnraum zu schaffen.

In Nienburg ist das zum Beispiel Ozan Cakirca. Er realisiert an der Moltkestraße gerade das Projekt „Wohnen am historischen Wasserturm“, bei dem insgesamt 30 Wohnungen entstehen, die im Dezember dieses Jahres bezugsfertig sein sollen (Bericht auf Seite 14). Das Projekt ist ein Beispiel dafür, wie schnell ein solches Vorhaben scheitern könnte, wenn sich nicht alle Beteiligten mit vereinten Kräften dagegenstemmen. Der Grund für das Beinahe-Scheitern war die Insolvenz des Bauunternehmens Huskamp, die Cakirca nach eigenen Worten in eine äußerst schwierige Situation brachte.

Schnell sei ihm klar geworden, dass die Insolvenz des Bauunternehmens seine eigene Existenz ebenfalls gefährden könne. „Schließlich hatte ich das gesamte Bauvorhaben vorfinanziert. Dementsprechend musste ich unternehmerisch handeln – was mir auch gelungen ist“, sagt der Bauherr. Und glücklicherweise seien auch die Handwerker nicht abgesprungen.

So entstehen 30 neue Wohnungen, von denen laut Cakirca im Juli 2023 schon die Hälfte und jetzt zwischen 60 und 70 Prozent verkauft sind. Die Nachfrage ist also da und offenbar auch das Vertrauen, dass alles gut ausgeht.

IN KÜRZE

Initiative für den Frieden trifft sich in Nienburg

Nienburg. Das nächste Treffen der Friedensinitiative Nienburg findet am 14. Mai um 19 Uhr im Naturfreundehaus Nienburg statt. Die Initiative will darüber beraten, wie sie sich zum Nato-Jubiläum, das Anfang Juli in Washington stattfindet, verhält. Interessierte sind willkommen. *DH*

Endlich wieder Public Viewing

Bekanntes Veranstalter-Trio zeigt deutsche Spiele der Fußball-EM im Nienburger Stadtpark

Von Stefan Schwiersch

Nienburg. Benjamin Michaelis, Tobias Metje und Michael Meyer sind nicht nur rein optisch bereit für das große Turnier. Sie wollen dafür sorgen, dass die Fußball-Europameisterschaft mehr wird als ein rein sportliches Ereignis. Sie wollen es verwandeln in ein Sport-Spaß-Familien-Party-Event für alle Nienburger Fußballfans.

Gemeinsam stehen sie als Veranstalter hinter dem großen Public Viewing zur „UEFA EURO 2024“, so der korrekte Titel des Turniers. Übertragen werden die Spiele auf der Rasenfläche des Bürgermeisters-Stahn-Walls nahe der Albert-Schweitzer-Schule.

2006 erstmals Public Viewing

Was 2006 bei der Heim-WM in großem Stil auf dem Schlossplatz angefangen, sind dann zweimal auf dem Theater-Parkplatz gewesen und anschließend hier auf den Stahn-Wall gegangen“, blickt Benjamin Michaelis zurück.

Nur zweimal musste er passen: im Corona-Jahr 2021 (als die EM 2020 ausgetragen wurde) und zuletzt im Winter 2022, als die Übertragung der WM in Katar unter freiem Himmel bei Minusgraden wenig Sinn ergeben hätte.

Nun aber startet das Trio wieder durch: Michaelis kümmert sich um die Bewirtung der Fans, im Idealfall passen mehr als Tausend Menschen auf die Fläche. Michael Meyer wird die Fans erneut auf Fußball und Party einstimmen; der ehemalige Volleyballtrainer des VC Nienburg und ausgewiesener 96-Fan hat schon etliche Veranstaltungen im Stadtgebiet begleitet als Kommentator und Stimmungsmacher. Unterstützt wird Meyer vorweg, mitten-



Nienburger Fußballfans konnten zuletzt die WM 2018 gemeinsam in großer Runde verfolgen.

ARCHIVFOTO: STÜBEN

15

Quadratmeter ist die LED-Wand fürs Public Viewing groß

drin und nach den Spielen von DJ Tobias Metje, der sicher auch den EM-Song von Leony spielen wird.

Stattfinden wird das Public Viewing an allen Spieltagen mit deutscher Beteiligung, also am 14. Juni (Eröffnungsspiel gegen Schottland um 21 Uhr), am 19. Juni (gegen Ungarn um 18 Uhr) und am 23. Juni (gegen die Schweiz um 21 Uhr). Auch die weiteren EM-Spiele an diesen Tagen werden auf dem Stahn-Wall übertragen.

Verfolgen können die Fans die Begegnungen auf einer LED-Wand, die etwa 15 Quadratmeter, 5,20 mal

2,90 Meter, groß ist und HD-Auflösung liefert, sie wird vom Nienburger Veranstaltungsunternehmen MKS zur Verfügung gestellt. Michaelis: „Die Zeiten von Beamer und Leinwand sind in diesem Bereich längst vorbei.“

Testspiele wecken Vorfreude

Naturngemäß hofft Michaelis darauf, dass sich die deutsche Mannschaft nach den bemitleidenswerten Auftritten bei den jüngsten Turnieren nun wieder stabiler präsentiert; 2018 flog sie raus als Gruppenletzter, 2021 im Achtelfi-

nale gegen England, 2002 als Gruppendritter. „Ich bin natürlich erleichtert, dass nach den beiden starken Testspielen gegen Frankreich und die Niederlande wieder Vorfreude und Neugierde da sind“, sagt Michaelis. Er weiß: „Die richtige Euphorie entsteht meist in der K.o.-Phase.“

Vor seinem geistigen Auge hat Benjamin Michaelis die EM bereits angepöfifft: „Ein schöner Sommerabend, über 20 Grad, mit Kumpels auf der Wiese Fußball gucken, ohne Eintritt, ein kaltes Bierchen dazu: Das könnte sehr nett werden.“

So viel Hausmüll macht der Landkreis

Seit Corona mehr Müll / Laut BAWN sind Homeoffice und die Unlust am Trennen schuld

Landkreis Nienburg. Die Nienburger machen weiter mehr Müll als vor der Pandemie: Pro Kopf produzierte jeder Einwohner im Schnitt im vergangenen Jahr 157,2 Kilogramm Haushaltsabfall. 2022 waren es 156,8 Kilogramm. 2019, ein Jahr vor Corona, machten die Nienburger 107,42 Kilogramm Müll im Jahr; das ist ein Anstieg um fast 50 Prozent (46,34 Prozent).

Die Zahlen stammen aus der Abfallbilanz des Betriebs Abfallwirtschaft in Nienburg (BAWN).

Die Tendenz ist wenig überraschend, weil das Pro-Kopf-Aufkommen an Haushaltsabfällen in den Pandemie Jahren stetig gestiegen war; wohlgernekt bundesweit. Laut BAWN-Finanzchef Christoph Schäfer hat das mit der neuen oder mittlerweile üblichen Arbeitsweise vieler Nienburger

zu tun. „Seit Corona arbeiten viele Menschen im Homeoffice. Sie sind jetzt den ganzen Tag zu Hause und ihren Müll schmeißen sie dann eben nicht mehr in der Firma weg.“

Was die Nienburger wie viele andere seit Corona auch machen: „Sie bestellen dazu viel mehr im Netz bei Amazon und Co“, sagt Schäfer. Er ergänzt, die BAWN wisse, nicht alle Bür-

ger würden ihren Müll nach Wertstoff, Papier und Restmüll trennen, wie es die durch die gelben, blauen oder orangen Tonnen im Kreis vorgesehen sei. Zwar steigen die Recycling-Quoten laut BAWN seit Jahren an, doch gibt es mehrere Millionen Tonnen verwertbare Abfälle, die dem Recycling-System weiter entgehen. Zum Beispiel viele Abfälle, die im Müll landen

und dort nicht hingehören.

Diese Gründe hielten die Menge an Haushaltsmüll in den vergangenen vier Jahren auf einem konstant höheren Niveau. Ein Blick in die Statistik von 2018 verdeutlicht den angesprochenen Trend noch einmal: Hier machte Nienburg pro Kopf durchschnittlich sogar noch unter 100 (genau: 97,3) Kilo Müll. *bau*

Das Holzgewehr ist immerhin schon da

Corporal Matthias Neumann spendierte Volker Conrad als Willkommensgruß Ausstattungsteil fürs Scheibenschießen

Von Nikias Schmidetzki

Nienburg. Jahr für Jahr marschierte Volker Conrad vorneweg. Als Kontaktbeamter der Polizei war er beim Scheibenschießen am Anfang des Ausmarsches zu sehen. Jetzt folgt der Rückzug in die Reihen der Corporalschaften. Was fehlte, war ein Holzgewehr. Keine besondere Herausforderung, klar. Dennoch hat sich darum nun Corporal Matthias Neumann gekümmert.

Ende April ist Conrad in den Ruhestand gegangen. 14 Jahre lang war er zuvor als Kontaktbereichsbeamter, wie es genau heißt, für viele Menschen das Gesicht der Polizei in Nienburg gewesen. Neben der Tätigkeit in der Jugendverkehrsschule war er auch häufig in der In-

nenstadt unterwegs gewesen – und eben beim Scheibenschießen vorn dabei. Aber stets in Uniform und dienstlich.

Matthias Neumann selbst ist Corporal seit 2018. Der HARKE-Artikel über Conrads Ruhestand habe ihn motiviert: „Ich habe mich nicht lumpen lassen und bei unserem Corporalschaftstreffen Volker Conrad ein Holzgewehr überreicht.“ Beim diesjährigen Ausmarsch steht Conrad also nichts mehr im Wege, als einer von Hunderten dabei zu sein – dieses Mal nicht in Polizeiform, sondern im schwarzen Anzug.

Das Scheibenschießen ist für die Zeit vom 28. Juni bis zum 3. Juli terminiert. Der Ausmarsch zum Ausschießen der Majestäten ist am 1. Juli, weil er stets auf den Montag nach Johanni



Ein Holzgewehr fürs Scheibenschießen spendierte Corporal Matthias Neumann (Dritter von links) Volker Conrad (Vierter von links). Beim Treffen dabei waren auch 1. Capitän Heinz-Dieter Wolter (links) und 2. Capitän Udo Boßmann (Sechster von links; alle in der vorderen Reihe).

FOTO: NEUMANN

fällt – ist also in diesem Jahr vergleichsweise spät.

Ein Blick aufs Programm des Scheibenschießens:

■ 28. Juni: Scheibenschießen-

Opening mit der Band „Zack Zillis“ auf dem Scheibenplatz;

■ 29. Juni: Zapfenstreich in der Innenstadt;

■ 30. Juni: Kinderbelustigung auf

dem Scheibenplatz;

■ 1. Juli: Ausmarsch und Königschießen;

■ 3. Juli: Pellkartofflessen in der Innenstadt.

Busse werden umgeleitet

Nienburg. Der Verkehrsservice Landkreis Nienburg/Weser informiert, dass von Montag, 13. Mai, bis voraussichtlich Freitag, 17. Mai, einzelne Buslinien im Bereich der Nienburger Innenstadt umgeleitet werden müssen.

Grund ist eine halbseitige Sperrung an der Verdener Straße in Höhe der Einmündung „Am Hafen“, der Verkehr kann nur noch stadteinwärts fließen. Diese Maßnahme hat Auswirkungen auf die Fahrtverläufe der VLN-Buslinien 30, 31, 40, 42 sowie Linie 51 (nur Fahrt 51001).

Die Linienfahrten müssen umgeleitet werden und können somit nicht die Haltestelle Verdener Straße stadtauswärts und die Haltestelle Marienstraße in Fahrtrichtung Lemke bedienen. Fahrgäste ab Haltestelle Marienstraße werden gebeten, auf die Haltestelle Uhrlaubstraße auszuweichen.

Weitere Informationen dazu sowie alle Informationen zum Buslinienverkehr im Landkreis Nienburg gibt es auf www.vln-nienburg.de. Das Team vom Verkehrsservice Landkreis Nienburg/Weser gibt auch Auskünfte unter (0 502 1) 6 60 11. **DH**

IN KÜRZE

Rat in Uchte berät Förderprogramm

Uchte. Der Rat des Fleckens Uchte kommt am kommenden Donnerstag, 16. Mai, zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Die Mitglieder treffen sich um 19 Uhr im Bürgerhaus. Es geht während der Versammlung unter anderem um das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“. Zu Beginn und am Ende der Ratssitzung haben die Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, Fragen zu stellen. **DH**

Rat Hassel berät Straßenwidmung

Hassel. Der Rat der Gemeinde Hassel kommt am Dienstag, 21. Mai, zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Die Mitglieder treffen sich um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus an der Straße „Am Sportzentrum“ 4 in Hassel. Auf der Tagesordnung der Sitzung steht unter anderem die Widmung der Straße „Am Sudthal“ im Baugebiet „Hassel Mitte“. Am Ende der Ratssitzung haben Hassels Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, Fragen zu stellen. **DH**

30 neue Wohnungen an der Moltkestraße

Bauherr Ozan Cakirca kommt mit seinem Projekt „Wohnen am historischen Wasserturm“ gut voran

Von Manon Garms

Nienburg. An der Moltkestraße in Nienburg werden 30 neue Wohnungen gebaut. Fertig sein wird das Objekt „Wohnen am historischen Wasserturm“ laut Bauherr Ozan Cakirca im Dezember. Dann sollen alle Wohnungen bezugsfertig sein. „Der Baukörper ist einmalig, überzeugt durch seine Architektur und ist verlinkert“, sagt Cakirca. Das Gebäude werde drei Eingänge mit den Hausnummern 25, 27 und 29 bekommen, alle Wohnungen seien barrierefrei. Die Balkone und Loggien bekämen eine Süd/West-Ausrichtung.

„Der Rohbau ist fertig“, sagt Cakirca: „Jetzt folgen der Einbau der Fenster und die Installationen, dann wird der Estrich verlegt.“ Das Richtfest ist bereits gefeiert worden, und die ersten Wohnungsinteressenten seien sofort da gewesen. Der Kaufpreis bei ihm liege zwischen 4050 und 4150 Euro pro Quadratmeter – provisionsfrei. „Es ist ein sehr guter Preis für eine zentrale Lage“, betont der Bauherr. Dass er den Verkaufspreis verbilligen konnte, sei auch darauf zurückzuführen, dass er KfW-Fördermittel bekomme.

Die Hälfte der Wohnungen sei bereits verkauft, es stünden aber noch Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen und eine Penthouse-Wohnung mit Größen von 51 bis 135 Quadratmeter zur Verfügung, hatte Cakirca im Juli 2023 gesagt. Jetzt seien sogar schon zwischen 60 und 70 Prozent der Wohnungen verkauft.

Zwischenzeitlich jedoch war mehr als ungewiss gewesen, ob die 30 Wohnungen zum Dezember fertig werden würden. Der Grund war die Insolvenz des Bauunternehmens Huskamp, die Cakirca nach eigenen Worten in eine äußerst schwierige Situation brachte. „Es bestand ein enges Vertrauensverhältnis zur Firma Huskamp“, erzählt der Bauherr: „Und auf einmal war nichts mehr, wie es war.“

Mit der Bauplanung hatte er 2020 unter der alten Geschäftsführung von Huskamp begonnen. Zu dem Zeitpunkt sei auch der Immobilienmarkt noch in Ordnung gewesen. Im Dezember 2021 stellte Cakirca den Bauantrag, die Genehmigung kam im Juli 2022. Anschließend wurden die Verträge gemacht – die Firma Huskamp habe zu diesem



So wird der Neubau an der Moltkestraße aussehen.

FOTO: MEYER+BORCHERDING

Zeitpunkt eine neue Geschäftsführung gehabt.

Huskamp habe im November 2022 mit den Arbeiten begonnen. Dann aber stockte es auf der Baustelle an der Moltkestraße.

„Es gab immer mehr Gerüchte, aber keine konkreten Informationen“, erinnert sich Cakirca. Zu diesem Zeitpunkt sei ihm klar geworden, dass die Insolvenz des Bauunternehmens auch seine Existenz gefährden könne. „Schließlich hatte ich das gesamte Bauvorhaben vorfinanziert. Dementsprechend musste ich unternehmerisch handeln – was mir auch gelungen ist“, sagt der Bauherr.

Alle Handwerker stünden nach wie vor bereit, und mit der DHG Baubetreuungsgesellschaft aus Bruchhausen-Vilsen hat Cakirca ein neues Bauunternehmen gefunden. „Mit dem neuen Bauträger läuft es reibungslos“, sagt der Bauherr.



Es ist ein sehr guter Preis für eine zentrale Lage.

Ozan Cakirca,
Bauherr



Der Rohbau an der Moltkestraße ist fertig.

FOTO: GARMS



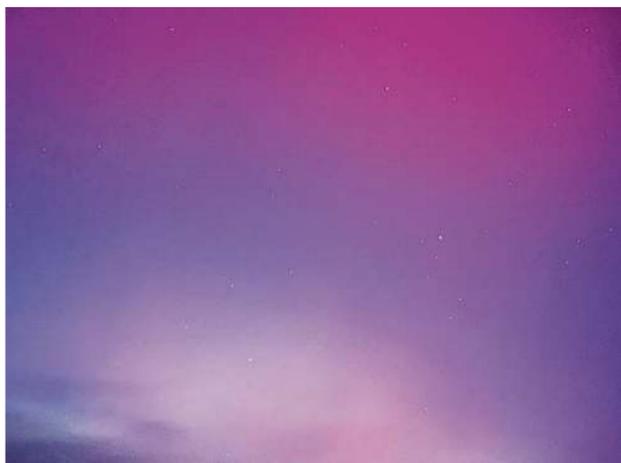
Bauen + Wohnen

Das große Themen-Spezial

RMD DH

Nordlichter im Landkreis Nienburg

Eine lange Reise nach Skandinavien war nicht nötig, um die imposante Himmelserscheinung zu sehen



Diese Aufnahme des Naturphänomens stammt aus Linsburg im Bereich des Bahnhofs. **FOTO: WENZEL**

Von Nikias Schmidetzki

Nienburg/Linsburg. Eine weite Reise nach Skandinavien war nicht nötig, um am Freitagabend Nordlichter zu sehen. Auch an vielen Stellen im Landkreis Nienburg erleuchteten sie – auch als Polarlichter, weil sie dort häufig zu sehen sind – den Abendhimmel bis in die Nacht hinein.

Zahlreiche Menschen im Land-

kreis haben das Spektakel festgehalten, das durch starke sogenannte Sonnenstürme entsteht. Als Sonnenwind werden elektrisch geladene Teilchen aus der Sonne beaufschlagt. Dabei wird eine erhöhte Menge geladener Partikel zur Erde gesendet. Weil sie weiter südlich als üblich in die Atmosphäre eindringen und dort mit den Gasmolekülen interagieren, wird das Licht freigesetzt: Die Polarlichter sind so



Auch in Nienburg – hier im Bereich Ziegelkampstraße/Bäckerskämpen – waren die Nordlichter eindrucksvoll zu sehen. **FOTO: MACH/KRUSEMEYER**

auch in niedrigeren Breitengraden zu sehen.

Woran liegt es, dass gerade jetzt die Nordlichter in unserer Region sichtbar sind? Die Sonne durchlebt einen etwa elf Jahre dauernden Sonnenflecken-zyklus, der sich innerhalb dieses Zeitraums immer weiter steigert. Seit Dezember 2019 hat die Aktivität wieder stetig zugenommen. Nun hat eine Ansammlung von Sonnenfle-

cken – 16 Mal so groß wie die Erde – fünf sogenannte koronale Masseauswürfe in Richtung Erde geschleudert. Das heißt: Fünf Sonnenstürme rasen gleichzeitig auf den Planeten zu.

Alle diejenigen, die das farbige Spektakel am Freitag am Abendhimmel verpasst haben sollten, konnten sich noch bis zum 12. Mai die Chancen auf weitere Polarlichter ausrechnen.



Auch Einsatzkräfte mit Atemschutz waren in Bereitschaft. **FOTO: HENKEL**

Feuer in Langendamm

Bett in unbewohntem Haus gerät in Brand

Langendamm. Nachbarn hatten am Freitagabend aus einem leer stehenden Haus in der Breslauer Straße Rauch kommen sehen und wählten den Notruf. Die Feuerwehr Langendamm wurde um 18.32 Uhr alarmiert. Noch während der Anfahrt erreichten weitere Notrufe die Leitstelle. Auch der Hinweis über ein bestätigtes Feuer kam über den Notruf.

Nach Eintreffen der ersten Kräfte wurde die Alarmstufe erhöht und die Feuerwehr Nienburg mit der Drehleiter und einem zusätzlichen Löschfahrzeug alarmiert. Zu dem Zeitpunkt war nicht bekannt, was in dem Gebäude brennt und in welchem Ausmaß. Ein Erstangriff über die Haustür konnte nicht vorgenommen werden, da diese gut gesichert war. So bahnte sich ein Trupp unter

schwerem Atemschutz über die Terrasse den Weg ins komplett verqualmte Gebäude. Schnell konnte die Brandstelle ausfindig gemacht werden. In einem Schlafzimmer brannte ein Bett. Die Einsatzkräfte löschten das Bett ab und transportierten es ins Freie. Parallel zu den Löschmaßnahmen wurde das Gebäude belüftet.

In dem betroffenen Raum muss laut Feuerwehrpressesprecher Marc Henkel eine starke Hitzeentwicklung geherrscht haben, da an einer Wand sowie im Deckenbereich der Putz von dem Mauerwerk geplatzt war. Nach gut einer Stunde war der Einsatz für die 40 Einsatzkräfte der Feuerwehr beendet. Zur Brandsache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. **mh**

Besorgt, aber kämpferisch

Nach Angriff auf Abgeordnete: Marja-Liisa Völlers und Peggy Schierenbeck geben Einblick in Gemütslage

Von Holger Lachnit

Landkreis. Im vergangenen Jahr hat es fast 2800 Angriffe auf Mandatsträger in Deutschland gegeben. Wie wirkt sich das auf die Gefühlslage von Berufspolitikerinnen aus? Die beiden SPD-Bundestagsabgeordneten Marja-Liisa Völlers und Peggy Schierenbeck geben einen Einblick in ihre Gemütslage.

Im vergangenen Jahr hat es laut „Zeit“ fast 2800 Angriffe auf Mandatsträger gegeben. In 1219 Fällen richteten sich 2023 die Attacken gegen Mitglieder der Grünen, in 478 Fällen waren Repräsentanten der AfD betroffen, in 420 Fällen Politikerinnen und Politiker der SPD. Vertreter der FDP wurden in 290 Fällen attackiert, Mandatsträger der CDU und CSU in insgesamt 180 Fällen, wie eine Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der AfD-Fraktion im Bundestag zeigt.

Die Angriffe auf den Spitzenkandidaten der sächsischen SPD für die Europawahl, Matthias Ecke, und Berlins Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey stecken auch den beiden heimischen SPD-Bundestagsabgeordneten Marja-Liisa Völlers und Peggy Schierenbeck noch in den Knochen. Dennoch steht eines für beide fest: „Wir lassen uns nicht unterkriegen, der Europawahlkampf geht weiter.“

Völlers sieht die aktuelle Entwicklung mit Sorge und in einem größeren Zusammenhang, der in der Coronapandemie seinen Ursprung habe: „Damals hatte ich das Gefühl, dass die von der Politik beschlossenen Maßnahmen gesamtgesellschaftlich getragen wurden.“ Allerdings hätte damals auch die Tendenz begonnen, grundsätzliche Dinge der Gesellschaft anzuzweifeln. „Der russische Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 war eine Zeitenwende, die bei Teilen der Gesellschaft zu einer Überforderung geführt hat: Corona war gerade überstanden, plötzlich stiegen die Lebenshaltungskosten, Flüchtlinge kamen.“ Auch wenn die Bundesregie-



Die SPD-Bundestagsabgeordneten Peggy Schierenbeck (links) und Marja-Liisa Völlers.

FOTO: LACHNIT

rung viele richtige und gute Entscheidungen getroffen habe und beispielsweise die Energiekosten gepuffert habe, sei ab dann die Aufregung vor allem in den Sozialen Netzwerken stetig gestiegen. Diese Entwicklung beobachtet sie seit Jahren.

In jüngster Zeit seien aus der Empörung in den Sozialen Netzwerken Taten erwachsen: Zweimal habe es Übergriffe auf ihr Abgeordnetenbüro in Stadthagen gegeben. Einmal sei eine Fuhre Mist davor abgekippt worden, was sie noch mit einem ge-

wissen humorvollen Schulterzucken abtun könne, dann habe es aber einen Anschlag mit Fäkalien gegeben. „Das empfinde ich als eine Bedrohung für meine Mitarbeitenden und frage mich: Ist da der letzte Anstand flöten gegangen?“

Auch Schierenbeck hält die Coronapandemie für eine der Ursachen der aktuellen Verrohung in der politischen Diskussion: „Nach Corona gab es für die Menschen keine Erholungsphase, keine Zeit, einmal durchzuschlafen. Die Verrohung der Gesellschaft wird stärker. Man-

2800

Angriffe auf Mandatsträger hat es im vergangenen Jahr gegeben.

che robben sich an die Grenzen heran und testen, wie weit sie gehen können.“ Schierenbeck betont, dass das Rechtssystem funktioniere, aber es hapere mit der schnellen Ahndung von Taten. Eine Möglichkeit, zumindest verbale Gewalt einzudämmen, sei, dass nur noch mit verifizierten Klammern in den Sozialen Medien agiert werden dürfe.

Rückblickend auf die Angriffe auf ihre Parteikollegen sagt die SPD-Bundestagsabgeordnete: „Ich hätte mir nie vorstellen können, dass ich beim Aufhängen von Wahlplakaten

in Gefahr sein könnte, und ich habe auch keine Angst. Aber ich beobachte die jüngsten Entwicklungen mit Sorge.“ Völlers ergänzt: „Das macht etwas mit den ehrenamtlichen Parteimitgliedern, und das können wir um die der Grünen und der Union erweitern.“

Gewalt gegen Vertreter von Parteien sei nicht hinnehmbar, auch nicht gegen Vertreter einer Partei, die wegen rechtsextremer Verdachtsfälle vom Verfassungsschutz beobachtet werde, sagt Völlers. Sie sei seit sieben Jahren im Bundestag und habe glücklicherweise noch keine physische Gewalt erfahren. Dennoch gebe es regelmäßig Schmähungen und Beleidigungen: „Ich lasse mir das von meinen Mitarbeitenden nur noch vorlegen, wenn wir die Möglichkeit haben, Anzeige zu erstatten.“

Welche Möglichkeiten sehen die Abgeordneten, dem Ganzen entgegenzuwirken? „Neue Situationen benötigen neue Lösungen“, meint Peggy Schierenbeck mit Blick auf das Gesetzgebungsverfahren. Aber auch jeder und jede einzelne könne etwas tun: „Im persönlichen Umfeld klare Kante zeigen. Sagen, dass Plakate von Parteien nicht beschmiert werden dürfen, widersprechen, wenn nicht Hinnehmbares gesagt wird.“ Viele kleine Schritte könnten da helfen.

Marja-Liisa Völlers setzt auch auf politische Bildung: „Wir müssen mehr in politische Bildung investieren, und zwar nicht nur in den Schulen, sondern beispielsweise auch in den großen Betrieben.“ Alle anständigen Menschen müssten in der Familie, im Verein und bei der Arbeit für die Demokratie eintreten. Doch auch die demokratischen Parteien im Bundestag seien gefordert: „Die Weimarer Republik ist auch gescheitert, weil die Demokraten sich nicht zusammengerissen haben und daraus folgend die falschen Entscheidungen getroffen haben. Die demokratischen Parteien müssen ihre gesamtpolitische Verantwortung übernehmen.“

Anzeige

DIE HARKE Waldpatenschaft

Gemeinsam für den Klimaschutz: Mit lokalen Partnern unterstützt DIE HARKE das Projekt „Erdmannwälder“ der Niedersächsischen Landesforsten und fördert den nachhaltigen Waldumbau bei Uchte.

Wir sind schon dabei – werden auch Sie Waldpate!

Sprechen Sie uns an: 05021 - 966 444 oder per Mail an anzeigen@dieharke.de

dh.ni/wald

Stiftung fördert 30 Projekte

Gremien der VGH-Stiftung tagen in Bad Rehburg / Auch Museum Nienburg wird mit 15 000 Euro unterstützt

Bad Rehburg. Auf Einladung der VGH-Regionaldirektion Nienburg und der Calenberg-Grubenhagen-schen Landschaft tagten die Gremien der VGH-Stiftung in der Wandelhalle der Romantik Bad Rehburg. In ihrer ersten Sitzung im Geschäftsjahr 2024 beschlossen sie eine Förderung von 30 Vorhaben mit einer Fördersumme von über 340 000 Euro, teilt die VGH-Stiftung mit.

Friedrich von Lenthe, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung, erklärte: „Die VGH Stiftung ist seit ihrer Gründung verlässliche Partnerin der Kulturschaffenden in Niedersachsen und Bremen, das beweist sie auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Historischen Landschaften und den VGH Regionaldirektionen konnten etliche Projekte identifiziert und gefördert werden, die den Regionen wichtige Impulse verleihen.“

Zu den in der Gremiensitzung beschlossenen Vorhaben gehört die Unterstützung der Ausstellung „Geschichte(n) des Ankommens“ im Museum Nienburg mit einer Fördersumme in Höhe von 15 000 Euro. Geplant sind Ausstellungs-module, die an unterschiedlichen und auswechselbaren Stellen in der Dauerausstellung positioniert werden können, die Ausstellung soll an großen Migrationswellen



Die Gremienmitglieder in Bad Rehburg.

FOTO: VGH-STIFTUNG

bis in die Gegenwart entlang konzipiert werden.

In der Vergangenheit wurde eine Vielzahl von Vorhaben im Ge-

biet der Calenberg-Grubenhagen-schen Landschaft unterstützt: So konnte durch die mit Geldern der VGH Stiftung geförderte Massen-

entsäuerung ein wichtiger Aktenbestand des Stadtarchivs Nienburg aus der Zeit von 1866 bis 1933 gerettet werden. Außerdem wurde

Dank der Förderung durch die VGH-Stiftung das Wegeleitsystem, durch das das Kloster Loccum nach seiner umfangreichen Sanierung

auch touristisch besser erschlossen werden kann, realisiert. Darüber hinaus werden regelmäßig Projekte der kulturellen Bildung unterstützt wie beispielsweise das Vermittlungsprogramm zur neuen Dauerausstellung im Niedersächsischen Spargelmuseum in Nienburg.

Traditionell tagt die Gremiensitzung der VGH Stiftung an Orten, denen sie durch ihre Förderung eng verbunden ist: So fördert die Stiftung auch das Literaturprogramm der Romantiktage Bad Rehburg, die zurzeit stattfinden. Die Schwesternstiftung, die Niedersächsische Sparkassenstiftung, hatte wiederum die vollständige Neukonzeption der Dauerausstellung in der Romantik Bad Rehburg gefördert, die die Gremienmitglieder anlässlich ihrer Sitzung besuchten.

Stiftungsdirektor Johannes Jansen betonte: „Durch ihre Neuausrichtung ist es der Romantik Bad Rehburg gelungen, sich als regionales Kulturzentrum und gleichzeitig als vielfältigen Lern- und Erlebnisort zu etablieren. Mithilfe moderner Vermittlungselemente sollen außerdem neue Zielgruppen erschlossen werden. Der Aspekt der kulturellen Teilhabe ist uns ein großes Anliegen, daher unterstützen wir als VGH Stiftung diese Entwicklung besonders gerne.“

Zwei Verletzte in Stolzenau

Stolzenau. Am Himmelfahrtstag ereignete sich gegen 21.45 Uhr auf der Schinnaer Landstraße in Stolzenau ein Verkehrsunfall mit zwei leicht verletzten Personen. Eine 35-jährige Stolzenauerin missachtete ein Stopp-Schild und bog mit ihrem VW Touran in die Schinnaer Landstraße ein. Sie übersah einen vorfahrtsberechtigten 81-jährigen Diepenauer, der mit einem VW Transporter unterwegs war. Beide Fahrzeuginsassen wurden leicht verletzt mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. **DH**

Erfolgreiche Geflügelzüchter geehrt

Nienburger Verein freut sich über eine positive Mitgliederentwicklung

Nienburg. Kürzlich fand die Jahreshauptversammlung des Geflügelzuchtvereins von 1883 Nienburg und Umgebung statt. Über die 33 Anwesenden freute sich der 1. Vorsitzende Marco Sieling und betonte in seinem Jahresrückblick auch im Hinblick auf die im nächsten Jahr stattfindende 1000-Jahrfeier der Stadt Nienburg, dass der Verein zu den fünf ältesten Vereinen zählt.

Besonders erfreulich sei die positive Mitgliederentwicklung und das große Interesse bei jungen Familien mit einer kleinen Haltung von Tieren. Im letzten Jahr wurde erstmals ein Brutprojekt beim Kindergarten Holfort durchgeführt. Nicht nur für die Kinder war es spannend zu sehen, was jeden Tag in den Eiern passiert. Höhepunkt war natürlich der Schlupftag.

Im Rahmen der Stamm- und Voli-erschau wurden die jetzt erwach-

senen Hühner der Rasse Mechelner gezeigt. Viele Kindergartenkinder konnten gar nicht glauben, dass dies die Küken im Kindergarten waren. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden die erfolgreichen Züchter der Schau geehrt. Den Preis für die beste ausgeschmückte Voliere erhielt Nadine Mucha. Sie zeigte ihre Bielefelder Kennhühner in einem Strandensemble. Eine besondere Ehrung wurde Waldemar Holst zuteil. Er ist schon seit seiner Jugend 1961 aktiv dabei, war 20 Jahre Kassierer des Vereins, Preisrichter für Tauben und erfolgreicher Züchter.

Bei den Wahlen konnten alle Ämter besetzt werden. Zum neuen 2. Vorsitzenden wurde Marcel Gümmer gewählt. Er löst Hans-Werner Rahlfs ab, der jetzt den Zuchtart für Tauben übernimmt. Neuer Zuchtart für Wassergeflügel, Hüh-

ner und Zwerghühner ist Fred Weidemann.

Im Rahmen der Versammlung kamen viele Anregungen. So wird das Brutprojekt fortgesetzt. Die Internetseite gzv-nienburg.de wird weiter ausgebaut. Am 6. Juni findet wieder ein öffentlicher Vortrag zum Thema „Milben“ statt. Der Verein richtet am 10. August das Grillen des Kreisverbands aus. Ende August wird das Hahnwettkrähen in Verbindung mit einem großem Hoffest in Lichtenhorst durchgeführt.

Für die Jugend wird es ein Kinderfest Ende September geben. Neben dem Geflügel wird dem Züchternachwuchs und Freunden Baggerfahren, Hüpfburg etc. geboten. Höhepunkt ist dann wieder am 20. Oktober die Stamm- und Volierschau rund um das Vogelers Haus in Holfort.

Der Geflügelzuchtverein Nien-



Die geehrten Mitglieder (von links): Hans-Werner Rahlfs, Marcel Gümmer, Marco Sieling, Julian Berkefeld, Fred Weidemann, Frederik Ameis und Kai Wegener.

FOTO: GEFÜGELZUCHTVEREIN NIENBURG

burg unterstützt alle Mitglieder bei den Pflichtimpfungen sowie beim

Futtereinkauf und freut sich über jeden Interessierten. **DH**

Drei Menschen bei Unfall in Wietzen verletzt

Zwei Autos auf B 6 kollidiert / Feuerwehr befreit Beteiligte aus ihren Autos

Wietzen. Drei Menschen sind am Samstagabend bei einem Unfall verletzt worden. „Verkehrsunfall eingeklemmte Personen, Wietzen, Bundesstraße 6“ lautete die Alarmerung für die Ortsfeuerwehren Wietzen und Oyle am Samstag gegen 18.40 Uhr. Am Ortsausgang Wietzen in der 70er-Zone Richtung Nienburg waren zwei Autos kollidiert.

Ein Skoda Kombi mit Braunschweiger Kennzeichen in Richtung Nienburg fahrend war mit ei-

nem BMW-Kombi zusammengedrallt. Durch die Kollision wurde der Skoda um 180 Grad herumgeschleudert und landete rückwärts im Straßengraben. Das ältere Ehepaar war ansprechbar im Fahrzeug eingesperrt, weil sich die Türen nicht öffnen ließen. Der Unterschenkelamputierte Fahrer des BMW durchbrach nach der Kollision einen Gartenzaun und kam im Vorgarten eines Wohnhauses zum Stehen. Auch der Fahrer war ansprechbar und nicht eingeklemmt.

Die Feuerwehr trennte die Fahrertür ab und befreite den Fahrer vorsorglich mit einem Spineboard aus dem Auto und übergab ihn an den Rettungsdienst. Die Beifahrerin aus dem Skoda konnte schnell aus dem Fahrzeug befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden. Nachdem die Feuerwehr die Fahrertür des Skoda mit einem Spreizer geöffnet hatte, konnte der Fahrer ebenfalls mit einem Spineboard aus dem Auto geholt werden. Alle drei am Unfall beteiligten Personen wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Der BMW-Fahrer war nach eigenen Angaben einem Hund ausgewichen und dann mit dem Skoda kollidiert. An beiden Autos wurden die linken Vorderräder abgerissen. Die Feuerwehr reinigte die Fahrbahn von diversen Trümmerteilen und ausgelaufenen Betriebsstoffen. Der Verkehr wurde örtlich umgeleitet. Der Rettungsdienst war mit einem Notarzt und drei Rettungswagen an der Einsatzstelle. Die Feuerwehr war mit etwa 30 Einsatzkräften vor Ort. Gegen 20 Uhr konnte die Bundesstraße wieder für den Verkehr freigegeben werden. **US**



Feuerwehr und Rettungsdienst bereiten die Rettung der eingesperrten Personen aus dem Skoda vor.

FOTO: SCHIEBE



Ein Bus war auf einen anderen draufgefahren.

FOTO: GARMIS

Unfall mit zwei Bussen an Kreuzung

Menschen sind nicht verletzt worden. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

Nienburg. Gegen 9 Uhr am Sonntagmorgen ist es auf der Kreuzung bei Kaufland/Deterding zu einem Unfall gekommen. Daran beteiligt waren zwei Busse. Nach Angaben der Polizei ist an der dortigen Ampel-Kreuzung in Fahrtrichtung des Kreisverkehrs ein Bus auf einen anderen aufgefahren. In beiden Bussen saßen zum Unfallzeitpunkt keine Fahrgäste und auch die beiden Fahrer sind laut Polizei augen-

scheinlich unverletzt geblieben.

Beide Busse sind bei dem Aufprall stark beschädigt worden und mussten abgeschleppt werden. Für die Dauer der Abschlepp- und Aufräumarbeiten regelte die Polizei den Verkehr rund um die Kreuzung. Das Abbiegen in Richtung Kaufland war währenddessen nicht möglich, Autofahrer, die aus Richtung Kaufland kamen, konnten nur nach rechts abbiegen. **mg**

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger: Christian Rumpelitz

Chefredakteur: Holger Lachnit

Stellvertretender Chefredakteur sowie Leitung Online-Redaktion: Sebastian Schwake

Lokales: Manon Garms (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Eda Hägebillig (eha), Holger Lachnit [la], Niklas Schmidtzki [nie], Sebastian Stüben (zuständig für Kreispolitik) [sst], alle Nienburg.

Online-Redaktion: Sebastian Schwake [seb], Annika Büsching [ann], Stefan Schwiersch [fan], Oliver Hartmann [oh].

Südkreis: Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben [hm], Sport: Heide Nußbaum [hn], Philipp Keßler [pk].

DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Chefredakteurin: Eva Quadbeck

Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch, Christoph Maier. Nachrichtentexturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbemarkt: Kai Hauser

Leitung Lesermarkt: Vivienne Rumpelitz

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion

Telefon (0 50 21) 9 66-2 00

E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme

Telefon (0 50 21) 9 66-5 55

E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon

(0 50 21) 9 66-5 00

E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme

Telefon (0 50 21) 9 66-4 44

E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Post für die gedruckte Zeitung 52,70 Euro (einschl. Zustellkosten und Portoanteil sowie Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper auf www.dieharke.de 6,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Anteiliges Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „prisma“.

Unsere aktuellen Mediadaten, Stand 1.1.2024, finden Sie unter: <https://dh.mediadaten.online/>

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Auflage Klare Basis für den Werbemarkt

LÜTTJE LAGE

Die Gurke in der Limo



Von Johanna Stein

Die gemeine Salatgurke ist das wohl am meisten unterschätzte Gemüse. Sie verbessert jeden Salat, wertet jedes herzhaft belegte Brot auf – und zieht trotz körperlicher Überlegenheit gegen Tomaten und Paprika doch immer den Kürzeren.

Zugegeben: Ich bin da nicht ganz unparteiisch. Und das hat nichts mit meinem Geschmacksempfinden zu tun. Gestatten Sie mir, etwas auszuholen: Alles begann im Sommer 2012. Ich war 16 Jahre alt und ehrenamtliche Helferin beim kirchlichen Sommercamp in unserem Dorf, der Kinder-Bibel-Woche, kurz KiBiWo. Die KiBiWo hatte immer ein oder mehrere Maskottchen. Mal war es eine Handpuppe, einmal auch Asterix und Obelix. Doch in jenem Jahr waren es Ketchup und Gurke. Eine Ketchupflasche und eine Gurke. Ich spielte die Gurke.

Im grünen Ganzkörperkostüm inklusive passender Mütze schaute ich also jeden Morgen vor der Andacht gemeinsam mit Ketchup bei den Kindern vorbei. Am vorletzten Tag schließlich kam mein großer Auftritt. In einer Stretchlimousine wurde ich auf den Pfarrhof gefahren, der ziemlich genauso lang und breit ist wie eine Stretchlimousine. Mir wurde der rote Teppich ausgerollt und Security bereitgestellt, unter Blitzlichtgewitter betrat ich den Gemeindesaal. Dort erklärte der Gemeindevorstand mir – beziehungsweise Gürtle –, dass ich mich nicht wie etwas Besseres fühlen sollte. Vor Gott sind schließlich alle Superstars. Wir sangen ein Lied, den restlichen Nachmittag durften die Kinder Fotos mit Ketchup und Gürtle in der Limo machen.

Rückblickend betrachtet, hat das Ganze irgendwie niemand so recht infrage gestellt. Kritisches Denken gehört nun einmal nicht zu den Dingen, die wir bei der KiBiWo gelernt haben. Aber das ist ja eigentlich auch ganz egal. Die Hauptsache ist doch, dass der Gurke ihr gerechter Ruhm zuteil wurde. Wenn auch nur für einen Nachmittag.

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

Filmpalast am Hafen Nienburg

(05021) 3800
Beautiful Wedding 16.30 / 19.45 / 20.00 Uhr; Chantal im Märchenland 19.45 Uhr; Garfield - Eine Extra Portion Abenteuer 16.30 / 19.45 Uhr; Godzilla x Kong: The New Empire 16.30 Uhr; It's Raining Men 16.30 / 19.45 Uhr; Kung Fu Panda 4 16.30 Uhr; Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma 16.30 Uhr; Orlando, meine politische Biografie 19.30 Uhr; Planet der Affen: New Kingdom 16.30 / 19.30 Uhr; The Fall Guy 19.45 Uhr

Portion Abenteuer 13.40 / 14.30 / 15.20 / 17.50 / 19.30 Uhr; Godzilla x Kong: The New Empire 16.15 / 23.00 Uhr; Knock Knock Knock 22.30 Uhr; Kung Fu Panda 4 13.30 Uhr; Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma 13.45 Uhr; Planet der Affen: New Kingdom 13.00 / 14.00 / 17.00 / 20.30 / 22.30 Uhr; Sneak Preview 20.10 Uhr; The Fall Guy 13.45 / 16.45 / 19.30 / 19.45 / 22.50 Uhr

Cinestar Garbsen

(05131) 499290
Arthur der Große 18.45 Uhr; Back to Black 21.50 Uhr; Beautiful Wedding 19.20 / 22.20 Uhr; Challengers - Rivalen 21.20 Uhr; Chantal im Märchenland 19.10 / 21.45 Uhr; Civil War 19.40 Uhr; Garfield - Eine Extra Portion Abenteuer 19.00 / 19.30 / 22.00 Uhr; Godzilla x Kong: The New Empire 19.00 Uhr; It's Raining Men 22.15 Uhr; Knock Knock Knock 22.30 Uhr; Planet der Affen: New Kingdom 18.40 / 21.40 Uhr; The Fall Guy 19.15 / 22.10 Uhr

CinemaxX Hannover

(040) 80806969
Abigail 23.00 Uhr; Arthur der Große 17.00 Uhr; Back to Black 17.35 / 20.20 Uhr; Beautiful Wedding 15.20 / 17.15 / 19.45 Uhr; Challengers - Rivalen 16.15 / 19.45 / 23.00 Uhr; Chantal im Märchenland 14.00 / 16.30 / 19.30 / 22.00 Uhr; Civil War 19.45 / 23.10 Uhr; Das erste Omen 22.30 Uhr; Das Geheimnis von La Mancha 13.00 Uhr; Dune: Part Two 16.00 Uhr; Ela und der schwarze Jaguar 13.00 Uhr; Garfield - Eine Extra

KULTUR

Dienstag, 14.05.

Nienburg
Der Weg zur Hölle ist mit guten Absichten gepflastert - Zeitkritisches Stück zum Thema Kirche und Missbrauch, 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlenortsweg 2

Mittwoch, 15.05.

Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48, Polizeimuseum 10 bis 17 Uhr, Lange Straße 20-22

Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Liebenau
Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1

Nienburg
Kirche und Kino: Roter Himmel, 19 Uhr, Filmpalast, Brückenstraße 10

Donnerstag, 16.05.
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Pinkelstadt - Ab in die Büsche! Liebe, Revolution & Sozialsatire in einer Musical-Parodie, 10 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlenortsweg 2

Polizeimuseum, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22

Hoya
Treffpunkt Trefurt der IG Synagoge, 10 bis 12 Uhr, Trefurt / IG Synagoge, Deichstraße 3

Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Freitag, 17.05.
Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 13 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Ro-

TIPPS & TERMINE

mantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Samstag, 18.05.

Nienburg
Polizeimuseum, 10 bis 13 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22

Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Liebenau
Ausstellung, 11 bis 14 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26

Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Sonntag, 19.05.
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Nienburg
Ausstellung, 14 bis 17 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26

Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Leinstraße 4 und 48

Polizeimuseum, 14 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22

Liebenau
Altsachsen-Ausstellung, 14 bis 18 Uhr, Verein Rauzwi, Lange Straße 50

Hoya
Heimatmuseum, 15 bis 18 Uhr, Heimatmuseum, Im Park 1

Stolzenau
Heimat- und Puppenmuseum, mit Eröffnung der Sonderausstellung „Ehemalige Schützenkönige“, 15 bis 17 Uhr, Heimatmuseum, Schulstraße 5

Dienstag, 21.05.
Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Liebenau
Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1

Mittwoch, 22.05.

NOTRUF

Feuer/Rettungsdienst 112
Polizei 110

Krankentransport / Rettungsleitstelle (0 50 21) 192 22
Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte Rufnummer 116 117
Montag 19 Uhr bis Dienstag 7 Uhr in den Krankenhäusern

Nienburg, Stolzenau, Sulingen und Verden
Bereitschaftsdienst-Sprechstunden im Krankenhaus Nienburg
19 bis 21 Uhr

Krankenhaus Stolzenau
19 bis 20 Uhr

Krankenhaus Sulingen
19 bis 21 Uhr

Krankenhaus Verden
19 bis 21 Uhr

Bereitschaftsdienst der Augenärzte
20 bis 22 Uhr
Rufnummer 116 117

Donnerstag 19 bis 21 Uhr
Info Selbsthilfegruppen:
www.selbsthilfe-nienburg.de

Störungsstelle Stadwerke Nienburg
Gas, Wasser, Wärme (0 50 21) 70 65
Störungsstelle Avacon Gas
(0800) 4 28 22 66; Strom, Wasser, Wärme (0800) 0 28 22 66

Störungsstelle Gelsenwasser Energienetze
Gas, Strom (0800) 7 99 99 60
Störungsstelle Kreisverband für Wasserwirtschaft
Wasser, Abwasser, Gewässer (0 50 21) 98 20

Apothekennotdienst Nienburg
Montag 18 Uhr bis Dienstag 8 Uhr: Uhlen-Apotheke, Rathausstraße 2, Marklohe, (0 50 21) 1 50 25

Steyerberg/Liebenau/Stolzenau/Uchte/Rehburg/Loccum
Bären-Apotheke, Am Bahnhof 1, Steyerberg, (0 57 64) 9 43 80 90

HIER WIRD GEBLITZT

13. MAI
Stadt Nienburg: Stadtgebiet
Samtgemeinde Heemsen: Drakenburg
Die Veröffentlichung der Geschwindigkeitsmessungen erfolgt vonseiten des Landkreises, der sich Änderungen vorbehält. Auch die Polizei kontrolliert die Geschwindigkeiten. Diese Messstellen sind hier nicht aufgeführt.

GLÜCKWÜNSCHE

13. MAI
Nienburg: Ursula Böttcher, Weidestraße 20 (89)
Uchte: Gisela Steinke, Am Brahmberg 7A (80)

BÄDER-ÖFFNUNGSZEITEN

bis 11 Uhr und 15 bis 19 Uhr.

HALLENBÄDER

Nienburg Wesavi
Badelandschaft: Montag bis Freitag 7 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 8 bis 18 Uhr, Relaxbecken: Montag bis Freitag 8.30 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 9 bis 18 Uhr, Saunalandschaft: Montag Damensauna 10 bis 22 Uhr / Dienstag bis Donnerstag 13 bis 21 Uhr / Freitag und Samstag 13 bis 22 Uhr / Sonntag, Feiertag 10 bis 18 Uhr

Borstel (Hallenbad)
Montag bis Mittwoch 6.30 bis 8.30 Uhr, 17

bis 20 Uhr / Donnerstag (Warmbadetag) 6.30 bis 8.30 Uhr / Freitag (Warmbadetag) 6.30 bis 8.30 Uhr, 16 bis 20 Uhr / Sonnabend 15 bis 18 / Sonntag 9 bis 14 Uhr

Essern
Hallenbad: Donnerstag 16 bis 18 Uhr
Liebenau
Hallenbad: Montag 6.30 bis 7.30 Uhr / Dienstag und Freitag 6.30 bis 7.30 Uhr, 15 bis 20 Uhr / Mittwoch 15 bis 19 Uhr / Samstag 7.30 bis 11 Uhr, 13 bis 17 Uhr / Sonntag 8 bis 13 Uhr

Steimbke
Hallenbad: / Dienstag, Mittwoch u. Freitag 14.30 bis 20 Uhr / Samstag 14 bis 19 Uhr / Sonntag 8 bis 13.30 Uhr

26° 11°

Viel Sonnenschein, nur vereinzelt Schauer oder Gewitter

Sonnenaufgang 05:28
Sonnenuntergang 21:08

Mondaufgang 09:30
Monduntergang 02:24

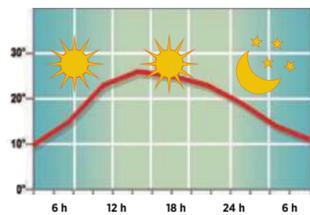
WETTERLAGE

Im äußersten Norden und Osten Mitteleuropas setzt sich sonniges Hochdruckwetter fort. Dagegen lenkt ein Tief kräftige, mitunter unwetterartige Schauer und Gewitter in die West- und Südhälfte Deutschlands.

VORHERSAGE

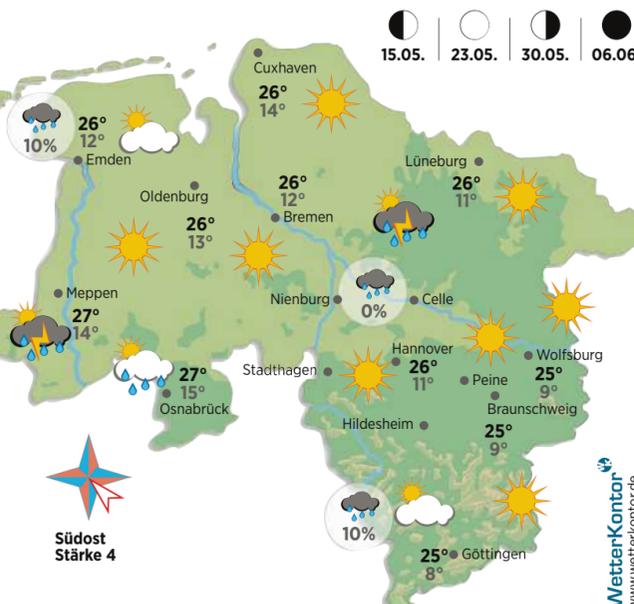
Nach einem sonnigen Beginn entwickeln sich im Tagesverlauf hier und da ein paar Quellwolken, die örtlich Schauer oder Gewitter bringen können. Überwiegend bleibt es aber trocken. Die Temperaturen erreichen Werte von 25 bis 27 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig, an der See auch frisch aus Südost. In der Nacht kühlt sich die Luft auf 15 bis 8 Grad ab. Morgen geht es sonnig und trocken weiter.

TAGESVERLAUF

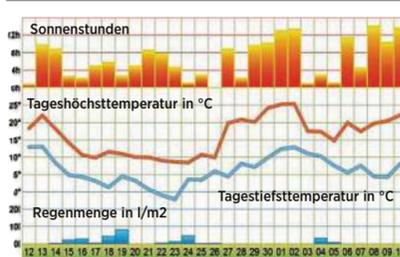


BIOWETTER

Die Wetterlage hat auf unser Wohlbefinden nur einen äußerst geringen Einfluss. Daher sind körperliche Beschwerden heute kaum darauf zurückzuführen. Wetterfähige Personen sind allerdings eher müde und schlapp. Das wirkt sich negativ auf ihre allgemeine Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit aus. Birkenpollen fliegen schwach bis mäßig, örtlich auch mäßig bis stark.



DAS WETTER DER VERGANGENEN TAGE



DEUTSCHLAND HEUTE

Table with weather conditions for various German cities like Berlin, Braunschweig, Dresden, etc.

REISEWETTER

Österreich, Schweiz: Im Osten Österreichs viel Sonne. Sonst bewölkt, gebietsweise kräftige, zum Teil unwetterartige Schauer und Gewitter. Nachmittags 16 bis 23 Grad.
Großbritannien, Irland: In Irland, Wales und im Südwesten Großbritanniens Regen. Im Osten Englands freundlicher. Bis 21 Grad.
Italien: Im Nordosten, in den Marken und in den Abruzzen Schauer. Sonst teils sonnig, teils heiter bis wolkgig. 18 bis 28 Grad.
Spanien, Portugal: Mix aus Sonnenschein und Schleierwolken. Im Nordwesten dichte Wolken und Schauer. Von Galicien bis Murcia Höchstwerte von 17 bis 32 Grad.

EUROPA

Table with weather conditions for European cities like Algarve/Faro, Amsterdam, Barcelona, etc.

DIE WELT

Table with weather conditions for world cities like Bangkok, Buenos Aires, Dubai, etc.

WASSERTEMPERATUREN

Table with water temperatures for various bodies of water like Nordsee, Ostsee, Bodensee, etc.

Weather forecast for the week: Dienstag 27° 11°, Mittwoch 24° 11°, Donnerstag 23° 12°, Freitag 24° 12°, Sonnabend 21° 12°

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin. Für einen guten Start in den Tag **9.00** Tagesschau **9.05** Hubert und Staller **9.55** Tagesschau **10.00** Meister des Alltags **10.30** Gefragt – Gejagt **11.15** ARD-Buffet **12.00** Tagesschau **12.10** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Frag mich was Leichteres!

17.00 Tagesschau **17.15** Brisant Magazin **18.00** Gefragt – Gejagt Show **18.50** Morden im Norden **19.45** Wissen vor acht – Zukunft Magazin. Mit Steinstaub gegen den Klimawandel

19.50 Wetter vor acht **19.55** Wirtschaft vor acht **20.00** Tagesschau **20.15** Wie gut ist unser Grundgesetz? Doku. Mit Jan Josef Liefers, Joachim Gauck, Gerhart Baum

21.00 Hart aber fair Diskussion **22.15** Tagesthemen **22.50** Der Star-Anwalt: Christian Schertz und die Medien Dokumentation **23.50** 1949 in Ost und West – Zwei Familien und ihre Träume Dokumentation

0.35 Tagesschau **0.45** Polizeiruf 110: Unsterblich TV-Krimi, D 2024

KABEL 1

5.35 Magnum. Falscher Verdacht / Ein langer Abschied / Wildwest unter Palmen **8.20** Blue Bloods. Krimiserie **10.10** Castle. Cuba Libre / Die Domina schlägt immer zweimal zu / Tick, Tick, Tick ... / Bumml / Der Fluch der Mumie / Die Late Night Jungs **15.50** Kabel Eins: newstime **16.00** Castle. Keine Ganovenahre. Krimiserie **16.55** Abenteuer Leben täglich. Magazin. Kaffeetrends

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagerihe. „Restaurant Trappensee“, Heilbronn

18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagerihe. XXL-Säge – Mobiles Sägewerk Jens Kettelhake

20.15 Die Tribute von Panem – Mockingjay: Teil 2 Sci-Fi-Film, USA/D/CDN/F 2015. Mit Jennifer Lawrence, Josh Hutcherson

23.00 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/USA/MEX/CDN 2007

0.45 Underworld Awakening Fantasyfilm, USA/CDN 2012. Mit Kate Beckinsale

2.10 Kabel Eins: newstime **2.15** Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/USA/MEX/CDN 2007

3.50 Kabel Eins: newstime

RTL 2

7.00 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Dokusoap. Sükrü bei Utta / Mauro bei Katrina / Mauro bei Volker / Sükrü bei Jens-Peter / Sükrü, Otto und Mauro bei Eberhard / Otto bei Klaus, Helga und Stephanie **13.55** Die Geissens. Dokusoap. Die Dubai-Affäre. Mit Carmen Geiss, Robert Geiss, Davina Shakira Geiss, Shania Tyra Geiss **14.55** B:REAL – Echte Promis, echtes Leben. Dokusoap. Eine Kutse für die Prinzessin **16.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Dokusoap. Ehrgeiz / Schuldenberg **18.05** Köln 50667 Dokusoap. Sorge um Nick **19.05** Berlin – Tag & Nacht Dokusoap. Ich weiß, was du getan hast **20.15** Die Geissens Dokusoap. Geiss Properties. Mit Carmen Geiss, Robert Geiss, Davina Shakira Geiss, Shania Tyra Geiss **21.15** Davina & Shania – We Love Monaco Dokusoap. Makellose Maklerinnen **22.15** Die Schnäppchenhäuser – Promi-Spezial Dokusoap. Calvin nie allein zu Haus **0.15** Kampf der Realitystars Mod.: Cathy Hummels **2.55** Naked Attraction – Dating hautnah Show

SUPER RTL

10.20 Grizzly **11.15** Bugs Bunny & Looney Tunes **11.40** Polly Pocket **12.05** Monster High **12.45** Karate Schaf **13.10** Willkommen bei den Louds **13.35** SpongeBob **14.05** ALVINNN!!! **14.25** Jade Armor **15.15** Dragons – Die 9 Welten **15.45** Scooby-Doo **16.10** Bugs Bunny & Looney Tunes **16.35** Grizzly **17.10** Paw Patrol **17.45** Rubble and Crew. Zeichentrickserie **18.15** Willkommen bei den Louds **18.40** SpongeBob **19.05** ALVINNN!!! **20.15** Bones – Die Knochenjägerin **0.55** Teleshopping

ZDF

5.00 Die Malocher – Sie halten Deutschland am Laufen **5.30** ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Völle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute **12.10** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops

17.00 heute **17.10** hallo deutschland **17.50** SOKO Hamburg Tödliche Hochzeit. Krimiserie **19.00** heute **19.20** Wetter **19.25** Die Zukunft der Medizin – kann KI heilen? Dokumentation **20.15** Unsichtbarer Angreifer Psychothriller, D 2023. Mit Emily Cox **21.45** heute journal **22.15** Fall Thriller, USA/GB 2022. Mit Grace Fulton. Regie: Scott Mann **23.55** heute journal update **0.10** Hinter den Schlagzeilen Dokumentarfilm, D 2021 **1.40** Helen Dorn: Kleine Freiheit TV-Kriminalfilm, D 2020. Mit Anna Loos **3.10** Inspector Barnaby: Ein Mords-Zirkus TV-Kriminalfilm, GB 2020

VOX

5.05 CSI: NY. Der Schokomörder / Brandzeichen / Abschlussball **7.35** CSI: Vegas. 8 Frauen / In der Business Class zum Tod **9.25** CSI: Den Tätern auf der Spur. Sendedschluss **10.15** CSI: Vegas. Vergissmeinnicht **11.10** CSI: Miami. Loyalität ist eine Frage des Verhaltens / Flammen werfen ihre Schatten / Im Wind liegt die Wahrheit. Krimiserie **14.00** Guidos Deko Queen. Dokusoap **15.00** Shopping Queen. Dokusoap **16.00** Die Dekoprofi – Die schönste Idee für jedes Budget. Dokusoap **17.00** Zwischen Tüll und Tränen Dokusoap **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap **19.00** Das perfekte Dinner Dokusoap **20.15** Die Höhle der Löwen „Khroom“ / „Noac“ / „Nature Panda“ / „BOULDERBALL“ / „LÆMON“ **23.05** Verkaufen um jeden Preis – Die Geheimnisse der Superseller Dokumentarfilm, D 2022 **0.05** vox nachrichten **0.25** Medical Detectives Dokureihe. Blutige Spuren / Mörderisches Puzzle / Rekonstruktion des Todes / Freund oder Feind / In Schutt und Asche / Morgengrauen

HR

8.20 hessenschau **8.50** Die Ratgeber **9.20** Kochs anders – Gourmetideen aus Hessen **10.05** Der Taubenkrieg **10.35** Wildes Österreich – Die Kraft des Wassers **11.20** Sturm der Liebe **12.10** Gefragt – Gejagt: Allein gegen alle **12.55** Die Heiland – Wir sind Anwalt **13.45** In aller Freundschaft **14.30** Arzt mit Nebenwirkung. Komödie, D 2017 **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau. Magazin **17.00** hallo hessen Magazin **17.45** hessenschau Magazin **17.55** hessenschau Sport **18.00** Maintower – News & Boulevard Magazin **18.25** Brisant Magazin **18.45** Die Ratgeber Magazin **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau Magazin **20.00** Tagesschau **20.15** Visite Magazin. Notfall Schlaganfall: moderne Behandlung per Katheter **21.00** Kinderarzt Berwald – Hilfe mit Herz Dokureihe. Emily und die Blutvergiftung **21.30** hessenschau Magazin **21.45** Tatort: Herzversagen TV-Kriminalfilm, D/A/CH 2004. Mit Andrea Sawatzki, Jörg Schüttauf, Peter Lerchbaumer **23.15** heimspiel! Magazin **0.00** Bombis Nachtwache

SIXX

12.05 Ghost Whisperer **14.45** Grey's Anatomy **16.35** Charmed. Die Dämonenfalle / Die Macht der Gefühle / Alle oder keine / Balthasar. Fantasyserie. Mit Shannen Doherty **20.15** The Voice Kids. Show. Coach: Alvaro Soler, Michael Beck, Wincent Weiss, Lena Meyer-Landrut, Smudo. Moderation: Thore Schölermann, Melissa Khalaj **22.50** talk talk talk. Talkshow. „talk talk talk“ fasst die Höhepunkte aller Talk-Formate rasant zusammen. **0.00** talk talk talk **1.05** talk talk talk. Talkshow

NDR

9.00 Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binner **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Einfach genial **11.55** 42 – Die Antwort auf fast alles **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** NDR Info **14.10** Der Dicke **15.00** Alarm! Die Camper kommen: Luxus, Halligalli oder doch die absolute Ruhe **16.00** NDR Info **16.15** Sehnsuchtsorte, die Sie kennen sollten **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Die Fließband-Retter – Schrauben, damit der Laden wieder läuft **18.45** DAS! Magazin **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** Markt Magazin **21.00** Rasch durch den Garten **21.45** NDR Info **22.00** Benko, Kaufhäuser und verschwundene Millionen Dokumentation **22.45** NDR Kultur – Das Journal Magazin **23.15** Nordsee ist Mordsee Jugendfilm, D 1976 **0.40** Der Liebling des Himmels Beziehungsgeschichte, D 2015 **2.10** NDR Kultur – Das Journal Magazin

MDR

6.45 Sehen statt Hören **7.15** Rote Rosen **8.05** Sturm der Liebe **8.55** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.45** Quizduell – Olymp **10.35** Elefant, Tiger & Co. **11.00** In aller Freundschaft **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Billy Kuckuck – Eine gute Mutter. Komödie, D 2019 **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant, Tiger & Co. **15.15** Wer weiß denn sowas? Show **16.00** MDR um 4 **16.30** MDR um 4 **17.00** MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Mach dich ran! Das MDR-Spiel Show **20.15** Polizeiruf 110: Tod im Atelier TV-Kriminalfilm, D 2009. Mit Jaecki Schwarz. Regie: Thorsten Näter **21.45** MDR aktuell **22.10** Polizeiruf 110: Die letzte Chance TV-Kriminalfilm, DDR 1978. Mit Peter Borgelt, Sigrid Göhler, Henry Hübchen **23.25** Fluten Drama, D 2019. Mit Fabian Kloiber. Regie: Georg Pelzer **1.00** Sun Children Drama, IRN 2020. Mit Ali Nassirian **2.30** Kripo live

SWR

5.30 When I worry about things **5.35** Wenn ich Angst habe **5.40** Ich kann heute nicht in die Schule gehen **6.00** SWR3 Morningshow – Visual Radio **7.55** Sturm der Liebe **8.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.30** Hauptstadtvier **10.20** Nashorn, Zebra & Co. **10.50** Treffpunkt **11.20** Eisenbahn-Romantik **11.50** Verrückt nach Meer **12.40** ARD-Buffet **13.25** Meister des Alltags **13.55** Wer weiß denn sowas? **14.40** Nashorn, Zebra & Co. Reportagerihe **15.10** Elefant, Tiger & Co. Reportagerihe **16.05** Kaffee oder Tee. Magazin **17.00** SWR Aktuell BW **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** SWR Aktuell BW **18.15** SWR Landesschau BW **19.30** SWR Aktuell BW **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker aufs Land Reportagerihe. Zu Gast bei Stefanie Renz im Alb-Donau-Kreis **21.00** Down the Road – Die Abenteuerreise Kanu-Chaos und Höhenflug **21.45** SWR Aktuell BW Magazin **22.00** Sag die Wahrheit Show **22.30** Meister des Alltags Show **23.00** Quizduell-Olymp Show **23.50** straßen stars Show **0.20** Die Montagsmaler Show. Babbeln & Schwätzen – Baggern & Pritschen

KIKA

11.00 logo! **11.10** Mumental **12.20** Die Sendung mit der Maus **12.50** Die Schlümpfe **13.25** Mimo und Leva **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** First Day – Alles ist möglich **15.45** Power Sisters **16.20** HD **16.45** Zoom **17.10** Das Dschungelbuch **17.45** Tib und Tuntum **18.10** Mama Fuchs und Papa Dachs **18.35** Meine Freundin Conni **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Wickepunkte aller Talk-Formate rasant zusammen. **0.00** talk talk talk **1.05** talk talk talk. Talkshow

SAT.1

5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Auf Streife. Dokusoap. Mein Enkel aus Amerika / Der falsche Ralf Gärtner **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap. Neues Heim, kein Glück allein **14.00** Notfall – Die Rettungs-Spezialisten. Dokusoap. Ätzende Eifersucht **15.00** Drei Teller für Lafer. Show. Schicht für Schicht **16.00** Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! Show. Griechische Schwesternliebe vs. verliebte Uni-Dozenten **17.00** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagerihe **18.00** Notruf Reportagerihe **19.00** Die Landarztpraxis Ein schaler Sieg **19.45** SAT.1 newstime **20.15** Über Geld spricht man doch! Dokusoap. Mit Sükten Can, Yasmina Mouazzen **22.20** Der Weg zur Traumküche! Heimwerker vs. Möbelhaus Reportage **23.20** Auktionen – Schnäppchen oder Verlockung? Reportage **0.20** Big Brother – Die Entscheidung Show **1.15** Big Brother Show **3.00** So gesehen **3.05** Big Brother Show **4.45** Auf Streife Dokusoap

WDR

5.35 Wildes Argentinien **6.20** Tiere suchen ein Zuhause **7.20** Artenschutz – aber wie? **7.50** Eco-Crimes **8.20** Wissen macht Ah! **8.25** neunehalb – für dich mittendrin **8.55** Wer weiß denn sowas? **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Westpol – Politik in Nordrhein-Westfalen **10.55** Planet Wissen **11.55** Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika **12.45** WDR aktuell **13.00** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.50** Panda, Gorilla & Co. **14.20** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Konsequenz / Freundschaftsehe **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute **17.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Land und lecker Dokusoap. Zottelige Rinder und Teufelssalat / Vitello „Forello“ / Markkloßchensuppe und Teufelssalat / Rouladen vom Hochlandrind mit Kartoffelgratin und Rübchen / Quitten-Tiramisu **21.00** Garten und lecker **21.45** WDR aktuell **22.15** Hallo Tierheim! **23.15** Gute Unterhaltung Show. Gute Entscheidung **0.00** Quizduell – Olymp Show

BR

7.35 Panoramabilder / Bergwetter **8.55** Tele-Gym **9.10** Dahoam is Dahoam. Der Streifen am Horizont / Nur einen Augen-Blick **10.10** Elefant, Tiger & Co. **11.00** Seelöwe & Co. – tierisch beliebt **11.50** Verrückt nach Schafen: Der Schäfer aus dem Pfaffenwinkel **12.35** Wer weiß denn sowas? **13.20** Quizduell – Olymp **14.10** aktiv und gesund **14.40** Zoo-Babies **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern **17.30** Fränkenschau aktuell **18.00** Abendschau – Das bewegt Bayern heute Magazin **18.30** BR24 **19.00** Querbeet Magazin **19.30** Dahoam is Dahoam Geheimnis gelüftet **20.00** Tagesschau **20.15** Landfrauenküche Reihe. U.a.: Kulinarische Schätze aus dem Nordschwarzwald. Vitello „Forello“ / Markkloßchensuppe und Teufelssalat **21.00** Versteckte Paradiise Im Tal der Schwarzen Laber **21.45** BR24 **22.00** Lebenslinien Porträtreihe **22.45** Die Vertreibung der Juden aus Prag Doku **23.30** Nachtlinie Gespräch **0.00** 75 Jahre BRSO: Bernard Haitink und Vladimir Ashkenazy Konzert

N-TV

15.25 Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial **17.15** Telebörse **17.30** News Spezial **18.20** Telebörse **18.35** ntv Service **19.15** Telebörse **19.30** News Spezial **19.55** Klima Update **20.15** Fachkräftemangel – Steht unsere Versorgung vor dem Aus? **21.05** Angriffe auf Einsatzkräfte – Verliert Deutschland den Respekt? **22.05** Hauptstadt der Clans – Kriminelle Großfamilien und ihre Millionengewinne **23.20** Telebörse **23.30** #beisenherz **0.20** Spiegel TV. Magazin

RTL

6.00 Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzell – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12 **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **16.00** Ulrich Wetzell – Das Strafgericht **17.00** Der Blaulicht Report – Die neuen Einsätze Dokusoap **17.30** Unter uns **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exclusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt Die Konfrontation. Soap **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten So nah und doch so fern. Soap **20.15** Wer wird Millionär? Show. Moderation: Günther Jauch **22.15** RTL Direkt **22.35** Wer wird Millionär? **23.20** Spiegel TV Magazin **0.00** RTL Nachtjournal **0.35** Alltagskämpfer – So tickt Deutschland! **1.15** Seitenwechsel – Die Welt mit anderen Augen sehen Dokureihe **1.45** CSI: Miami Krimiserie **3.15** Der Blaulicht-Report **3.50** CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie

3SAT

6.20 Kulturzeit **7.00** Feind oder Verwandter? Der Brandertaler und wir **7.30** Alpenpanorama. Reihe **8.00** ZIB **8.05** Alpenpanorama. Reihe **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** Feind oder Verwandter? Der Neandertaler und wir **10.20** Island von oben **11.05** Traumorte **11.50** Zu Tisch ... **12.15** Servicezeit **12.45** Emsland, da will ich hin! **13.15** Sansibar – Gewürze, Genikel und Genossen **14.00** Bunes Mauritius – Pulsierend, grün und paradiesisch **14.45** Malediven – Perlen im Indischen Ozean **15.30** Wunderschön! **17.00** Thailand erleben **17.45** Japan erleben **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Gefederte Nachbarn – Die bunte Welt der Gartenvögel Doku **21.00** Die wunderbare Welt des Weingartens Doku **21.45** Faszinierende Wildtiere im Park Dokumentation **22.00** ZIB 2 **22.25** Jean Améry – Die Tortur Dokumentation **23.25** Nachlass Dokumentarfilm, D 2018 **1.10** Verbündetem im Leben – Großeltern und Enkel **1.40** 10vor10

EUROSPORT 1

8.30 Radsport: Giro d'Italia **9.00** Snooker: The Masters **11.00** Radsport: Giro d'Italia **12.00** Radsport: Giro d'Italia **13.00** Radsport: Giro d'Italia **14.00** Radsport: Giro d'Italia **15.00** Radsport: Giro d'Italia. 8. Etappe: Spoleto – Prati di Tivo **16.00** Radsport: Giro d'Italia. 9. Etappe: Avezzano – Napoli **17.00** Ringen: Olympia-Qualifikation Höhepunkte aus Istanbul (TRK) **17.30** Ringen: Olympia-Qualifikation Höhepunkte aus Istanbul (TRK) **18.00** Fechten: Grand Prix Series Höhepunkte aus Cali (COL) **19.00** Fechten: Grand Prix Series Höhepunkte aus Seoul (COR) **20.00** Judo Show **21.00** Mountainbike: Europameisterschaften Rennen der Herren. Aus Cheile Gradistei (RUM) **22.00** Radsport: Giro d'Italia 8. Etappe: Spoleto – Prati di Tivo **23.00** Radsport: Giro d'Italia 9. Etappe: Avezzano – Napoli **0.00** Tennis: French Open Halbfinale Damen. Aus Paris **1.00** Snooker: World Grand Prix Finale. Aus Leicester

PHOENIX

10.30 phoenix plus **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Dokumentation **17.30** phoenix der tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** Wunderwerke der Weltgeschichte **20.00** Tagesschau **20.15** Supercodes – Die geheimen Formeln der Natur **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden **0.30** Ukraine Krieg nachgehakt **0.45** Supercodes – Die geheimen Formeln der Natur. Reportagerihe

ARTE

6.25 ARTE Journal Junior **6.30** Allergien – Wenn der Körper rebelliert. Doku **7.25** Stadt Land Kunst. Magazin **9.00** Eine Geschichte des Antisemitismus. Dokureihe **12.10** Der Balkan-Bus mit Päckchenservice **12.40** Stadt Land Kunst. Magazin **14.15** Blutholz. Drama, D 2022 **15.50** Geheimdiplomats Bundeskanzler – Wie Helmut Kohl die Staatssicherheit narrete **16.55** Rituale des Lebens. Dokureihe **17.50** Leidenschaft für bedrohte Tiere: Die Retter der Artenvielfalt Doku **18.35** Bartgeier – Die Knochenfresser kommen Dokumentation **19.20** Arte Journal **19.40** Die letzten Venezianer Reportage **20.15** Die fünfundzwanzigste Stunde Kriegsdrama, F/II/JUG 1967. Mit Anthony Quinn, Virna Lis **22.15** Elfriede Jelinek – die Sprache von der Leine lassen Dokumentarfilm, D/A 2021 **23.55** Talking About Trees Dokumentarfilm, F/TSA/D/KAT/SUD 2019 **1.30** Etwas das lebt und brennt Dokufilm, F 2020 **2.50** Hüter der Erde **4.15** Mit offenen Karten – Im Fokus Magazin

PRO 7

6.30 Galileo X-Plorer **7.30** Young Sheldon **8.20** The Great Indoors **9.10** Scrubs – Die Anfänger. Meine 15 Minuten als Held / Mein freier Tag / Mein Spitzname / Mein Weihnachtswunder / Mein Date aus der Röhre **11.30** Friends. Warten aufs Baby / Das Baby kommt! / Das Baby kommt! / Willst du ... / Don't Cry For Me, Emma. Sitcom **13.50** Two and a Half Men. Sitcom **15.35** The Big Bang Theory. Vierer ohne Sheldon / Die Wahrheit über den Fahrstuhl / Nie mehr dumme Typen **17.00** taff After Midnight **18.00** ProSieben: newstime **18.10** Die Simpsons Fland Canyon / Simprovisation. Zeichentrickserie **19.05** Galileo Magazin **19.55** Eishockey: Weltmeisterschaft Deutschland – Schweden **23.00** The Big Bang Theory Das Plagiats-Problem / Das Notting-Hill-Paradigma / Die Keine-Konstante-Katastrophe / Das Plagiats-Problem / Das Notting-Hill-Paradigma / Die Keine-Konstante-Katastrophe / Das L-Wort / Spaghetti mit Würstchen **2.20** Call Me Kat **3.05** EUREKA – Die geheime Stadt Der große, rote Elf

SPORT 1

5.00 Sport-Clips. Show **6.00** Teleshopping. Werbesendung **7.00** Antworten mit Bayless Conley. Magazin. Moderation: Bayless Conley **7.30** Die Arche Fernsehkanzel. Magazin **8.00** Teleshopping. Werbesendung **15.30** Teleshopping. Werbesendung **16.00** Storage Hunters. Dokureihe. Tag der Abrechnung **16.30** Die Drei vom Pfandhaus. Dokusoap. Professor Doktor Harrison / Autohopping / Verdammt gut / Surreale Serie **18.30** Sport1 News **19.00** Fußball: Bundesliga der Frauen – Vorbereichte 21. Spieltag **19.30** Fußball: Bundesliga der Frauen 21. Spieltag: Eintracht Frankfurt – SC Freiburg **21.30** Fußball: Bundesliga der Frauen – Analyse 21. Spieltag **21.45** Bundesliga – Best-of Spieltag Fußball **23.15** Scoore! – Internationale Fußball-Magazin **0.00** SlapFight SlapFight Championship 25 (L) **1.00** Babes on Wheels – Flotte Girls auf heißen Reifen Erotikfilm, E 2018. Mit Anna Polina, Alexis Crystal, Sofi. Regie: Xavi Rocka **3.00** Sport-Clips Show. Flashedrehen

ZDF NEO

10.35 Bares für Rares **12.20** Death in Paradise **14.05** The Rookie **15.30** Death in Paradise **17.15** The Rookie **18.35** Duell der Gartenprofis **19.20** Bares für Rares. Magazin **20.15** Inspector Barnaby: Die Untoten von Barton Woods. TV-Kriminalfilm, GB 2009. Mit John Nettles **21.50** Inspector Barnaby: Mord – nur für Mitglieder. TV-Kriminalfilm, GB 2009 **23.20** Maitthink X – Die Show **23.50** Edins Neo Night – Late-Night-Show **0.20** Neo Ragazzi **1.05** Die Anstalt **1.50** Wunderwelt Chemie. Dokureihe



PSYCHOTHRILLER 20.15 Uhr, ZDF

Unsichtbarer Angreifer

Seit dem Selbstmord einer Patientin arbeitet die Psychotherapeutin Emma (Emily Cox) mit einer smarten Therapie-App, um mehr Menschen helfen zu können. Doch es kommt zu rätselhaften Zwischenfällen, die immer gefährlicher werden. Emma verliert zunehmend die Nerven und den Kontakt zu ihrem Mann Amir und Sohn Malik. Ist wirklich die Technik für die gefährlichen Vorfälle verantwortlich? **Regie:** Martina Plura **90 Min.**



SCI-FI-FILM 20.15 Uhr, Kabel 1

Die Tribute von Panem – Mockingjay: Teil 2

Nachdem sich Katniss (Jennifer Lawrence) von Peetas Angriff erholt hat, versucht sie Präsidentin Coin zu überreden, sie ins Kapitol zu schicken, wo sie sich an Präsident Snow rächen will. Präsidentin Coin sendet Katniss jedoch nach Distrikt 2, wo sie den Rebellen Hoffnung machen soll. Katniss schmiedet einen neuen Plan, um auf eigene Faust ins Kapitol zu gelangen. **Regie:** Francis Lawrence **165 Min.**



KRIEGSDRAMA 20.15 Uhr, Arte

Die fünfundzwanzigste Stunde

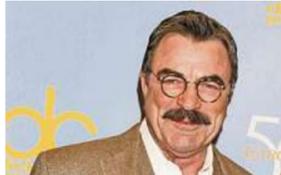
Der Bauer Johann Moritz (Anthony Quinn) wird während des Einmarsches der Wehrmacht 1941 in Rumänien von der örtlichen Polizei als Jude denunziert und in ein Arbeitslager verbracht. Dort ist er den Demütigungen durch die Nazis und deren Rassenwahn ausgesetzt. Als ein Wehrmachtsoffizier herausfindet, dass Johann kein Jude ist, sondern Arier, wird er gezwungen, sich der SS anzuschließen. **Regie:** Henri Verneuil **120 Min.**

SCI-FI-HORROR 23.00 Uhr, Kabel 1

Resident Evil: ...

99 Prozent der Weltbevölkerung sind durch das tödliche T-Virus infiziert und haben sich in Zombies verwandelt. Zombiejägerin Alice und ihre Mitstreiter machen sich auf den Weg nach Alaska. Dort gibt es einen Ort, an dem Menschen überleben können

IM GESPRÄCH



Selleck wollte nie schauspielern

Als Privatdetektiv in der Serie „Magnum“ wurde **Tom Selleck** (79) in den Achtzigerjahren zum Weltstar. Doch eigentlich wollte er gar nicht Schauspieler werden, wie er in seiner neuen Autobiografie „Man kann nie wissen“ schreibt. „Ich hatte nicht das geringste Interesse daran, Schauspieler zu werden“, sagte er. Als Schüler und Student in Los Angeles spielte er Basketball und träumte von einer Karriere als Profisportler. Über Werbespots landete der gut aussehende Hüne dann vor der Kamera. Nach vielen kleinen TV- und Filmrollen gelang ihm 1980 mit „Magnum“ der Durchbruch.



Engelke sieht alte Witze kritisch

Nach Jahrzehnten als Schauspielerin und Komikerin blickt **Anke Engelke** (58) kritisch auf manche Witze von früher. „Natürlich gibt es Sketche, die man im historischen Kontext sehen muss. Wir haben früher über Dinge gelacht, über die wir heute nicht mehr lachen würden“, sagte die Kölnerin der „Augsburger Allgemeinen“. „Auch die großen, nicht mehr lebenden Komikerinnen und Komiker haben Dinge getan und von sich gegeben, wo wir heute die Augen verdrehen.“ Engelke betonte, das sei keine Geschmacksache, sondern eine Frage der Haltung und des gesunden Menschenverstands.

IN KÜRZE

Wegen Bränden Tausende evakuiert

Vancouver. Heftige Wald- und Buschbrände haben im Westen Kanadas Tausende Menschen in die Flucht geschlagen. Die Kommunalbehörden von Northern Rockies im Norden der Provinz British Columbia erließen eine Evakuierungsbefehl für die Stadt Fort Nelson und das Indigenengebiet Fort Nelson First Nation. Wie kanadische Medien berichteten, dehnte sich ein Feuer im Gebiet des Parker-Sees am Samstag auf fast 17 Quadratkilometern aus.

Schumacher-Auktion wird verschoben

Genf. Das Auktionshaus Christie's hat die geplante Auktion von Uhren aus dem Besitz von Formel-1-Legende Michael Schumacher um einen Tag verschoben. Sie findet nicht wie geplant am Montag, sondern am Dienstag in Genf statt. Die Verschiebung sei nötig, weil die Webseite des Auktionshauses nicht einwandfrei funktionierte. Christie's bestätigt, dass ein technisches Sicherheitsproblem einige unserer Systeme, einschließlich unserer Website, beeinträchtigt hat“, teilte das Auktionshaus mit.



UND DANN ...

... waren da noch die Kupferdiebe, die fast das gesamte S-Bahn-Netz der spanischen Touristenmetropole Barcelona lahmgelegt haben. Durch den Diebstahl sei es zu einer Überlastung von Teilen des Stromnetzes mit zahlreichen Kabelbränden gekommen, teilte der Schienenbetreiber Adif am Sonntagmorgen auf der Plattform X mit. Wie lange die umfangreichen Reparaturarbeiten dauern werden, war unklar.

Drama und Konfetti

Die Schweiz siegt beim ESC – und Deutschlands Durststrecke endet auf Platz zwölf



Sieger eines spektakulären Song Contests: Nemo trat mit einem Balanceakt auf einem Tellerkreisel und einem emotionalen Song für die Schweiz an und konnte vor allem die Jurys mit seinem Auftritt begeistern.

FOTO: IMAGO/JESSICA GOW

Von Imre Grimm

Malmö. Da steht er abgekämpft nachts um 2 Uhr in den Katakomben der Malmö Arena. Und strahlt. „Linke Seite, Digga!“, sagte Isak Guderian (29) mit Blick auf das Punktableau des Eurovision Song Contest. „Ich bin super happy, aber richtig kaputt.“ 7,38 Millionen TV-Zuschauer in Deutschland sahen den Moment seines Lebens. Platz zwölf für seine Popnummer „Always on the Run“.

Deutschlands Durststrecke beim ESC endet. Aus 23 von 37 ESC-Teilnehmerländern regnete es Jury-punkte. Nur 18 Punkte kamen vom Publikum. Und dennoch: Es ist der größte Erfolg seit Michael Schultes Platz vier 2018 in Lissabon.

Der große Sieger des politischen ESC aller Zeiten in Malmö aber war ein anderer: Nemo (23) aus der Schweiz, nonbinär und in ein pinkfarbenes Papageno-Kostüm gewandelt, elektrisierte mit einer spektakulären Tellerkreiselnummer namens „The Code“. Das Lied schildert mit den Mitteln von Oper, Artistik und Rap die Suche nach der eigenen Identität – das große Überthema dieses ESC.

„Es war eine der queersten Nummern, die der ESC je erlebt hat“, sagte Nemo in der Nacht. „Dass ein Song über meine eigene Geschichte so viele Menschen be-

„Dass ein Song über meine eigene Geschichte so viele Menschen berührt hat, macht mich sehr stolz.“

Nemo,
Sieger des ESC 2024

rührt hat, macht mich sehr stolz.“ Zweiter wurde der Kroatier Baby Lasagna mit seiner Partyspaßnummer „Rim Tim Tagi Dim“. Auf Platz drei lag am Ende die Ukraine mit einem starken Frauenduo, Frankreichs Bombastänger Slimane wurde Vierter.

Die Israelin Eden Golan (20), Mittelpunkt eines politischen Hurrikans in der ESC-Woche, wurde mit ihrer Ballade „Hurricane“ Fünfte – vor allem dank einer Flut von Zuschauerstimmen. Die jüdische Sängerin musste in einer gepanzerten Wagenkolonne zur Arena gefahren werden.

Kein Song Contest hat mehr Dramen erlebt: der Rauschmiss des Niederländers Joost Klein wegen Fehlverhaltens gegenüber einer Kamerafrau, das kindische, offene Mobbing mehrerer ESC-Teilnehmer gegen die Israelin, die Buhrufe gegen den ESC-Supervisor Martin Österdahl wegen dickfelligem Beharrens auf dem Irrtum, der ESC sei „unpolitisch“. „Ich musste meine Nonbinary-Flagge, die ich beim Einmarsch trug, in die Arena schmuggeln“, sagte Nemo. Denn laut den ESC-Regeln war sie verboten.

Die schwedische Polizei sorgte mit einem massiven Aufgebot für Sicherheit. Strenge Zugangskontrollen, Aufklärungsdrohnen, Scharfschützen und Tausende

Beamte verhinderten Ausschreitungen. Dennoch blitzen die Discokugeln in diesem Jahr seltsam quecksilbrig.

Jenseits der Politik gehörte dieser ESC zu den spektakulärsten bisher: Nicht nur dass der durchgeknallte finnische Windows95man („No Rules!“) im Stringtanga aus einem Pappmaché-Ei kletterte (Platz 19) und der Brite Olly Alexander in einer wilden Überkopfszenierung durch einen Lichtcontainer tobte (Platz 18). Der ESC wird zum Cirque du Soleil. Was soll da noch kommen? Hochseilartistik? Raketensamen? Magie?

Im Gedächtnis blieben auch die starke Italienerin Angelina Mango

mit „La noia“ (Platz 7). Und natürlich das irische Kreiseldrama der Showhexe Bombie Thug in seiner märchenhaft-teuflischen Geisterbahnoptik. Lohn für den radikalsten Irrsinn des Abends: Platz sechs.

Auf einer tieferen Ebene war dieser ESC Ausdruck einer großen Fluchtsehnsucht aus den Fährnissen der Gegenwart. Das größte Musikevent der Welt lässt sich immer auch als Dokument seiner Zeit lesen. Er sei „traurig, dass es hier zeitweise nicht nur um Liebe und Positivität ging“, sagte Sieger Nemo in der Nacht. „Wir müssen uns fragen, wofür Europa und der ESC stehen wollen – ich hoffe, für Liebe und Frieden.“



„Linke Seite, Digga“: Isak aus Deutschland landet auf Platz zwölf und damit noch in der ersten Hälfte der Tabelle.

FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

Alle verhafteten?

An der Playa de Palma darf nicht mehr getrunken werden – Nun muss das Verbot durchgesetzt werden

Von Martin Dahms

Palma. Und, was halten Sie von den neuen Regeln?, fragt die Mallorca-Zeitung ein paar Wirte an der Playa de Palma. „Ich sage immer: leben und leben lassen“, antwortet Gerlinde Weininger vom „Münchener Kindl“. „Mich stört es nicht, wenn Leute am Strand trinken.“

Andere stört es schon. Und zwar gewaltig, schon seit Jahren. Safttourismus ist das böse Wort, das sie mit der Playa de Palma und seinem Ballermann assoziieren. Die Gäste würden immer unzivilisierter, sagen sie. Eine Balearenregierung nach der anderen versucht diesen Leuten mit jährlich neuen Verordnungen und Benimmregeln beizukommen, offenbar vergeblich. Jetzt wird aufgerufen: An diesem Freitag ist ein „Dekret über verantwortungsvollen Tourismus“ herausgekommen, das den Konsum alkoholischer Getränke am Strand und auf der Straße verbietet. Das ist mal was Neues. Das Dekret gilt nicht überall, aber überall dort, wo es sonst alkoholisch zur-

Sache geht: An der Playa de Palma mit dem berühmten Ballermann und in der britischen Partyhochburg Magaluf auf Mallorca sowie in Sant Antoni de Portmany auf Ibiza.

Eine zweite Wirtin von der Playa de Palma hat auf die Blitzumfrage der Mallorca-Zeitung geantwortet, Beatrice Ciccardini von der „Krone“. Sie nimmt die Trinkgewohnheiten ihrer Mitmenschen weniger

gelassen als ihre Kollegin vom „Kindl“. Sie ist sehr fürs Durchgreifen, „denn die Lage wird immer schlimmer“. Sie glaubt aber nicht daran, dass die Regionalregierung die neue Verordnung wirklich durchsetzen wird. „Wie wollen sie das denn erreichen?“, fragt sie sich. „Dann müssten sie ja alle verhaften. Es gibt ja keinen, der nicht trinkt auf der Straße oder am Strand.“



Trinken am Strand: Seit Freitag ist das an mehreren Orten auf Mallorca nicht mehr erlaubt.

FOTO: CLARA MARGAIS/DPA

Mehr als 300 Tote nach Sturzfluten

Kabul. Die Zahl der Toten nach den Überschwemmungen im Norden Afghanistans ist nach offiziellen Angaben weiter gestiegen. Das Ministerium für Flüchtlinge und Repatriierung gab die Opferzahl am Sonntag mit 315 an. Zur Zahl der Vermissten oder Verletzten gab es zunächst keine Angaben. Am schwersten betroffen ist Berichten zufolge die Provinz Baghlan, gefolgt von den Nachbarprovinzen Takhar und Badakshan. Die internationale Hilfsorganisation Save the Children warnte am Sonntag, dass Kinder besonders von dem Unglück in Mitleidenschaft gezogen würden. Nach ihren Schätzungen leben in den fünf am stärksten heimgesuchten Distrikten der Provinz Baghlan 600.000 Menschen, darunter 310.000 Kinder. Extreme Wetterereignisse nehmen in Afghanistan zu. Experten machen dafür die Klimakrise verantwortlich.

LOKALSPORT

Stöckse so gut wie durch

1. Fußball-Kreisklasse: Leese II wohl nicht mehr zu retten

Landkreis. Endgültig entschieden ist in der 1. Fußball-Kreisklasse noch nichts: Der SV GW Stöckse ist zwar rechnerisch noch nicht zu 100 Prozent aufgestiegen, doch zu nehmen wird den Grün-Weißen der Aufstieg wohl nicht mehr sein. Für Schlusslicht TuS Leese II ist es Zeit, für die 2. Kreisklasse zu planen. Im Optimalfall ist nur noch das Erreichen des Abstiegsrelegationsplatzes möglich.

SV Kreuzkrug-Huddendorf – TSV Wietzen 4:1 (3:1).
Torfolge: 1:0 (3.) Fynn Berghorn; 2:0 (28.) Markus Wildenhain; 2:1 (33.) Mehmet Sinesi Akyol; 3:1 (38.) Berghorn; 4:1 (89.) Rouven Meier.

ASC Nienburg – SCB Langendamm 6:4 (2:1).
Torfolge: 1:0 (12.) Mario Pust; 2:0 (13.) Ricardo Feuchte; 2:1 (14.) Philipp Bobek; 3:1 (48.) Gino Feuchte; 4:1 (60.) Ricardo Feuchte; 4:2 (66.) Dominic Stieber; 5:2 (69.) Deniz Aydin; 6:2 (78.) k.A.; 6:3 (84.) Ryan Powney; 6:4 (90.) Marco Steffens.

TuS Leese II – TV Eiche Winzlar 1:8 (1:2).
Torfolge: 0:1 (7.) Michael Garbe; 0:2 (16.) k.A.; 1:2 (22.) Colin Hanke; 1:3 (47.) Patrick Graul; 1:4 (57.) Luca Hogrefe; 1:5 (65.) Florian Krüger; 1:6 (76.) k.A.; 1:7 (83.) Alexander Grote; 1:8 (90.) Danny Kunzmann.

SSV Steinbrink – JG Oyle 5:0 (1:0).
Torfolge: 1:0 (26., Strafstoß) Janek Barg; 2:0 (64.) Leon Barg; 3:0 (65.) Maiko Kurre; 4:0, 5:0 (76., 79.) Janek Barg.

SV Warmen – SV Sila Spor Nienburg 2:1 (1:1).
Torfolge: 0:1 (3.) Tunahan Has; 1:1 (5.) Sebastian Heineking; 2:1 (80., Eigentor) Recep Baykus.

SV GW Stöckse – RW Estorf-Leeseringer 2:0 (2:0).
Torfolge: 1:0 (13.) Ramon Heidel; 2:0 (36.) Jan Kramer-Hoffmann.



Langendamms Servet Defli (rechts) stört den quirligen ASCSer Deniz Aydin empfindlich. FOTO: MUG

SPORT IN DER STATISTIK

HANDBALL

Oberliga		
HSG Schaumburg – Lehrter SV		35:32
HSG Nienburg – SG Börde		42:28
Jahn Duderstadt – Hannover-Burgwedel		20:33
SV Alfeld – VfB Fallersleben		34:34
MTV Vorsfelde – Northeimer HC		27:38
HSV Warberg – TV Bissendorf		34:37
1. (1.) TV Bissendorf	24	831:703 41:7
2. (2.) Northeimer HC	24	839:697 38:10
3. (4.) Hannover-Burgwedel	24	772:670 35:11
4. (3.) MTV Vorsfelde	24	795:698 35:13
5. (6.) HSG Nienburg	24	755:737 26:22
6. (5.) Lehrter SV	24	759:672 25:23
7. (9.) HSG Schaumburg	24	679:745 22:26
8. (7.) SV Alfeld	24	716:735 22:26
9. (8.) VfL Hameln	24	692:719 21:27
10. (10.) Jahn Duderstadt	24	643:728 15:33
11. (11.) HSV Warberg	24	674:769 12:36
12. (12.) VfB Fallersleben	24	659:780 12:36
13. (13.) Börde	24	642:803 6:42

FUSSBALL

1. Kreisklasse		
SV Kreuzkrug – TSV Wietzen		4:1
ASC Nienburg – SCB Langendamm		6:4
TuS Leese II – TV Eiche Winzlar		1:8
SSV Steinbrink – JG Oyle		5:0
SV Warmen – Sila Spor Nienburg		2:1
SV GW Stöckse – RW Estorf-Leeseringer		2:0
1. (1.) SV GW Stöckse	23	89:23 60
2. (2.) SSV Steinbrink	23	76:30 56
3. (3.) SV Husum	22	66:31 48
4. (4.) JG Oyle	23	65:44 43
5. (5.) TSV Wietzen	22	58:36 42
6. (6.) SV Nendorf	22	60:37 40
7. (8.) ASC Nienburg	22	68:75 35
8. (7.) SCB Langendamm	23	46:46 32
9. (9.) RW Estorf-Leeseringer	23	43:65 27
10. (10.) SV Kreuzkrug	23	46:53 25
11. (11.) TV Eiche Winzlar	22	53:60 23
12. (12.) Sila Spor Nienburg	22	34:90 12
13. (14.) SV Warmen	23	38:71 10
14. (13.) TuS Leese II	23	22:103 8



Abschlussfoto: Die HSG Nienburg verabschiedete nach dem letzten Saisonspiel Alessandro Aiello, Lars Bergmann, Constantin von Müller, Marin Wrede und Sören Fennekoldt (vorn von links).

Fünf auf einen Streich

Handball-Oberliga: HSG Nienburg feiert im letzten Saisonspiel daheim einen 42:28-Sieg gegen die SG Börde und verabschiedet fünf langjährige Spieler

Von Philipp Keßler

Nienburg. Manchmal ist auch ein Sieg nur eine feine Nebensache. Im letzten Saisonspiel der Handball-Oberliga feierte die HSG Nienburg einen ungefährdeten 42:28 (20:12)-Heimerfolg gegen die SG Börde, im Vordergrund standen nach Abpfiff aber vor allem die Verabschiedungen. Gleich fünf Spieler, die die vergangenen Jahre der „Meerbachspatzen“ prägten, sagten Bye Bye.

Das Sportliche war an diesem Abend schnell abgehakt. Steffen Ratze brachte die Gäste zwar nach zwei Minuten mit 1:0 in Führung, doch die Nienburger fingen sich schnell, Marin Wrede besorgte den Ausgleich zum 3:3 (7.) und Johannes Hain brachte die Rot-Schwarzen an diesem Abend erstmals in Führung (4:3, 9.).

Die Hausherren überließen nun nichts mehr dem Zufall und schüttelten Börde locker ab. Lars Bergmann sorgte nach 20 Minuten erstmals für einen Vorsprung von fünf Treffern (13:8). Bis

38

Spielzeiten absolvierten die fünf verabschiedeten Spieler zusammengenommen.

zur Pause erhöhten die „Spatzen“ gar auf einen Abstand von acht Toren und durften gelassen beim Stand von 20:12 in die Kabine gehen.

Der Weg war geebnet: HSG-Coach Tobias Naumann konnte seinen fünf Abgängen viel Spielzeit in ihrer Abschiedspartie einräumen, und sie alle erzielten ihre Tore. Der im vergangenen Sommer reaktivierte Sören Fennekoldt feuerte aus dem Rückraum fünf Bälle ins Netz. Abwehrboss Wrede, der normalerweise nicht für viele, sondern eher für die wichtigen Treffer bekannt ist, steuerte acht Tore bei. Lars Bergmann kam auf sieben, Alessandro Aiello auf drei Buden. Den unterhaltsamsten Moment der Begegnung hatte aber Kreisläufer Constantin von Müller, der sanfte Riese aus der Nienburger Handball-Schule, zu bieten. Er durfte einen Siebenmeter ausführen und netzte ihn auch ein, aber wie: Der 120-Kilo-Mann, wie ihn Hallensprecher Reiner Hillebrandt bei der Verabschiedung später beschrieb, lupfte das Leder über den Börde-Keeper gefühl-



Sören Fennekoldt.

voll in die Maschen – die Meerbachhalle bebte. Treffer 40 war kurz darauf Wrede vorbehalten, am Ende leuchtete ein deutliches 42:28 auf der Anzeigetafel auf. Die Sause konnte beginnen.

Hillebrandt führte anschließend in seiner bekannten unterhaltsamen und

detaillierten Art durch die Verabschiedungen und Dankesworte an Fans, Stammvereine oder auch die Jugendmannschaften, die bei Spieltagen stets an unterschiedlichsten Stellen unterstützen. Er ließ jeden der fünf scheidenden HSGer noch einmal ausführlich hochleben und alle erhielten Abschiedspräsentate. Alle Fünf hatten große Anteile am Erfolg der vergangenen Jahre, stiegen mit der HSG in die 3. Liga auf und schrieben Vereinsgeschichte. Zusammen absolvierten sie 38 Spielzeiten für die Nienburger. Nun müssen andere in ihre Fußstapfen treten.

HSG Nienburg: L. Meierhans, Buschhorn – Fiebiger 1, Grabisch 1, Hain 3, Niemeyer 3, Hildebrandt 1, Aiello 3, L. Bergmann 7/3, Kähle 1, C. Meierhans 5, Wrede 8, von Müller 4/1.
Siebenmeter: 4/4 – 3/3.
Zeitstrafen: 2 (Nico Fiebiger, Sören Fennekoldt) – 4.
Spielfilm: 4:3, 8:5, 13:8, 17:10, 20:12 (30.), 28:16, 34:20, 38:25, 42:28 (60.).



Constantin von Müller.



Marin Wrede.



Alessandro Aiello.



Lars Bergmann.

Viel Prosecco, aber nur ein Punkt

Fußball-Bezirksliga: TuS Drakenburg trennt sich im letzten Heimspiel der Saison mit 2:2 vom SV Heiligenfelde

Drakenburg. Die Muttertagsgeschenke gab es schon vor der Bezirksliga-Partie des TuS Drakenburg gegen den SV Heiligenfelde: Alle Frauen erhielten freien Eintritt und eine Flasche Prosecco. Auf dem Platz gab es dann aber wenig Geschenke: Trotz souveräner Leistung und vielen Chancen mussten sich die „Drachen“ aus dem Eichenrund mit einem 2:2 (2:0) begnügen.

Die Heiligenfelder, die mit einer eher überschaubaren Kadergröße angereist waren, wurden nur langsam wach. Ob es an der frühen Anfangszeit um 13 Uhr lag? Der TuS hatte um eine Verschiebung gebeten, um der Zweitvertretung im Abstiegs-kampf die Prime-Time um 15 Uhr zu bieten. Den Gastgebern lag diese ungewohnte Zeit deutlich besser. Sie traten spielfreudig

und druckvoll auf und belohnten sich direkt: Die erste Chance veredelte Dustin Meinking nach



Auf dem Weg zum letzten TuS-Heimtor: Dustin Meinking. FOTO: KESSLER

Doppelpass mit Konstantin Paczkowski zum 1:0 (17.).

Die „Drachen“ blieben bissig und erarbeiten sich weitere Gelegenheiten, während der SVH nur Halbgares aufsuchte. Nach 31 Minuten verfehlte Tim Rieckhof das Tor nach feinem Solo und Meinking hämmerte die Pille wenig später gegen den Pfosten.

Kurz vor der Pause war das inzwischen überfällige 2:0 dann auch amtlich. Goalgetter Meinking, der sein letztes Heimspiel für Drakenburg bestritt (wechselt nach Leese), schüttelte zwei Gegenspieler ab und netzte anschließend ein (44.).

Nach dem Seitenwechsel ging es im gleichen Stil weiter. In der 61. Minute bekamen die Platzherren einen schmeichelhaften Elfmeter zugesprochen – Meinking erwischte beim Schießen das Bein

eines Heiligenfelders, der einen Schritt schneller war. Den Elfmeter von Hennes Hockemeyer parierte SVH-Schlussmann Jörn Wachtendorf. Quasi im Gegenzug verursachten die Drakenburger selbst einen Foulelfmeter, den Tobias Marquardt zum 1:2-Anschluss verwertete (65.).

Auch danach blieb der TuS im Vorwärtsgang, kam durch Eric Saenger zu einer Riesenchance, die Wachtendorf in Manuel-Neuer-Manier aus dem Giebel kratzte (80.). In der Schlussphase warf der SVH alles nach vorn und TuS-Keeper Bryan Schönbrunn rettete seine Farben in der 86. Minute mit einer Glanzparade. Der Lucky-Punch für die Gäste sollte aber dennoch folgen: In der Nachspielzeit stocherte Till Meiners den Ball aus dem Gewühl vorm Tor ins Netz. „Selbst schuld,

wir müssen zuvor 4:0 führen“, ärgerte sich TuS-Coach Tim Rehm nach dem Abpfiff.

Gefeiert wurde dennoch: Die Drakenburger verabschiedeten ihre Abgänge Hockemeyer und Meinking sowie Betreuerin Cindy Bolte – und ehrten ihren langjährigen Betreuer Matthias Faust, der aber noch bis zum kommenden Winter dabeibleiben wird. *pk*

TuS Drakenburg: Schönbrunn – Thies, Hockemeyer, Hachmeyer, Brede (82. Töpler) – Feist, Faust (46. Saenger) – T. Rieckhof (87. Stumpfenhausen), Paczkowski, K. Rieckhof (68. Helfers) – Meinking (76. Rother).
Torfolge: 1:0, 2:0 (17., 44.) Dustin Meinking; 2:1 (65., Foulelfmeter) Tobias Marquardt; 2:2 (90./+1) Till Meiners.
Vergebener Foulelfmeter: Drakenburgs Hennes Hockemeyer (61.).

Zwischen Ballbesitz und Chancenwucher

Fußball-Bezirksliga: RSV Rehburg und SV BE Steimbke trennen sich mit 2:2 (1:0)

Rehburg. Gut Ding braucht Weil. Das traf auch auf das Kreis-Derby in der Fußball-Bezirksliga zwischen dem RSV Rehburg und dem SV BE Steimbke zu – und wohl ebenso auf den Klassenerhalt der Brigittaner. Mit einem Sieg hätten die Gäste den Klassenerhalt vorzeitig sichern können, am Ende wurde es aber ein 2:2 (1:0)-Unentschieden. Somit dürfte dem Team von SV BE-Trainer Ralf Przyklenk ein Punkt aus den verbleibenden drei Spielen fehlen, um kommende Saison weiterhin im Bezirk auf Streifzug zu gehen.

Rund zehn Minuten tasteten sich beide Mannschaften vorsichtig ab, dann folgte direkt das Highlight des ersten Durchgangs: Rehburgs Farid Haso eroberte gegen Lennart Wesch an der Mittellinie den Ball, preschte auf der linken Seite allen davon und legte auf Höhe des Sechzehners auf Jegerchwin Tero ab. Der Goalgetter blieb souverän und setzte das Leder platziert in die Maschen zum 1:0 (11.).

Daraufhin hatten die Hausherren offenbar wenig Lust auf die runde Pille. Der SV BE verwaltet mit gefühlten 96 Prozent Ballbesitz, spielte mehrere Halbchancen heraus, aber so richtig gefährlich wurden die Gäste nicht. Der RSV verzeichnete einen einzigen Entlastungsangriff; Farid Haso verfehlte den Kasten von Steimbke-Keeper Yannick Hanuschke aber deutlich. Ansonsten hätte Hanuschke an diesem sonnigen Nachmittag auch eine Cocktaillbar im Strafraum eröffnen können. Viel zu tun war nicht, und beim Gegentreffer war er machtlos. Zumindest im ersten Durchgang.

Und weil Steimbkes Marcel Wind sowohl mit dem Fuß als auch mit dem Kopf das Tor verfehlte und auch Dennis Pissor oder Finn Blase in loser Folge zu halbherzig auftra-



Steimbkes Jannik Hesse (rechts) erzielt sein Jokertor zum 2:2. Rehburgs Malte Busse kommt zu spät.



Rehburg um Vorlagengeber Farid Haso feiert den Führungstreffer. FOTO: KESSLER

ten, ging es mit dem 1:0 für die Heimelf in die Kabinen.

In der Pause wurde die Beregnungsanlage angestellt, der Platz gequast. Eine vermeintlich unwichtige Information. Doch kurz nach Wiederanpfiff wurde der feuchte Untergrund Steimbke-Keeper Hanuschke zum Verhängnis. Bei einem ungefährlich Anspiel rutschte er aus, Martin Dökel sprin-

tete heran und ließ den Ball gemütlich ins Netz kullern (48.). Ein kostenloser Tequila-Sunrise für die Rehburger.

Das Zwei-Tore-Polster war allerdings nur sechs Minuten lang von Bestand. Bei einer Ecke sprang Steimbkes Lennart Wesch vor RSV-Schlussmann Bleeke in die Höhe und ließ den Torhüter etwas ungeschickt aussehen. Wesch drückte

das Runde über die Linie und machte das Derby wieder spannend (54.).

Auf einmal verwandelte sich die Partie in einen munteren Schlagabtausch. Patrick Pachonik prüfte Bleeke (57.), Thore Busse scheiterte auf der anderen Seite an Hanuschke (58.). Eine Viertelstunde vor Schluss lief plötzlich Rehburgs eingewechselter Marek Gilke völlig allein auf Hanuschke zu. Wie im Eis-

hockey beim Penaltyschießen durfte er sich lange eine Ecke aussuchen, vermutlich zu lange – er scheiterte am Keeper (75.).

Sieben Zeigerumdrehungen später war auch „Jegger“ Tero allein vor Hanuschke, und auch in dieser Szene blieb der Mann mit den Handschuhen cool und parierte. Im direkten Gegenzug konterten die Steimbker und anstelle des vermeintlich sicheren 3:1 für den RSV hämmerte Jannik Hesse den Ball zum Ausgleich in die Maschen (82.).

Die Steimbker, die mit einem Sieg den Klassenerhalt hätten dingfest machen können, beließen es aber dabei. Stattdessen drückten die Gastgeber mit der Brechstange auf den erneuten Führungstreffer. Aber es sollte nicht mehr sein. Die beste RSV-Chance auf das 3:2 kratzte Philip Deeke von der Linie (90./+2) und feierte diese Rettungstat wie ein ei-

genes Tor. Dann war Schluss.

„Wer vier 400-prozentige Chancen nicht nutzt, der darf sich nicht beschweren, wenn es letztlich mit einer Punkteteilung endet“, sagte RSV-Trainer Markus Thielker nach Abpfiff. Sein Gegenüber Ralf Przyklenk meinte: „Wir hatten uns zwar viel vorgenommen, aber am Ende ist es ein gerechtes Ergebnis.“

RSV Rehburg: Bleeke – Zielke, Yildiz, Lemme, Grote (52. Hintz) – F. Haso (78. M. Busse), Wöltge (78. Herzog), T. Busse, Dökel (61. Gilke) – Tero, Stieber (61. Harmening).

SV BE Steimbke: Hanuschke – P. Pachonik, Deeke, Theiss, Hannig (50. Brauer) – Wesch (S. Pachonik), Strutz (70. Thies) – Pissor, Wind, Blase (61. Hesse) – Oetting.

Torfolge: 1:0 (11.) Jegerchwin Tero; 2:0 (48.) Martin Dökel; 2:1 (54.) Lennart Wesch; 2:2 (82.) Jannik Hesse.

SPORT IN DER STATISTIK

FUSSBALL

Oberliga

SV Meppen II – FSV Schöningen	1:1
SV Atlas Delmenhorst – SV Arminia Hannover	3:0
SV Ramlingen – U.L.M.Wolfsburg	0:5
MTV Eintracht Celle – BSV Rehden	3:2
FC Eggestorf-Langreder – Rotenburger SV	1:1
VfV 06 Hildesheim – VfL Oldenburg	2:0
TUS Bersenbrück – BSV Kickers Emden	2:1
SSV Vorsfelde – STK Eilvese	3:0
SV BW Bornreihe – Heeslinger SC	2:2
1. (1.) BSV Kickers Emden	31 86:27 77
2. (2.) TUS Bersenbrück	32 78:48 63
3. (3.) SV Atlas Delmenhorst	32 62:39 62
4. (4.) VfV 06 Hildesheim	32 60:47 56
5. (5.) FC Eggestorf-Langreder	32 54:52 54
6. (6.) U.L.M.Wolfsburg	32 57:44 53
7. (7.) SSV Vorsfelde	32 52:44 53
8. (8.) BSV Rehden	32 51:40 51
9. (9.) VfL Oldenburg	32 55:54 45
10. (10.) Heeslinger SC	32 52:51 44
11. (11.) SV Meppen II	32 44:51 43
12. (12.) FSV Schöningen	32 51:64 38
13. (13.) MTV Eintracht Celle	31 52:65 34
14. (14.) SV Ramlingen	32 43:69 29
15. (15.) SV Arminia Hannover	31 38:58 28
16. (16.) Rotenburger SV	31 33:61 27
17. (17.) SV BW Bornreihe	32 34:70 21
18. (18.) STK Eilvese	32 38:66 19

Landesliga

1. FC Sarstedt – HSC Hannover	0:3
TSV Wetschen – VfR Evesen	0:0
SV Bavenstedt – OSV Hannover	2:3
1. FC Wunstorf – TSV Pattensen	0:0
SC Hemmingen – FC Sulingen	5:2
Niedersachsen Döhren – VfL Bückeburg	3:1
TuS Garbsen – HSC BW Tündern	1:4
FC Lehrte – TSV Krähwinkel	2:5
SSG Halvestorf – FC Eldagsen	0:0
1. (1.) HSC Hannover	31 89:36 69
2. (2.) SC Hemmingen	31 84:47 65
3. (3.) TSV Wetschen	29 71:24 63
4. (4.) TSV Krähwinkel	31 82:43 63
5. (5.) 1. FC Wunstorf	31 68:42 62
6. (6.) TSV Pattensen	31 63:41 57
7. (7.) SV Bavenstedt	29 60:37 51
8. (8.) OSV Hannover	28 61:50 42
9. (9.) HSC BW Tündern	31 61:63 40
10. (10.) VfR Evesen	29 42:50 39
11. (11.) FC Lehrte	31 53:74 39
12. (12.) FC Eldagsen	30 49:52 38
13. (13.) VfL Bückeburg	30 50:63 35
14. (14.) SSG Halvestorf	30 53:69 33
15. (15.) Niedersachsen Döhren	31 39:73 24
16. (16.) TuS Garbsen	30 33:84 20
17. (17.) 1. FC Sarstedt	29 44:90 17
18. (18.) FC Sulingen	30 37:101 11

Bezirksliga

RSV Rehburg – SV BE Steimbke	2:2
TuS Sulingen – TSV Weyhe	8:1

TuS Drakenburg – SV Heiligenfelde	2:2
TSV Mühlenfeld – TSV Bassum	5:0
TuS Sudweyhe – SV Bruchhausen-Vilsen	0:1
TSV Mariensee-Wulfelade – TV Neuenkirchen	1:2
1. (1.) TSV Mühlenfeld	23 74:12 59
2. (2.) TuS Sudweyhe	23 62:28 47
3. (3.) SC Twistringen	23 56:24 47
4. (4.) TuS Sulingen	23 52:52 40
5. (5.) TV Neuenkirchen	23 40:31 39
6. (6.) SV Bruchhausen-Vilsen	25 47:46 39
7. (7.) SV Heiligenfelde	24 42:40 34
8. (8.) TuS Drakenburg	24 45:45 32
9. (9.) RSV Rehburg	23 49:47 29
10. (10.) SC Habbergen	23 23:48 25
11. (11.) TSV Bassum	24 36:63 24
12. (12.) SV BE Steimbke	23 45:47 23
13. (13.) TSV Weyhe	24 32:81 18
14. (14.) TSV Mariensee-Wulfelade	23 27:66 10

Kreisliga

TuS Steyerberg – SSV Rodewald	3:1
SV BE Steimbke II – SC Marklohe	0:4
SV Inter Komata – SV Duddenhäusen	5:2
SV Sebbenhausen – SG Schamerloh	2:1
SBV Erichshagen – TSV Eystrup	4:1
SV Aue Liebenau – VfL Münchenhagen	1:1
TuS Leese – SG Hoya	4:5
1. (1.) SC Marklohe	27 95:17 67
2. (2.) SG Hoya	27 84:31 65
3. (3.) SV Sebbenhausen	27 82:39 58
4. (4.) TSV Eystrup	27 52:43 48
5. (5.) SC Uchte	27 66:52 44
6. (6.) SBV Erichshagen	27 68:53 43
7. (7.) TuS Steyerberg	27 46:35 42
8. (8.) VfL Münchenhagen	27 46:52 40
9. (9.) TSV Loccum	27 46:46 38
10. (10.) SV Aue Liebenau	27 40:52 33
11. (11.) TuS Leese	27 46:61 31
12. (12.) SSV Rodewald	27 48:74 24
13. (13.) SG Schamerloh	27 41:80 22
14. (14.) SV Inter Komata	27 45:84 20
15. (15.) SV BE Steimbke II	27 44:80 19
16. (16.) SV Duddenhäusen	27 32:82 14

2. Kreisklasse Nord

SC Habbergen II – TSV Wechold	2:1
SV Sebbenhausen II – SG Wendenborstel	6:5
SBV Erichshagen II – TSV Eystrup II	1:2
TuS Drakenburg II – SG Holtorf	2:1
Hoya SV – TSV Hassel	1:2
SG Hoyerhagen/Dud. II – SC Marklohe II	3:0
1. (1.) SC Habbergen II	21 62:18 53
2. (2.) TSV Hassel	22 64:42 43
3. (3.) Hoya SV	20 65:41 37
4. (4.) SBV Erichshagen II	21 54:38 34
5. (5.) SG Hoyerhagen/Dud. II	20 50:42 34
6. (6.) TSV Wechold	21 52:32 32
7. (7.) SC Marklohe II	21 48:44 31
8. (8.) SV Linsburg	21 39:50 28
9. (9.) TSV Eystrup II	22 32:45 27
10. (10.) SV Sebbenhausen II	21 54:87 27
11. (11.) SG Holtorf	22 37:58 20
12. (12.) TuS Drakenburg II	21 35:59 16

13. (12.) SG Wendenborstel	21 32:68 14
----------------------------	-------------

2. Kreisklasse Süd

TuS Steyerberg II – SV Nendorf II	3:2
RSV Rehburg II – FC Nienburg	2:2
SG Großenvörde – Uchte II/Woltringh. II	2:0
Landesberger SV – SG Oyle II	4:0
FC Düdingh.-Debl. – TSV Anemolter	3:3
SC Lavelsho – TV Eiche Winzlar II	2:4
1. (1.) RSV Rehburg II	21 114:21 61
2. (2.) Landesberger SV	22 121:22 55
3. (3.) FC Nienburg	19 69:35 37
4. (4.) SSV Pennigsehl	20 48:35 34
5. (5.) SC Lavelsho	21 52:46 33
6. (6.) FC Düdingh.-Debl.	21 48:40 28
7. (7.) Uchte II/Woltringh. II	22 44:61 25
8. (8.) SG Großenvörde	21 35:48 24
9. (9.) TuS Steyerberg II	21 24:50 24
10. (10.) TV Eiche Winzlar II	22 42:62 23
11. (11.) SG Oyle II	22 45:92 20
12. (12.) TSV Anemolter	19 22:82 14
13. (13.) SV Nendorf II	19 11:81 3

3. Kreisklasse Nord

SBV Erichshagen III – Husum/Linsb./Langend. II	0:2
SV Schessinghausen – SG Liebenau-Pennigsehl	4:0
SG Habbergen III/Hassel II/H. II – SG Hoya II	4:4
TSV Lemke – ASC Nienburg II	4:4
1. (1.) SG Hus./Linsb./Langend. II	14 90:15 40
2. (2.) TSV Lemke	14 50:25 26
3. (3.) SG Hoya II	12 39:30 23
4. (4.) SG Habb. III/Hassel II/H. II	13 38:49 19
5. (5.) ASC Nienburg II	12 28:29 18
6. (6.) SV Schessinghausen	13 29:32 18
7. (7.) SSV Rodewald II	13 24:60 11
8. (8.) SG Liebenau-Pennigsehl	13 20:50 10
9. (9.) SBV Erichshagen III	14 12:40 5

3. Kreisklasse Süd

TuS Steyerberg III – SG Leese/Wesert./Loccum	0:3
SV Warmen II – SG Rehburg III	4:3
SG Bohnhorst II – TV Wellie	1:2
1. (1.) VfB Stolzenau	11 35:12 26
2. (2.) SG Leese/Wesert./Loccum	11 32:20 21
3. (3.) SSV Steinbrink/TSV II	12 30:19 21
4. (4.) SV Warmen II	12 25:26 16
5. (5.) TV Wellie	12 20:27 16
6. (6.) TuS Steyerberg III	11 14:20 11
7. (7.) SG Bohnhorst II	12 17:31 10
8. (8.) SG Rehburg III	11 25:43 8

Altherren-Kreisliga Nord

Landesberger SV – Drakenb./Erichsh./Hassb. W	0:5
RSV Rehburg – SG Langend./Hus./Steimb.	3:3
SG Marklohe/Oyle/Sebbenh. – SG Hoyerhagen	0:0
1. (1.) SG Drak./Erichsh./Hassb.	8 32:6 21
2. (2.) SG Langend./Hus./Steimb.	10 30:24 17
3. (3.) RSV Rehburg	8 31:13 16
4. (4.) SG Marklo./Oyle/Sebbenh.	9 16:17 11
5. (5.) SG Hoyerhagen	9 17:28 10
6. (6.) SG Wendenborstel	9 20:33 10
7. (7.) Landesberger SV	9 12:37 4
8. (8.) TSV Wietzen z.g.	0 0:0 0

Altherren-Kreisliga Süd

SV Kreuzkrug-Hud. – SC RW Maaslingen	2:3
1. (1.) SG Bohnhorst/Schamerloh	11 30:16 25
2. (2.) Loccum	10 29:16 22
3. (3.) SV Kreuzkrug-Hud.	10 29:19 16
4. (4.) SSV Steinbrink	11 32:29 15
5. (5.) SV Nendorf	10 17:22 15
6. (6.) SC RW Maaslingen	11 13:25 11
7. (7.) SV Warmen	9 16:26 7
8. (8.) TV Eiche Winzlar	10 15:28 5

Ü50 Kreisliga St. 1 Hannover

Sparta Langenhagen – SG Rodenberg/Lauenau	3:1
TSV Fortuna Sachsenross – TUS Altwarmbüchen	4:0
TUS Garbsen – SG Mariensee-W./Mühlentfeld	7:1
SV Brigitta-Elwerath – FC Can Mozaik	abg.
1. (1.) SV Hannover 96	18 120:25 51
2. (2.) SV Brigitta-Elwerath	16 62:17 41
3. (3.) TSV Stelingen	16 57:25 33
4. (4.) TSV Godshorn	18 44:43 27
5. (5.) TSV Fortuna Sachsenross	18 48:45 26
6. (6.) TUS Garbsen	17 37:44 26
7. (7.) SG Rodenberg/Lauenau	19 41:54 22
8. (8.) Sparta Langenhagen	17 25:60 19
9. (9.) SG Mariensee-W.	19 31:57 15
10. (10.) FC Can Mozaik	16 31:62 10
11. (11.) TUS Altwarmbüchen	18 13:77 8

Ü50-Oldieliga 1. KK

TuS Sulingen – SG Holzhausen	5:2
TSV Wietzen – SG Lessen	4:1
1. (1.) TSV Wietzen	15 52:14 40
2. (2.) TSV Asendorf	15 51:20 40
3. (3.) SG Bruchhausen-Vilsen	16 39:25 28
4. (4.) TuS Sulingen	16 42:32 25
5. (5.) SC Marklohe	14 34:23 23
6. (6.) SG Staffhorst/M/K	16 20:31 17
7. (7.) SG Sulingen	16 28:42 15
8. (8.) SG Holzhausen	16 24:58 14
9. (9.) SG Hoyerh./Eystrup/Dud.	15 35:52 12
10. (10.) SG Lessen	17 20:48 9

A-Junioren-Bezirksliga

SC Habbergen – SG Bruchhausen-V./Süstedt	4:1
TSV Hagenburg – JSG Steimbke	1:5
JFV 2011 Nenndorf – TSG Seckenhausen	4:0
JFV Neustädter Land – TSV Heiligenrode	3:4
1. (1.) TSV Heiligenrode	16 71:21 48
2. (2.) JSG Steimbke	15 37:26 29
3. (3.) TSG Seckenhausen	16 42:32 25
4. (4.) JFV 2011 Nenndorf	16 30:34 23
5. (5.) JFV Neustädter Land	14 41:26 22
6. (6.) SC Habbergen	16 32:37 22
7. (7.) TSV Sulingen	15 39:34 20
8. (8.) TSV Bassum	16 30:66 14
9. (9.) SG Bruchhausen-V./Süstedt	15 23:43 11
10. (10.) TSV Hagenburg	16 22:47 11

A-Junioren-Kreisliga

JSG Loccum – JSG Duddenhäusen	3:2
ASC Nienburg – TSV Heiligenrode II	0:1
TSV Weyhe – JSG Drakenburg-Erich.	4:0
JSG Marklohe/ST./Dü.-Deb. – TSV Barrien	1:3
JSG Wagenfeld-Ströhen – JSG Uchte/Nendorf	9:3

1. (1.) TSV Weyhe	15 60:14 38
2. (2.) JSG Wagenfeld-Ströhen	16 48:25 33
3. (3.) TSV Barrien	16 54:19 32
4. (4.) JSG Drakenburg-Erich.	16 35:29 31
5. (5.) JSG Duddenhäusen	16 36:44 20
6. (6.) JSG Marklohe/ST./Dü.-Deb.	15 34:29 19
7. (7.) ASC Nienburg	16 33:49 18
8. (8.) TSV Heiligenrode II	16 29:35 17
9. (9.) JSG Loccum	14 18:48 10
10. (10.) JSG Uchte/Nendorf	16 32:87 7

A-Junioren 1. KKL

JSG Heiligenfelde – TSG Seckenhausen-F. II	4:1
JSG Husum II – JSG Aschen (9er)	6:1
TuS Sulingen II – JSG SBS Kickers	5:0
1. (1.) JSG Mörsen-M./Twist.	15 61:15 39
2. (2.) JSG Großenvörde	16 62:25 38
3. (3.) JSG Lavelsho	15 42:29 30
4. (4.) JSG Aschen (9er)	16 58:31 29
5. (5.) JSG SBS Kickers	17 51:39 23
6. (6.) JSG Sulingen II	16 49:53 22
7. (7.) JSG Heiligenfelde	16 28:48 16
8. (8.) JSG Wechold-Hoya-Hoyerh.</	

Spektakel zwischen Leese und Hoya

Fußball-Kreisliga: SG siegt 5:4 beim TuS – Komata gewinnt Kellerduell gegen Duddenhausen

Landkreis. In der Fußball-Kreisliga bleibt es auch nach dem 27. Spieltag weiterhin spannend. Im Kellerduell siegte Inter Komata Nienburg mit 5:2 gegen den SV Duddenhausen und belegt nun einen Nichtabstiegsplatz. Dort weilt nun die Reserve des SV BE Steimbke, die Spitzenreiter Marklohe mit 0:4 unterlag. Die SG Hoya bleibt dank des 5:4 beim TuS Leese dicht dran.

TUS STEYERBERG 3
SSV RODEWALD 1

Die Heimelf war von Beginn an das dominantere Team und setzte den SSV früh unter Druck. Folglich gingen die Grünen durch eine Pressingsituation in Front: Maximilian Heidt lüchste der Rodewalder Hintermannschaft die Kugel ab, feuerte sie aus 16 Metern gegen den Pfosten, von wo sie seinem Sturmpartner Lucas Obst vor die Füße flog. Dieser bedankte sich und schob locker zum 1:0 ein (16.). Anschließend passierte in einem insgesamt chancenarmen ersten Durchgang nicht viel vor beiden Toren. Doch in der 39. Minute war TuS-Torjäger Heidt das 2:0 nach einer schönen Kombination durch das Mittelfeld vorbehalten: Zielspieler Heidt fand mit seinem Abschluss in SSV-Torhüter Andre Tripus zunächst seinen Meister, der ließ den Ball jedoch prallen, sodass Heidt den Nachschuss über Tripus hinweg in die Maschen legte. Nur wenige Zeigerumdrehungen später lag der Ball ein drittes Mal im Tor. Das starke Schiedsrichtergespann um Jan-Phillip Andermann (SC Haßbergen) entschied aber zu Recht auf Abseits.

Nach der Pause schaltete Steyerberg in den Verwaltungsmodus, was die Gäste prompt bestrafte und auf 1:2 verkürzte – ein gelungener Freistoß von Timo Schwarzenberg aus gut 40 Metern schlug im Winkel des Steyerberger Kastens ein (57.). Die wachgerüttelte Heimmannschaft nahm das Spielgeschehen wieder in die Hand und ließ in der Folge keine weiteren Chancen mehr zu. Den 3:1-Endstand besorgte erneut Heidt rund eine Viertelstunde vor Schluss: Florian Dralle ging auf der linken Bahn gekonnt an zwei Verteidigern vorbei, legte überlegt in den Rückraum auf Heidt, der den Ball unbedrängt in die kurze Ecke legte (77.).

Torfolge: 1:0 (16.) Lucas Obst; 2:0 (39.) Maximilian Heidt; 2:1 (57.) Timo Schwarzenberg; 3:1 (77.) Heidt.



Mit fairen Mitteln: Erichshagens Patrick-Marc Kretschmer (links) räumt Eustrups gefährlichen Stürmer Timo Precht ab.

FOTO: MUG

SV BE STEIMBKE II 0
SC MARKLOHE 4

Die Gastgeber fokussierten in der ersten Hälfte der Partie die Absicherung des Rückraums und standen tief im eigenen Sechzehner. Die Gäste nahmen die Herausforderung an, scheiterten jedoch zumeist an der gegnerischen Defensive und erpielten sich nur eine Chance, die ungenutzt blieb. Doch auch der Entlastungsangriff der Heimelf durch Darian Guse endete nicht mit Torjubel, sondern in den Händen von

SCM-Keeper Hendrik Bielenberg. Somit ging es schließlich torlos in die Kabinen.

Nach dem Wiederanpfiff stand die Steimbke-Defensive zunächst so vielversprechend fest wie in der ersten Hälfte. Schlussendlich war es Elias Wilhelmi, der in der 58. Minute gut aufdrehte, die Kugel über mehrere Spieler zu Mathis Kurre durchsteckte, der augenblicklich durch die Beine von SVBE-Keeper Leon Krenz einlochte. Nach einer misslungenen Kopfball-Chance von Pascal Patzsch war das Defensivbollwerk der Gastgeber endgültig zerbröckelt und Wilhelmi verwandelte sogleich einen Nachschuss zum 2:0 für die Gäste (79.). Sieben Zeigerumdrehungen später baute Timo Beckendorf die Führung weiter auf 3:0 aus, und wiederum vier Minuten darauf machte Wilhelmi seinen Doppelpack und schob zum 4:0-Endstand ein.

Torfolge: 0:1 (58.) Mathis Kurre; 0:2 (79.) Elias Wilhelmi; 0:3 (86.) Timo Beckendorf; 0:4 (90.) Elias Wilhelmi.

SV INTER KOMATA NIENBURG 5
SV DUDDENHAUSEN 2

Die Gäste starteten druckvoll und dank einer kleinen Portion Glück schon in der dritten Minute mit einem Torerfolg in die Partie: Ein missratener Rückpass der Hausherren vorm eigenen Tor landete vor den Füßen von Max-Luca Heinz, der Komata-Keeper Maher Sido locker zur Führung überlupfte. Die Partie blieb trotz früher Gästeführung zunächst ausgeglichen, wenn auch etwas träge. Die Nienburger fanden jedoch stetig besser ins Geschehen und belohnten sich in der 38. Minute durch einen souveränen Treffer von Ivan Sido, der den Ball im Strafraum zugeschoben bekam und seine Chance nicht ungenutzt ließ. Nur sieben Zeigerumdrehungen darauf belohnte Sido seine Farben erneut: Nach einigen schnellen Laufmetern zog er aus gut 25 Metern ab, der Ball klatschte an die Unterkante der Latte und senkte sich zum 2:1 ins Netz (45./+1).

Nach dem Wiederanpfiff entfachten die Gastgeber dasselbe Feuer wie auch schon am Ende der ersten Hälfte, während die Offensive der Gäste weiterhin verblasste. In der Folge fiel in der 70. Minute das verdiente 3:1 für Komata: Nach Gewusel im Sechzehner, zog Yousif Al-Aboudah ab und schob die Kugel

ins Gehäuse. Keine Viertelstunde später erhöhte Inter durch Sehmus Bozğun, der einen feinen Pass im Sechzehner annahm und das Leder hinter Duddenhausen-Keeper Marvin Harms unterbrachte (82.). Nach Sido schnürte dann auch noch Al-Aboudah den Doppelpack und baute die Führung auf 5:1 aus (89.). Nach der torreichen Schlussphase ließ die Aufmerksamkeit der Hausherren kurz etwas nach, woraufhin die Gäste plötzlich wieder auf dem Radar erschienen: Erneut war es Heinz, der sich durch die Abwehr tanzte und flach ins Torwartreck einschob. Doch schlussendlich betrieb Duddenhausen damit nur noch Ergebniskosmetik und es blieb dem verdienten 5:2-Erfolg für die Nienburger.

Torfolge: 0:1 (3.) Max-Luca Heinz; 1:1, 2:1 (38., 45./+1) Ivan Sido; 3:1 (70.) Yousif Al-Aboudah; 4:1 (82.) Sehmus Bozğun; 5:1 (89.) Al-Aboudah; 5:2 (90./+2) Heinz.

SV SEBBENHAUSEN/BALGE 4
SG SCHAMERLOH 1

Die Partie zwischen Balge und den abstiegsgefährdeten Gästen aus Schamerloh verlief eigentlich recht ausgeglichen, den großen Unterschied auf Balger Seite machte aber wieder einmal Carlos-Alberto Killer: Bereits in der achten Minute nickte er nach einem Freistoß aus dem Halbfeld zum 1:0 ein. Nur vier Minuten später setzte sich Killer im Eins-gegen-eins durch und vollstreckte zum 2:0. In der Folge stand Balge tiefer und ließ die Schamerloher kommen, denen im Spielaufbau aber nicht viel einfiel und die sich somit keine klaren Torchancen herauspielen konnten. Kurz vor dem Halbzeitpfiff sorgte Killer mit seinem dritten Tor vorzeitig für klare Verhältnisse.

Nach dem Seitenwechsel schaltete die Heimelf mehrere Gänge zurück und ließ es entspannt angehen, was Schamerloh mehrere Chancen ermöglichte. In der 61. Minute fiel somit folgerichtig nach einem Eckball aus dem Gewühl heraus das 1:3 durch Leon Bukowski. Große Spannung kam jedoch nicht auf, denn Killer besorgte nach feiner Einzelleistung das 4:1 (73.). Schamerloh versuchte anschließend noch einmal alles, verschoss in der 79. Minute sogar noch einen Elfmeter, und konnte dennoch oder gerade deswegen kein Tor mehr erzielen und somit blieb es beim verdienten Sieg

der Heimelf.

Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 (7., 12., 45./+4) Carlos-Alberto Killer; 3:1 (61.) Leon Bukowski; 4:1 (73.) Killer.

SBV ERICHSHAGEN 2
TSV EYSTRUP 1

Die Partie verlief die erste halbe Stunde müde und lau: Auf beiden Seiten konnten sich keine nennenswerten Torchancen erarbeitet werden und das Spiel fand überwiegend im Mittelfeld statt. Es dauerte bis zur 32. Minute: Thies Bergmann-Kramer beförderte einen Schuss des SBV ins eigene Netz. Eystrup erwachte nach dem Gegen-Tor und erspielte sich durch einen sehenswerten Konter von Timo Precht den 1:1-Ausgleich (42.). Dann ging es in die Kabinen.

Nach der Pause zeigte sich zunächst das gleiche Bild wie in der ersten Hälfte. In der 55. Minute traf Daniel Rades per Strafstoß für die Hausherren. Am Ende blieb es bei einem hart erarbeiteten Sieg für die Heimelf. Der SBV und die Sportredaktion der HARKE wünschen TSV-Keeper Jaap-Creïn Cordes gute Besserung, der sich schwer verletzte und mit dem Krankenwagen abgeholt werden musste.

Torfolge: 1:0 (32., Eigentor) Thies Bergmann-Kramer; 1:1 (43.) Timo Precht; 2:1 (55., Strafstoß) Daniel Rades.

SV AUE LIEBENAU 1
VFL MÜNCHEHAGEN 1

Liebenau erwischte einen Blitzstart und ging direkt mit dem ersten Angriff durch Thomas Hoffmann in der vierten Minute in Führung. Der Rest der ersten Hälfte war von vielen langen Bällen geprägt, die aber allesamt von beiden Defensivreihen souverän verteidigt wurden. Kurz vor dem Seitenwechsel war es erneut Hoffmann, der die Gelegenheit hatte, auf 2:0 zu erhöhen, aber er scheiterte im Eins-gegen-eins an Münchehagen-Keeper Artur Schneider.

In der zweiten Hälfte blühte Liebenau auf und erspielte sich mehrere gute Einschussmöglichkeiten, die aber alle ungenutzt blieben. Münchehagen kam bis zur Nachspielzeit nur einmal gefährlich vors Liebenauer Tor, als Farhad Houra einen Freistoß an den Querbalken setzte. Ihres Sieges fast schon sicher

schwand die Aufmerksamkeit der Hausherrn in den letzten Minuten und es gelang den Gästen in höchster Not, die Punkteverteilung zu erzwingen: Mit dem Schlusspfiff köpft Melvin Papmeier den Ausgleich (90./+3).

Torfolge: 1:0 (4.) Thomas Hoffmann; 1:1 (90./+3) Melvin Papmeier.

TUS LEESE 4
SG HOYA 5

In einer torreichen Partie legten die Gäste los wie die Feuerwehr und führten bereits nach sechs Minuten mit 2:0. Sowohl der Treffer in der zweiten als auch der in der sechsten Minute gingen auf Mattis Jüttner's Konto. Die Nordkreiser blieben am Drücker und hätten Jüttner und Silas Finkbeiner ihre klaren Torgelegenheiten in der Folge genutzt, hätte die Partie ein Debakel für den TuS werden können. Die Platzherren überstanden die starke Anfangsphase der Gäste jedoch und verkürzten in der 26. Minute durch Kilian Meinhardt nach schöner Vorarbeit von Sufjan Haso sogar auf 1:2. Aber noch vor der Pause stellten die Gäste den alten Abstand durch Mivan Houra wieder her (38.).

Nach Wiederanpfiff stand das Glück zunächst wieder aufseiten der SG, die ihre Führung in der 50. Minute durch Timm Hormann auf 4:1 ausbaute. Trotz des klaren Zwischenstands blieb die Spannung erhalten, denn durch eine starke Viertelstunde der Heimelf, die jedoch erst durch einige Abwehrschnitzer der Grafenstädter möglich wurde, glich die Mannschaft von Trainer Levent Cesur im Fünf-Minuten-Takt zum 4:4 aus: Die glücklichen Schützen waren dabei Torge Twachtmann (58.), Sufjan Haso (66.) und erneut Meinhardt (71.). Nach diesem Durchlauf hatte Jannik Hintz drei Minuten vor dem Ende sogar die Möglichkeit, seine Mannschaft auf die Siegerstraße zu bringen, doch er scheiterte am Gäste-Keeper Cihan Gören. Im Gegenzug war es dann Finkbeiner, der seine Elf erneut in Front brachte und den Gästen schlussendlich die so wichtigen drei Punkte im Aufstiegsrennen sicherte.

Torfolge: 0:1, 0:2 (2., 6.) Mattis Jüttner; 1:2 (26.) Kilian Meinhardt; 1:3 (38.) Mivan Houra; 1:4 (50.) Timm Hormann; 2:4 (58.) Torge Twachtmann; 3:4 (66.) Sufjan Haso; 4:4 (71.) Meinhardt; 4:5 (88.) Silas Finkbeiner.



Käpt' ns Dinner: Erichshagens und Eustrups Mannschaftsführer Alexander Kühl (vorn am Ball) und Adrian Saß im direkten Duell.

FOTO: MUG

Liebe Omi,
in diesem, für mich besonderen
Jahr, vermisse ich dich noch mehr.
In meinem Herzen wirst du dabei
sein und von oben zuschauen.

Ingeborg Kaul
† 13.05.2008

Deine Jessica

Automarkt

**Landmaschinen
Ankauf**

Suche Landmaschinen: Volldreh-
pflug 3-4 Schar, Drillmasch.
Amazon D7/D8/D9, Rad- u. Te-
leskopplader, Schlepper, Kipper,
Schwader usw., ☎ (01 75)
7 09 89 26

Verkauf Krafträder

**Senioren Elektro Kabinenfahr-
zeug** mit 25 km/h. Laufleist. erst
50 km, viele Extras: Fensterhe-
ber, Heizung, Alufelgen, uvv.,
leichter Lackfehler, ansonsten
Neuzustand, 4950,- €, Mobil
0179/6869163 od. ☎ (0 50 21)
9 03 19 64

Verschiedenes

**Erlidge sämtl. Arbeiten rund ums
Haus:** Garten-, Maurer- u. Pflas-
terarbeiten, Renovierung und
Reinigung, ☎ (0 15 22) 1 02 87 08

Kunststoffdrehkippstür beidseitig,
Mahag., W. S. Glas 1,1, 95+225
cm R, 50,-, ☎ (01 72) 5 10 39 69

Wer schenkt Jungsammler Tier-
präparate, Geweihe, Felle etc.,
☎ (01 75) 1 86 21 59

IHRE PRIVATE

KLEINANZEIGE

einfach online unter
www.dieharke.de aufgeben

Vermietungen

4- u. mehr Zi.-Wohnung

Drakenburg: Ruhige 4 ZKB EGW
98m², Garten&Terrasse / EBK ab
01.06.2024 665€ KM+NK+MK
keine Haustiere, Tel. ab
18:00Uhr ☎ 01 72 -4 49 29 06

Mietgesuche

**Suchen händeringend 2 Wohnun-
gen** im Raum Nienburg und Um-
gebung, ab 60m², bis 600€ WM,
gern Parterre oder Hochparterre.
☎ (0 51 93) 8 07 19 87

Garagen

Suche Ein- od. Unterstellplatz für
Wohnmobil, L 6,5m, H 2,6m, B
2,3m, dauerhaft, im Umkreis
Nienburg ☎ (01 51) 50 83 52 06

Tiermarkt

Geflügelverkauf Dienstag 14.05.28.05. (vorbestellen!)
Div. Legehennen, Marans, Grünlegger, Blumenhühner
Enten, Gänse, Masthähnchen, Wachteln, Türkislegger...
11.15 Sachsenh., Sportpl.; 11.30 Loccum, Marktplatz
11.45 Leese, GH Asche; 12.00 Landesbergen, Sportpl.,
12.30 Husum, P. Am Apenberg; 12.45 Linsburg, Dorfaden Grund 7
13.00 Stöckel, Sportplatz; 13.15 Steimbke, Imbiss; 13.30 Erichs-
hagen, Kirche; 14.10 Lemke, Parkplatz DRK; 14.30 Penningsh.,
Bäcker; 14.45 Deblinghaus, Sportplatz; 15.00 Steyerberg, Markt;
15.15 Stolzenau, Weserlust; 15.30 Nendorf, Kirche; 15.45 Uchte,
Sparkasse; 16.00 Warmen, Könenmann; 16.20 Gissen, Raffelisen
www.auetaler-gefluegelfarm.de - Tel.: 057521403

Die Sterne flüstern...

Widder 21.3. - 20.4.
Die Lösung eines Problems dürfte Sie
verblüffen. Der Tag klingt mit Harmo-
nie und dem wunderbaren Gefühl tiefer
Verbundenheit aus.

Stier 21.4. - 20.5.
Gehen Sie etwas diplomatischer vor,
wägen Sie nach allen Seiten sorgfältig
ab und verlassen Sie sich nicht allein
auf Ihr Urteil.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Heute haben Sie den nötigen
Schwung und die Ausdauer, um eine
Sache, die Ihnen am Herzen liegt,
ohne Wenn und Aber durchzustehen.

Krebs 22.6. - 22.7.
In Ihrem Umfeld bahnt sich eine Ver-
änderung an, das lässt Sie dann wie-
der ein wenig aufatmen. Trotz allem:
viel gesünder leben!

Löwe 23.7. - 23.8.
Dank positiver Planetenkonstellation
lassen sich Konflikte schnell aus der
Welt schaffen. Das gefällt allen Betei-
ligten sehr gut.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Beugen Sie einer Erkältung mit aus-
gedehnten Spaziergängen an der frischen
Luft und gesunder Ernährung vor.
Tagestendenz: positiv.

Waage 24.9. - 23.10.
Sie fahren wesentlich besser, wenn
Sie den Geschehnissen ihren Lauf
lassen und darauf verzichten, alles
selbst steuern zu wollen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Daheim behutsam vorgehen, damit
das jetzt bestehende gute Einverneh-
men erhalten bleibt. Beruflich ruhig
etwas stärker engagieren!

Schütze 23.11. - 21.12.
Erkältungsanzeichen nicht auf die
leichte Schulter nehmen! Vitaminrei-
che Ernährung und frische Luft sind
jetzt besonders wichtig.

Steinbock 22.12. - 20.1.
Die Strategie der kleinen Schritte ist
es, von der Sie überzeugt sind, und
das mit gutem Grund, denn sie bringt
Sie heute weiter.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Lassen Sie nicht nur den Kopf die
Entscheidungen treffen. Der Bauch
liegt oftmals sehr viel genauer dran
mit seinen Entschlüssen.

Fische 20.2. - 20.3.
Die Sterne öffnen den Blick für die
kleinen Besonderheiten des Tages
und sorgen für das wohlige Gefühl der
inneren Zufriedenheit.

DIE HARKE
Medienhaus

Am Montag, 20. Mai 2024, erscheint DIE HARKE
aufgrund des Feiertages nicht.

**Der Anzeigenschluss für die Ausgabe am Dienstag,
21. Mai 2024, ist für alle Rubriken am Freitag,
17. Mai 2024, um 11.00 Uhr.**

Ihre Medienpartner Nr. 1
im Landkreis

DIE HARKE
Nienburger Zeitung von 1871

HamS

Geben Sie Ihre Anzeige auf:

Private Kleinanzeigen
Tel. (0 50 21) 966-5 55 · privatanzeigen@dieharke.de · Online-Center unter www.dieharke.de

Gewerbliche Anzeigen
Tel. (0 50 21) 966-444 · anzeigen@dieharke.de

Sie wollen
hoch hinaus?
Wir haben
das Richtige
für Sie.

jobs.dieharke.de

Ihr Jobportal für Nienburg und Umgebung

**DH
JOBS**

**radio
mittelweser
103.3**

MEIN TAG IST BESSER
MIT RADIO MITTELWESER.

An- und Verkauf

Deutsche Frühkartoffeln
Jens Nauenburg, Schessinghaus-
en, Unter den Heistern 16, auch
abzuholen bei Hatesaul Tel.
05027/726 o. 0160/97947952

Sammler sucht Musikinstr. aller
Art, Puppen, Schallpl., Pelze,
Nähm., Zinn, Porzellan m. Gold-
rand, Radios, Uhren, alte Möbel,
Militaria ☎ (01 57) 54 54 26 44

Verk. 0,5 ha Gras ab Feld (Bruch-
hagen) ☎ (01 60) 1 50 78 20

**IHRE LOKALZEITUNG
HAT DEN ÜBERBLICK**

DIE HARKE
Medienhaus

DIE HARKE Medienhaus

LESERREISEN 2024

Kur- & Wellnessreisen

- inkl. Haustürabholung
- Keine Stornokosten bis 30 Tage vor Reisebeginn
- ausgewählte Reiseternine ohne Einzelzimmer-Zuschlag

Buchungshotline: 0571 / 882 88 (Mo.-Fr: 10 - 18 Uhr | Sa. 10 - 14 Uhr)
Alle Leserreisen sind auch online über www.media-reisen.de buchbar!

Wellnessreise Bad Kissingen
INKLUSIVE HALBPENSION UND ANWENDUNGSPAKET NACH WAHL

**8 Tage | Anreise dienstags
20.02. - 17.12.2024***

Eingeschlossene Leistungen:

- Hin-/Rückreise im CUP VITAL-Service-Taxi inkl. Haustürabholung & Kofferservice
- 7 Übernachtungen im Parkhotel CUP VITALIS inkl. Frühstücks- und Abendbuffet, 6 x Mittagssnack
- Tischweine, Kaffee, Tee und Wasser zum Abendessen bis 20:30 Uhr
- **Anwendungspaket nach Wahl**
- Nutzung Schwimmbad mit 20m Sportbecken, 33°C warme VITAL-Quelle, Saunalandschaft und Fitnessstudio
- Wasser- und Rückengymnastik, wechselnd
- 2 x wöchentlich Unterhaltungsabende
- Gästebetreuung im Haus
- Nutzung aller Stadtbuslinien sowie freier Eintritt in die Konzerte des Kurorchesters im Rahmen der Kurkarte**
- u. v. m.

Reisepreise pro Person

Doppel-/Einzelzimmer ab € 1.118,-

Der hier angegebene „ab“ Reisepreis gilt für den Termin 10.12. - 17.12.2024. Andere Termine gegen Aufpreis.
*Alle Reiseternine auf Anfrage nach Verfügbarkeit.

SPA und Sportbereich sowie der weitläufigen Parkanlage, die es umgibt.

Der Eintritt in das neue Solebad ist als Highlight bereits in allen Anwendungspaketen enthalten.

Wählen Sie eines dieser Anwendungspakete:

- SALZLUFT – Atemwege immunisieren
- WÄRME – Arthrose lindern
- VITAL & AKTIV – fit bleiben
- RELAX – Seele baumeln lassen

**Die Kurtaxe (3,90 € p. P./Tag) ist vor Ort zu zahlen. Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters CUP Touristic GmbH, Marcusallee 7a, 28359 Bremen.

Kurreise Bad Wildungen
INKLUSIVE VOLLPENSION UND ANWENDUNGSPAKET NACH WAHL

**8 Tage | Anreise mittwochs
31.01. - 27.11.2024***

Eingeschlossene Leistungen:

- Hin-/Rückreise im CUP VITAL Service-Taxi inkl. Haustürabholung & Kofferservice
- 7 x Übernachtungen im Gesundheitszentrum Helenenquelle inkl. Frühstücks- und Abendbuffet, 6 x Mittagssnack, Wasser/Tee zu den Mahlzeiten
- Aufnahme/Eingangsgespräch durch mediz. Abteilung mit individuellem Therapieplan
- **Anwendungspaket nach Wahl**
- Nutzung Hallenbad, Wassertretbecken, Fitnessraum & Koordinationsparcours
- Fachvorträge und Sprechstunden der Ärzte, Heilpraktikerin und Diätassistentin
- Nutzung Bad Wildunger Stadtbusse, teilw. freier Eintritt in Kurkonzerte u. städtische Museen im Rahmen der Kurkarte***
- u. v. m.

Reisepreise pro Person

Doppel-/Einzelzimmer ab € 868,-

Der hier angegebene „ab“ Reisepreis gilt für einige Termine im Januar/Februar 2024 mit ausgewählten Paketen. Andere Termine/Anwendungspakete gegen Aufpreis.
*Alle Reiseternine auf Anfrage nach Verfügbarkeit.

von der Flaniermeile Brunnenallee entfernt. Mit jahrzehntelanger Erfahrung im mediz. Sektor ist das Gesundheitszentrum auf die Behandlung von Verschleißerkrankungen des Bewegungsapparates, chronische Erkrankungen und psychosomatische Funktionsstörungen spezialisiert.

Wählen Sie eines dieser Anwendungspakete:

- Fit im Alltag
- Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
- Arthrose
- Wintersonne (Lichttherapie)**

**Nur im Januar bis März und im November buchbar.
***Die Kurtaxe (2,60 € p. P./Tag) ist vor Ort zu zahlen. Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters CUP Touristic GmbH, Marcusallee 7a, 28359 Bremen.

Schinderei im Kräutergarten der Nazis

Anbauanlage bei Dachau in Doku

Von Sabine Dobel

Dachau. „Kräutergarten“ nannten die Nazis beschönigend ihren landwirtschaftlichen Betrieb beim Konzentrationslager Dachau. Häftlinge wurden dort in Zwangsarbeit teils bis zum Tode geschunden. Der bayerische Regisseur Walter Steffen („Endstation Seeshaupt“) will nun über den kaum bekannten Ort am KZ Dachau aufklären.

Sein Streifen soll bei der Berlinale 2025 Premiere feiern und zum 80. Jahrestag der Befreiung in die Kinos kommen, sagte Steffen.

Unter dem Titel „Codename: Kräutergarten“ folgt der Film dem Schicksal des katholischen Priesters Korbinian Aigner, der wegen seines Widerstandes gegen die Nazis 1941 ins KZ Dachau kam und wie Tausende dort auf der „Plantage“ zur Arbeit gezwungen wurde. Unter unmenschlichen Bedingungen mussten die Gefangenen nach biodynamischen Methoden Kräuter und Gewürze anbauen: zur „Gesundung des deutschen Volkskörpers“.

Gleichzeitig sei das Ziel gewesen, die Inhaftierten durch Arbeit zu vernichten, wie die Macher des Films erläuterten. Steffen lässt auch Menschen zu Wort kommen, die sich heute um eine Erinnerungs- und Friedensarbeit kümmern: deutsche und israelische Jugendliche, die Zeitzeugen Abba Naor und Nick Hope, die sich als Ex-Häftlinge des KZ Dachau der Versöhnung verschrieben haben und den evangelischen Pfarrer Björn Mensing, der in der Versöhnungskirche in Dachau wirkt.

Nach dem Krieg verfielen die Anbauanlagen. Ein Großteil des im Besitz der Stadt Dachau befindlichen Geländes wurde als Industriegebiet verkauft.

Walter Steffen FOTO: STEFAN PUCHNER/DPA

Mein Haus, mein Feind

Emily Cox spielt in diesem sehenswerten Thriller-Drama im ZDF eine traumatisierte Psychotherapeutin, deren Smart Home ein Eigenleben entwickelt



Seltene Vorkommnisse: Emma (Emily Cox) ist allein zu Hause, als die Technik im Smart Home verrückt spielt. Misstrauisch muss sie sich fragen, ob Hacker am Werk sind oder ob jemand gezielt ihr Leben manipulieren will. FOTO: HARDY BRACKMANN/ZDF

Von Tilmann P. Gangloff

Hannover. Früher gab es nur zwei Optionen: an oder aus. Mit der Entwicklung künstlicher Intelligenz ist eine dritte Dimension hinzugekommen: Die Elektronik entwickelt ein Eigenleben und wird prompt als bedrohlich wahrgenommen. Der Kampf zwischen Mensch und Maschine, von „2001 – Odyssee im Weltraum“ (1968) bis zur „Terminator“-Saga (1984 bis 2019), ist längst zu einem der wichtigsten Subgenres des Science-Fiction-Films geworden. Der Film „Unsichtbarer Angreifer“ spielt allerdings in einer Zukunft, die bereits Gegenwart ist, und der Feind lauert dort, wo man ihm schutzlos ausgeliefert ist: in den eigenen vier Wänden. Die Handlung erinnert ein wenig an Rick Ostermanns Drama „Das Haus“ (2022); in der Verfilmung einer Kurzgeschichte von Dirk Kurbjuweit wird ein Smart Home eifersüchtig auf die Frau seines Besitzers.

Auch in „Unsichtbarer Angreifer“ häufen sich die Ungereimtheiten, dabei kann Emma Turgut (Emily Cox) Irritationen derzeit gar nicht brauchen. Nach dem Suizid einer

Patientin ist die gefragte Psychotherapeutin reif für eine längere Pause, aber dafür ist keine Zeit: Sie hat eine KI-basierte Therapie-App entwickelt, die rund um die Uhr erste Diagnosen vornehmen und die Behandlungsabläufe beschleunigen soll. Das Software-Unternehmen Samira hat ihren Entwurf umgesetzt, die Testphase ist abgeschlossen, und natürlich muss sie den Start von „Mood Place“ überwachen. Die Firma hat auch das Haus von Emma und Ehemann Amir (Dennis Moschitto) digitalisiert. Das ebenfalls Samira genannte Assistenzsystem sorgt rundum für Wohlbefinden. Der Roboter Sami hilft bei den praktischen Tätigkeiten, verfügt aber offenbar auch über sehr männliche Eigenheiten; zumindest macht er große Augen, als Emma unter der Dusche steht. Eine rote Diode verrät allerdings, dass er nicht aus eigenem Antrieb handelt.

Ohnehin sorgen die Schwestern Martina (Regie) und Monika Plura (Kamera) früh dafür, dass die vermeintliche Idylle erheblich getrübt wird, weil Emma mehrfach schockartig integrierte Visionen der toten Patientin hat; diese Momente sind

Horror pur (Buch: Willi Kubica). Irrendwann stürzt Sami mit Gepolter die Treppe runter, und als Emma nachts in der Sauna einschläft, steigt die Temperatur aus unerfindlichen Gründen auf 80 Grad. Derweil sehnt sich der Gatte nach „digital detox“, bastelt lieber an seinem alten Motorrad und zieht nach einem Ehekrach ins Hotel. Als der nahezu erwachsene Sohn (Eren M. Güvercin) dann auch noch einen Onlinekumpan ins Haus holt, rastet Emma endgültig aus: Lukas (Casper von Bülow) hat einen Kanal, auf dem er mit Hasenmaske allerlei fragwürdigen Unfug treibt; Emma ist überzeugt, dass er

„Unsichtbarer Angreifer“ | ZDF

Mit Emily Cox
Montag, 20.15 Uhr

★★★★★

hinter Samiras seltsamem Verhalten steckt. Der einzige, der noch auf ihrer Seite steht, ist Amirs bester Freund Georg (Golo Euler), der Programmierer ihrer App, die sich schließlich jedoch ebenfalls selbstständig macht und Emmas Schutzbefohlenen empfiehlt, sich anderswo Hilfe zu suchen.

Emily Cox spielt hier zum dritten Mal nach der ARD-Serie „37 Sekunden“ (2023) und „Unschuld – Der Fall Julia B.“ (2024, beide ARD) mit großer Glaubwürdigkeit eine Frau, die komplett aus der Bahn geworfen wird. Sehenswert ist „Unsichtbarer Angreifer“ neben der Handlung und dem Ensemble auch wegen der Umsetzung: Das Haus wirkt von außen einladend, doch die Atmosphäre ist dank eines leichten Blaustichs der Bilder betont kühl. Eine wichtige Rolle spielt die digitale Ebene: Emma wird mehrfach von einer Flut eingeleiteter Nachrichten und Mitteilungen überrollt (mit dem „Plura Paket Service“ erlauben sich die Schwestern einen kleinen Insider-Gag). Ihre Pulsfrequenz wird ebenfalls regelmäßig angezeigt; je mehr sie sich in die Enge getrieben fühlt, desto bedenklicher werden die Ausschläge. Die Auflösung der mysteriösen Ereignisse ist allerdings gemessen an der Erwartungshaltung, die der Film mit Hilfe von Sounddesign, sehr präziser Musik (Daniel Hoffknecht) und kleinen Irritationen wie etwa einer geballten Faust des Serviceroboters aufbaut, etwas enttäuschend.

Hollywoods Trash-Meister ist tot

Roger Corman drehte mehr als 400 Filme

Von Barbara Munker

Los Angeles. Bis ins hohe Alter war der Meister von Trash- und Horrorfilmen nicht zu bremsen. Noch mit 90 Jahren ließ sich Roger Corman als Produzent für den Actionstreifen „Death Race 2050“ einspannen. Nun ist der legendäre Regisseur und Produzent, der in seiner langen Karriere spätere Filmgrößen wie Jack Nicholson und Martin Scorsese prägte, gestorben. Wie seine Familie US-Medien bestätigte, starb er am Donnerstag zu Hause im kalifornischen Santa Monica. Corman wurde 98 Jahre alt.

Seit den Fünfzigerjahren inszenierte und produzierte der „König der Billigfilme“ über 400 Filme für Leinwand und Fernsehen, darunter Kultklassiker wie „Die letzten Sieben“, „Die Verfluchten“, „Kleiner Laden voller Schrecken“ und „Die wilden Engel“.

Corman war als extrem sparsamer Filmemacher für Schnellschüsse mit einem kleinen Budget bekannt. Den Gruselfilm „Little Shop of Horrors“ („Der kleine Horrortladen“) drehte er 1960 in nur zwei Tagen und einer Nacht – mit dem damals noch völlig unbekanntem Jungschauspieler Jack Nicholson. Er habe damals selbst eine Schauspielschule besucht. „Und da im Unterricht habe ich Jack zum ersten Mal getroffen. Er war mit Abstand der talentierteste Schauspieler in der Klasse“, erzählte Corman, der Nicholson seine erste Rolle gab.

Viele spätere Kinogrößen sind bei ihm in die Lehre gegangen, darunter Martin Scorsese, Francis Ford Coppola, James Cameron, Peter Bogdanovich und Darsteller wie Bruce Dern und Peter Fonda. 2009 wurde Corman mit einem Ehrenoscar für sein Lebenswerk geehrt.



Roger Corman FOTO: IMAGO/MANFRED SEGERER

ALLES RUND UM DEN ABOSERVICE

GANZ EINFACH ONLINE REGELN.



Über den Online-Aboservice können Sie auf unserer Website ganz einfach einen Urlaubs-Service für Ihre Zeitung einrichten, eine Anzeige aufgeben, oder andere Themen rund um Ihr Abonnement verwalten.

Dieses Angebot steht Ihnen an sieben Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag zur Verfügung!

www.dieharke.de/benutzer

Kinderarbeit und Ausbeutung?

Minderjährige können in manchen Videospiele zu Mitentwicklern werden. Vor allem das beliebte Onlinegame Roblox wird damit reich – die Jungen und Mädchen haben jedoch keine geregelte Arbeitszeit oder Vergütung.



Vermischung von Spiel und Arbeit: Bei mehreren erfolgreichen Onlinegames lässt sich die Trennlinie dafür gar nicht ziehen – gerade für Kinder kann das problematisch sein.

FOTO: IMAGO/MALTE MUELLER

Von Ben Kendal

Kinderarbeit ist in Deutschland verboten – bis auf einige Ausnahmen. Die Beschäftigung von Jugendlichen ist ab 15 Jahren nur unter strengen Bedingungen zulässig. Kinder über 13 Jahren dürfen mit Einwilligung der Eltern zwei Stunden täglich eine leichte Beschäftigung ausüben. Jüngere dürfen gar nicht arbeiten, und doch tun es womöglich einige, ohne zu wissen, dass sie Arbeit verrichten – und zwar in Videospiele.

Nicht einfach nur Bastler

Bereits seit Jahren sieht sich vor allem das beliebte Onlinegame Roblox mit Vorwürfen der Kinderarbeit und Ausbeutung von Minderjährigen konfrontiert. Eine Recherche von „People Make Games“ – ein Youtube-Kanal für investigativen Videospieldjournalismus – offenbarte 2021, dass auch Kinder unter 13 Jahren an Inhalten für das Spiel arbeiten, die monetarisiert werden. „Diese Kinder sind nicht einfach nur Bastler“, sagte Journalist Quintin Smith im Video, „sie verrichten echte Arbeit, die den Wert eines der größten Videospiele-Herausgeber aller Zeiten in die Höhe treibt.“ Im Jahr darauf sprach „The Guardian“ mit Kindern, die an Inhalten für Roblox arbeiten und dafür teilweise nicht einmal vergütet wurden.

Stefano Corazza, Leiter des Roblox Studios, wurde im März im Gespräch mit „Eurogamer“ erneut mit den Vorwürfen konfrontiert. Man könne behaupten, so Corazza etwas

kryptisch, dass es sich um Ausbeutung und Kinderarbeit handele. „Oder man könnte sagen: Wir bieten Menschen überall auf der Welt die Möglichkeit, einen Job zu bekommen und sogar ein Einkommen zu erzielen.“ Doch eine zentrale Frage bleibt offen: Ist es schon Kinderarbeit, wenn Kinder ihre Freizeit mit der Kreation von Videospieldinhalten verbringen und damit potenziell Geld verdienen?

Ein Millionengeschäft

Auch in Fortnite Creator und Dreams entwickeln Kinder und Jugendliche spielerisch Inhalte, von denen die Unternehmen profitieren. „Diese Vermischung von Spiel und Arbeit lässt sich nicht mehr im Sinne von traditionellen Beschäftigungsverhältnissen beschreiben“, sagt Arbeitsforscher Jonas Ferdinand. Zusammen mit Maximilian Greb und Sarah Fitterer fasste er am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung das Phänomen in einer Analyse unter dem Namen Playbour zusammen: ein Kofferwort aus

Was Eltern tun können

Bis es zu einer Regulierung kommt – etwa durch neue Gesetze –, können Erziehungsrechtige bereits jetzt ihre Kinder bei einem gesunden Umgang mit Roblox und Co. unterstützen. Gerade dann, wenn die Kinder davon berichten, dass sie an

Spieleinhalten arbeiten. Maximilian Greb vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung rät: „Für Eltern sind diese drei Fragen zentral: Was genau machen die Kinder, wie erleben sie das, und aus welcher Motivation heraus machen sie das?“

„play und „labour“, also Spiel und Arbeit.

„Die Wahrscheinlichkeit ist bei null, ein erfolgreiches Spiel zu machen.“

Emil (11), Spieleentwickler für Roblox

Es ist das Geschäftsmodell der Wahl für Roblox. Grundsätzlich ist die Plattform kostenlos, doch können Spielerinnen und Spieler Geld ausgeben, das sie zuvor in die virtuelle Währung Robux umwandeln müssen. Damit können sie etwa Accessoires für ihre Avatare oder ganze Spiele kaufen, die Millionen andere Gamerinnen und Gamer ent-

wickeln und die auf dem virtuellen Markt angeboten werden. Viele Erwachsene, aber auch Kinder verbringen Wochen bis Monate damit, diese Inhalte zu programmieren. 4,2 Millionen Entwicklerinnen und Entwickler haben 2022 mit ihren Inhalten Robux verdient.

Roblox stellt den Kindern und Jugendlichen alle Tools kostenlos zur Verfügung, allen voran die Programme zur Entwicklung und die Server, auf denen die Spiele laufen. Doch für Kinder liegen keine vertraglichen Lohnarbeitsverhältnisse vor. Dementsprechend haben sie nichts, das ihre Arbeitsstunden und ihre Vergütung regelt. „Es handelt sich bei Roblox um eines der größten Spielunternehmen der Welt. Aber das Phänomen Playbour ist mit seiner ganzen Komplexität eine riesengroße regulatorische Lücke in Deutschland“, sagt Ferdinand.

Weder Lohnarbeit noch Freizeit

Diese Arbeit ist keine klassische Lohnarbeit, aber auch keine Freiberuflichkeit. Da es sich um eine monetarisierte Tätigkeit handelt, sei es zudem weder Freizeit noch Spiel oder Kunst. „Die bisherige Datenlage zeigt, dass das Geld für diese Arbeit nur zu einem sehr geringen Teil an die Entwicklerinnen und Entwickler ausgezahlt wird. Deshalb müssen wir hierbei auch über eine mögliche Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen diskutieren“, sagt Greb.

Roblox lockt Kinder und Jugendliche mit möglichen Aussichten auf hohe Gewinne. Doch die Realität sieht meist anders aus. „Auch wenn Roblox einen dazu ermutigt, Spiele



Eigenes Universum: Roblox bietet unzählige kreative Möglichkeiten, birgt aber auch viele Gefahren.

FOTO: ROBLOX CORPORATION

zu kreieren, ist die Wahrscheinlichkeit bei null, ein erfolgreiches Spiel zu machen“, sagte der elfjährige Emil 2021 gegenüber „People Make Games“. Er arbeitete lange an einem eigenen Spiel, das kaum von anderen wahrgenommen, geschweige denn gespielt wurde.

Viele Roblox-Spiele werden erst dann beliebt, wenn sie durch bekannte Streamerinnen und Streamer entdeckt oder durch Werbung oben im Marktplatziert werden. Für Werbung müssen Entwicklerinnen und Entwickler jedoch zahlen. Und Kinder haben selten das nötige Geld dafür. Dadurch gehen ihre Spiele unter – und sie werden für ihre Arbeit erst mal gar nicht vergütet. Entwicklerinnen und Entwickler erhalten dann Robux, wenn die Zugänge zu ihren Inhalten gekauft werden. Kostet ihr Spiel etwa 400 Robux, erhalten sie davon nach Rechnung von „Bloomberg“ umge-

rechnet knapp 1,40 US-Dollar, etwa 1,30 Euro. Für 400 Robux zahlen Spielerinnen und Spieler 5,99 Euro. Das Spiel müsste also sehr erfolgreich sein, damit man damit ernsthaft Geld verdient. Roblox nahm laut einer Statista-Erhebung 2023 fast 2,8 Milliarden US-Dollar ein.

Auf Anfrage verweist Roblox darauf, dass das Unternehmen 2023 741 Millionen US-Dollar an Entwicklerinnen und Entwickler abgegeben habe, die an ihrem offiziellen Entwicklerprogramm teilnahmen. Zudem sei die überwiegende Mehrheit über 18 Jahre alt. Es sei darüber hinaus nicht die Hauptmotivation der Entwicklerinnen und Entwickler, Geld zu verdienen. Eine von Roblox durchgeführte Umfrage im vierten Quartal 2023 habe gezeigt, dass die befragten 6500 Personen den Spaß an der Entwicklung von Inhalten im Schnitt viermal wichtiger als die Monetarisierung ihrer Inhalte bewerteten.

Einfach mal Spaß haben?

Das Erstellen von Inhalten, sagt Greb vom Berliner Wissenschaftszentrum, kann auch viele positive Aspekte haben: „Es kann ein kreativer Selbstausdruck sein, es kann eine unterhaltsame Erweiterung der Spielerlebnisse sein – und Kinder können Medienkompetenzen im Bereich Animationen und Programmierung erlernen.“ Ferdinand gibt hingegen zu bedenken: „Die Frage ist: Sollte es überhaupt das Ziel sein, dass Kinder und Jugendliche Geld verdienen – oder sollten sie Videospiele nicht lieber dazu nutzen, um sich miteinander zu vernetzen und Spaß zu haben?“

Mit KI-Unterstützung: Fremde Sprachen flüssig sprechen

Wer Englisch oder Spanisch lernt, sollte das auch durch Reden tun – das geht mit einem Sprechtrainingstool, das Fortgeschrittenen hilft

Von Tom Nebe

Gespräche auf Englisch, Französisch oder Spanisch führen? Beim Sprachenlernen ist das freie Sprechen oft herausfordernd, und die Angst vor Blamage kann bremsen. Ein KI-Sprechtrainer kann helfen, Hemmungen zu überwinden. Zumindest, wenn man nicht bei null mit dem Lernen anfängt.

Denn trotz einiger Mängel bringen diese Tools denjenigen etwas, die schon Vorkenntnisse in der Fremdsprache haben. Das ist das Fazit der Fachzeitschrift „c’t“, die mit „Talkpal“, „Teacher AI“ und „Univerbal“ drei solcher Dienste getestet hat (Ausgabe 9/24).

Gründe für die Auswahl der Anbieter: Alle bieten mehrere Spra-

chen an, werden von vielen Betriebssystemen unterstützt und lassen sich im Browser mit Mikro und Lautsprecher nutzen. Die Kosten liegen zwischen 10 und 25 Euro pro Monat, im Jahresabo sinken die Preise. Nutzt man nur die Basisfunktionen, ist „Talkpal“ kostenlos.

Das sind laut „c’t“ die Vor- und Nachteile der Sprechtrainer im Detail:

■ **Talkpal:** Dieser Dienst hat mit mehr als 60 Sprachen eine enorme Auswahl. Allerdings muss man auf jeden Fall schon einmal Englisch können, denn die Oberfläche und die Korrekturen gibt es nur in dieser Sprache. Ein Plus ist dem Bericht zufolge der Pool von vielen, teils ausgefallenen Rollenspielen und auch



Fremdsprachen lernen – ohne Angst vor Blamage: So lautet das Versprechen von KI-Sprechtrainern.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA

Debatten, bei denen man die Pro- oder Kontra-Seite wählen kann – und so im Dialog an der Sprache feilen kann.

Da aus Fehlern gelernt werden soll, sind bei Sprechtrainern die Korrekturen wichtig: Hier schwächelt der Dienst laut „c’t“ jedoch. Er verschriftlicht das Gesprochene der Nutzer und benennt daneben die Fehler. Im Text widersprach er sich aber zum Teil selbst oder bremste das Gespräch, indem er manches erst falsch niederschrieb und dann korrigierte.

■ **Teacher AI:** Sowohl die männliche als auch weibliche Stimme klingen bei diesem Tool natürlicher als bei den Vergleichstrainern. „Teacher AI“ gibt zudem mündliche Hinwei-

se und Korrekturen in der Ausgangssprache. Außerdem listet das Tool die Wörter auf, die Lernende und die KI-Trainer im Dialog bisher verwendet haben. Das ist praktisch, denn mithilfe der integrierten Übersetzungsfunktion kann man so Vokabeln üben.

Die Zeitschrift bemängelt, dass dieses Tool keine vorgegebenen Rollenspiele bietet, sondern nur einen freien Sprach-Chat, der aber auf Zuruf reagiert. In der Testphase gab es laut „c’t“ Serverprobleme. Auf seiner Website weist der Anbieter darauf hin, dass gerade an der Plattform gearbeitet werde, um dem zunehmenden Nutzungsvolumen gerecht zu werden. Es könne gelegentlich zu Fehlern bei der Anwendung kommen.

■ **Univerbal:** Dieser Dienst punktet mit einer klaren Struktur: Am Anfang des Trainings steht ein Einstufungstest, aus dem sich individuelle Lehrpläne ergeben. Die Rollenspiele, die darauf folgen, variieren die Themen und steigern sich im Schwierigkeitsgrad. Andererseits gibt es keinen ganz freien Chat: Man kann zwar Themen selbst vorgeben, auf diese wird das Gespräch dann aber immer wieder zurückgeführt.

Pluspunkt: „Univerbal“ passt seine Oberfläche der Ausgangssprache an, also etwa Deutsch. Mit 22 Lernsprachen liegt der Dienst aber hinter den anderen beiden. Die Tester kritisierten darüber hinaus den synthetischen Klang mancher der KI-Stimmen.